

OH SCHANDE!

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Urknall: «041 – Das Kulturmagazin» hat sich an das grosse Tabuthema der Kul-

Sophie Grossmann Redaktionsleiterin turszene gemacht – die Fasnacht. Unsere anfängliche Skepsis als Kulturmenschen an den ursprünglichen Vorfeierlichkeiten

der Fastenzeit wich schnell der Neugier am rauschenden modernen Volksfest.

So vielfältig wie der Themenkomplex von Rausch und Fasnacht selbst ist unsere Autorenschaft für die Februarausgabe, zwar narrenfrei, aber hoffentlich informativ und unterhaltsam. Kurt Lussi war bis 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Museum Luzern und schreibt für uns über die Anfänge des Maskentragens. Nina Laky interviewt Sabina Koch und Hanni Troxler, die als zwei der wenigen weiblichen Tambourmajorinnen ihren Guggenmusigen den Takt angeben.

Tobias Brücker, Kulturwissenschaftler, verfasst ein Plädoyer für das befreiende und berauschende Aufgehen in der Masse, sei es nun an der Fasnacht oder am Fussballmatch. Doch wozu überhaupt Rausch? In unserer Überdacht-Kolumne setzen sich die zwei Repliken von Andreas Pfister und Remo Bitz ganz unterschiedlich mit dieser Frage auseinander.

Ich wünsche eine gute Lektüre unserer Februarausgabe und frohe Narrenzeit!



Einblick ins Labor Luzern > Seite 18



Christoph und Annette von Goumoëns in «Diamonds Are Forever» > Seite 30

FIRST LADIES

Hanni Troxler und Sabina Koch geben in wilden Zeiten ihren Musikerinnen und Musikern den Takt an > Seite 10

BÄRZELI BUEBE

Die Geschichte des Maskentragens, aufgeschrieben von Kurt Lussi > Seite 14

WIR SIND BERAUSCHT

Tobias Brücker über den kollektiven Rauschzustand im Fussballstadion > Seite 16

STÖRSIGNAL

Robyn Muffler zu Besuch bei Waschmaschinen und Hackern im Labor Luzern > Seite 18

Titelbild: Thomas Studhalter Stürmisch und lärmend begrüssen die Bärzeli-Buebe das neue Jahr. Der Straumaa (Strohmann) umarmt jeden, der ihm in die Quere kommt. Editorial > Seite 3

Guten Tag > Seite 5

Poliamourös

Wo der Spass aufhört, bestimmen Männer, die Kolumne von Anna Chudozilov > Seite 6

Kosmopolitour

Matthias Bolliger trifft einen Totengräber in Beirut > Seite 7

Stadt - Land

Blick durch die Linse > Seite 8

Überdacht

Wozu Rausch? Zwei ganz unterschiedliche Antworten von Remo Bitzi und Andreas Pfister > Seite 20

Nachschlag

Carole Barmettler feierte nüchtern und hatte trotzdem Spass – für eine Weile > Seite 22

Ausgefragt

Michel Truniger leitet seit Anfang 2019 das Theater Uri > Seite 33

Käptn Steffis Rätsel > Seite 54

Gezeichnet > Seite 55

KULTURKALENDER FEBRUAR 2019

Literatur > Seite 23

Musik > Seite 24

Kunst > Seite 28

Bühne > Seite 30

Veranstaltungen > Seite 34

Ausstellungen > Seite 47

Ausschreibungen > Seite 50

Adressen A-Z > Seite 52

GUTEN TAG, STADTLUZERNER SVP

Ihr konntet es nicht lassen. Aufgrund der «übertrieben positiven» Jahresabschlüsse der Stadt Luzern sammelt Ihr gemeinsam mit den Jungfreisinnigen fleissig Unterschriften fürs Referendum gegen das Budget. Ihr habt eben die Chance auf Steuersenkungen erkannt. Endlich!

Dass öffentliche und halböffentliche Institutionen, ja, die IG Kultur ist davon selbst betroffen, durch den budgetlosen Zustand in ihrer Arbeit eingeschränkt werden, ist Euch egal. Dass die Steuern in einem Jahr wahrscheinlich eh gesenkt werden, tant pis. Vielmehr zieht Ihr gegen unnötige Ausgaben wie die Neubad-Subventionen (wie bitte?) oder die Industriestrasse (...) ins ideelle Gefecht. Na, wenigstens wird der budgetlose Zustand nicht grundlos in Kauf genommen, hm?

Also ab auf die Barrikaden, mal wieder dagegen sein, Neinsagen tut der Seele gut. Da ist es auch egal, dass es für Institutionen aus dem Kultur-, Sozial- und Sportbereich drei Monate lang kein Geld gibt – bekommt Ihr Recht, sogar bis Ende Oktober. Aber wer braucht denn schon einen Lohn für seine Arbeit.

Das High-Five gibt's gratis, «041 – Das Kulturmagazin»

GUTEN TAG, PROF. DR. CHRISTOPH SCHALTEGGER

«Get rich or die tryin'»: Den ersten Albumtitel von 50 Cents und das inoffizielle Motto Ihrer Habilitationsstätte in St. Gallen haben Sie sich ganz schön zu Herzen genommen. In Ihrer viel diskutierten Studie «Arbeitsanreize in der sozialen Sicherheit» fordern Sie, dass der Grundbetrag der Sozialhilfe in der Schweiz gesenkt werden soll. Anstatt zu «versorgen» sollen Anreize geschaffen werden. Das soll dann so funktionieren: Der Betrag der Sozialhilfe wird abhängig von der individuellen Motivation zu Arbeitsintegrationsmassnahmen, statt wie jetzt sorglos steuerbefreit ganze 986 Schweizer Franken vom Staat zu bekommen. Armut wird bei Ihnen zu einer Frage des Willens. So funktioniert Leistung! Ohne Frage, dass die Arbeitsmarktsituation in der Schweiz einwandfrei funktioniert - wer will, der findet. ungeachtet seines Alters (ü50), seiner Gesundheit, Ausbildung (gering qualifiziert) oder familiären Situation (alleinerziehend mit Kleinkindern) einen existenzsichernden Job. Kinder wären übrigens von Ihren Sozialhilfekürzungen am stärksten betroffen. Die individuelle Resilienz, auf die Sie, wie viele Neoliberalisten, setzen, entsteht im Kindesalter. Schön gedacht, nur ganz schön realitätsfremd. Armut stählt nicht, sondern riskiert Kompetenzen und Gesundheit - mit langfristigen Kosten. Aber übers Geld, Herr Professor, können wir uns sehr gerne unterhalten. Denn das ist bei uns in der Kultur immer Thema, weil - oh, jetzt kommt wieder das Geheule - man zu wenig davon hat. Aber wir Kulturschaffenden arbeiten ia auch nicht fürs Geld, sondern für den Lebensinhalt.

Wir sind ganz schön abgehärtet, «041 – Das Kulturmagazin»

Vor kurzem hat ein junger Mann in einer Sitzung erzählt, dass er mal verprügelt wurde. So richtig heftig. Die ganze Runde hat gelacht, ein paar Sprüche wurden geklopft, obwohl wir doch alle nüchtern waren. Gelacht

Spass verstehen, das muss man können an der Fasnacht. Und was Spass ist, bestimmt der Stärkere. Das ist immer so, im Rausch einfach noch etwas mehr. Ein bisschen ungehemmter, direkter. Schon Mani Matter

Spassgrenzen

habe ich auch, auch wenn ich mir das Ganze ziemlich traumatisch vorstellte. Gruppendruck halt. Und dieses un-

Text: Anna Chudozilov Illustration: Stefanie Sager

bestimmte Gefühl, dass er irgendwie mitschuldig sein muss, jedenfalls

mindestens selber schuld. Schliesslich wurde er an der Fasnacht verkloppt und da muss man halt mit allem rechnen.

Was da auch passieren kann: Erwachsene Männer schnappen sich Teenagermädchen und stopfen sie mit Konfetti voll, bis in die Unterhose, sogar noch ein kleines bisschen weiter. Aber wer Spass nicht verträgt, soll zu Hause bleiben. Wer den Paukenschläger nicht im Bauch und fremde Hände nicht am Hintern spüren will, den zwingt ja keiner.

wusste, dass die «Manne» nur dank der Hemmungen den hübschen Mädchen «höchstens chly uf d'Bei luege».

Die Hemmungen, die fallen mit jedem Holdrio und Kafi Schnaps, mit jeder überteuerten Stange aus dem Plastikbecher. Weil wir in Gruppen unterwegs sind und scheinbar niemand Regeln einhält, weil so viele da sind, dass der Einzelne für nichts geradestehen muss. Weil genau das Sinn und Zweck der Fasnacht ist: Die Anstandsregeln hinter uns lassen, die Verkehrsregeln gleich mit, und überhaupt brauchen Menschen doch ein Ventil, wenn sie an all den anderen Tagen so sauber funktionieren sollen, wie wir es hierzulande tun. Schade nur, kommt bei dem Ventil neben Lebensfreude und Kreativität auch so viel Aggression, sexistischer Mist und Rassismus raus.

Doch die Fasnacht ist alles andere als ein regelfreier Raum, grenzenloser Rausch ist niemals Realität. So ist etwa die Basler Fasnacht, mit der ich aufgewachsen bin, geprägt von Exklusion: Draussen auf der Strasse wird streng unterschieden zwischen Zuschauern und den «Aktiven» - angemalte Elsässerinnen und vermeintlich witzig eingepackte Touristen sind verpönt. Von all den Ausländerkindern in meiner Kleinbasler Primarschulklasse war kein einziges mit Piccolo oder Trommel unterwegs. Der Bär tanzt im privaten Cliquenkeller.

Die Luzerner Volksfeststimmung, die Offenheit gefällt mir. Egal ob mit Tischbombennase oder liebevoll gebasteltem Grind, egal ob man wirklich Posaune spielen kann oder nur das Mundstück vollsabbert: mit-



machen dürfen alle. Dass die Fasnacht im Grunde noch immer von Zünften ausgerichtet wird, die reine Männerbünde bleiben wollen, kann man leicht ignorieren.

Aufgeschreckt durch den Kölner Silvester von 2015 liess der Luzerner Regierungsrat allerdings Flyer drucken, die Asylsuchende ähnlich hinterwäldlerische Einstellungen zur Gleichberechtigung unterstellten, wie sie unsere Zunftmeister pflegen. Ausgerechnet anlässlich der Fasnacht, und dann auch noch komplett humorfrei. Wo der Spass aufhört, bestimmt eben auch der Stärkere, so leicht kommen Machtverhältnisse nicht ins Wanken. Daran ändert auch die Fasnacht nichts, egal wie sehr wir das nach dem letzten Holdrio glauben. Schade.

Wer den Libanon versteht, kennt ihn nicht

Begegnungen mit Totengräbern, Pelzträgern und dem Schweizer Kreuz prägten die Dreharbeiten von Matthias Bolliger in Beirut. Der Filmemacher aus Luzern war mit seinem letzten Projekt, einem «Narrative History»-Dokumentarfilm, im Libanon unterwegs.

Als Filmemacher und Kameramann war es mein Nahost-Jahr. Frühjahr 2018 - Berlin-Neukölln, die Dreharbeiten zur zweiten Staffel der arabischen Mafia-Serie «4 Blocks» waren arabisches Testosteron pur. Dann ein Filmprojekt über den wohl verrücktesten Schönheitswettbewerb der Welt «Miss Holocaust Survivor» in Haifa. Israel, und jetzt ... Ich drehe mich im weichen Bett, ein Muezzin beginnt über Strassenlautsprecher das muslimische Morgengebet zu sprechen, ich schaue auf die Uhr, 5 Uhr morgens, ach ja – Beirut, Libanon. Die Anreise ging gestern Abend dann doch ziemlich reibungslos, der Zoll am Flughafen hatte Feierabend, niemand stellte Fragen zu Equipment und offizieller Dreherlaubnis. Hier sind wir also, aus israelischer Sicht im Land des Feindes. Aber feindlich wirkt es hier so gar nicht. Das Schawarma an der Strassenecke war so lecker wie selten.

Der erste Drehtag - wir treffen ehemalige Kämpfer, die mit ihren Milizen und Clans in wechselnden Bündnissen Beirut fast zugrunde gerichtet hatten. Im Laufe der letzten dreissig Jahre kämpfte jeder gegen jeden, Christen gegen Moslems, Christen gegen Christen, Moslems gegen Moslems, dann besetzten israelische Truppen zwischenzeitlich die Stadt. Manchmal waren Kämpfer auf der einen, später dann auf der anderen Seite. «Wer den Libanon versteht, kennt ihn nicht», ein geflügeltes Wort, welches mich die kommenden Tage begleiten wird. Unser Film über den Libanon-Konflikt der letzten Jahre soll nur aus Interviews und Archivmaterial bestehen: «Narrative History», kein Sprecher ordnet die Geschehnisse ein, die Gespräche mit Vertretern unterschiedli-

cher Lager stehen für sich alleine. Als Sinnbild dieses Konflikts hören wir die Geschichte eines Totengräbers, der in den Wirren des Bürgerkriegs immer weiterseine Pflicht erfüllte und begrub,

sche Polizei noch das Militär dürfen das Lager seit dem Kairo-Abkommen betreten. Nach einem kurzen Marsch durch den Wald von selbst verlegten Strom- und Telefonkabeln treffen wir vor dem palästinensischen Human Rights Center ein, bewacht von einem selbst ernannten Soldaten mit Kalaschnikow im Anschlag. Unter dem Bild von Fidel Castro will uns ein ehemaliger Vertreter der Palästinensischen Befreiungsorganisation ein Interview geben, doch die vorhandene Stromspannung ist zu schwach, unsere Filmlampen zünden nicht. Zwei zehnjährige Jungs klettern aufs Vordach, kabeln etwas um, bis das Licht angeht. Gerade in dem Moment beginnt draussen das Mittagsgebet und übertönt alles. Nach dem Interview verabschiedet sich



«He will be back» – Matthias Bolliger unterwegs

wer zu ihm gebracht wurde. Im Winter aber war der Boden gefroren, und neben ihm lagen je ein toter christlicher sowie ein muslimischer Kämpfer. Der Totengräber schaffte es nur, eine Grube auszuheben, und beschloss schliesslich, die beiden Arm in Arm miteinander zu bestatten. Wenn sie im Leben schon nicht miteinander reden wollten, sollten sie es nun auf ewig tun ...

Am nächsten Tag besuchen wir Mar Elias, ein palästinensisches Flüchtlingslager mitten in Beirut. Es ist «No-Man's-Land», weder die libanesiunser Gastgeber mit einem Klemmbrett in der Hand, darauf fällt mir das eidgenössische Wappen auf: «Oh yes, Switzerland is supporting us, merci.»

Unser letztes Abendessen in Downtown Beirut. Teuerste Autos parken in zweiter Reihe, Pelztragen scheint wieder «in»,– es sind auch winterliche 20 Grad. Wer den Libanon versteht, kennt ihn nicht. Mein Gefühl: «I will be back.»

Matthias Bolliger *1975 in Luzern, seit 1998 unterwegs www.matthias-bolliger.de

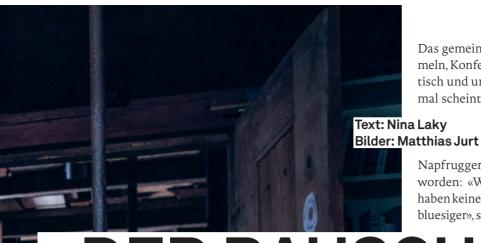




«Artgerechtes Shopping: Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger zu sehen im Kunsthaus Sursee.»

Bild & Wort: Gabriela Acklin





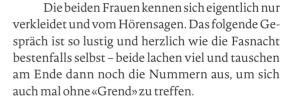
Das gemeinsame Geistervertreiben mit Bläsern, Trommeln, Konfetti und Orangen passiert nicht ganz so chaotisch und unorganisiert, wie es an der Fasnacht manchmal scheint. Sabina Koch und Hanni Troxler sind zwei

von wenigen Frauen, die ihre Guggenmusiker und-musikerinnen durch die wilden Tage bringen. Das Spiel der Willisauer

Napfrugger sei auch schon als «weiblich» bezeichnet worden: «Wir spielen keine Kompressor-Musik und haben keine Schlagzeugwagen. Wir spielen anders, leiser, bluesiger», sagt Hanni Troxler.

«DER RAUSCH IST IM BESTEN FALLE FEIN UND SANFT UND NICHT AGGRESSIV UND GROB»

Sabina Koch (62) aus Luzern und Hanni Troxler (55) aus Willisau sind zwei von wenigen Tambourmajorinnen im Kanton Luzern. Sie führen ihre beiden Guggenmusigen, die Napfrugger und die Bohème, seit Jahren an der Fasnacht durch die Stadt. Die Hühnerhaut beim Zapfenstreich, das sei ihr Rausch.



Sabina Koch und Hanni Troxler, Sie sind beide Tambourmajorinnen beziehungsweise Hanni Troxler, Sie bezeichnen sich als «Oberkapellmeisterin». Was ist der Unterschied und wie kamen Sie beide zu Ihrem Amt?

Sabine Koch: Ich bin seit 14 Jahren Tambourmajorin und war vorher Paukerin. Kurz vor der Fasnacht 2005 ist unser Major ausgestiegen und ich hatte gerade meinen Ellbogen gebrochen. Mir wurde

dann das Amt vorgeschlagen, da man als Tambourmajorin «nur» mit dem rechten Arm den Majorenstab schwingen muss.

Hanni Troxler: Ich spiele immer mit, ich kann nicht nur einen Stab halten, das wäre mir zu langweilig. Ich leite zudem die Proben und arrangiere die Stücke. Das lassen heute viele Guggenmusigen extern machen. Der Präsident der Napfrugger ist eigentlich ein «Gouverneur», so wurde ich zur Oberkapellmeisterin.

Wie klingen die Bohème und die Napfrugger unter Ihrer Federrespektive Stab?

HT: Ich arrangiere eher Big-Band-mässig, da bei uns auch

«Genau, raus aus dem Trott! Ich bin ich! Ob es dazu Alkohol braucht oder nicht.»

Hanni Troxler

viele Saxofone mitspielen. Mein Vorbild sind die New Orleans Bands.

SK: Bei uns ist das ganz anders, viel traditioneller. Wir sind einige der wenigen Musiken, die noch die ganz alten Stücke spielen, und wir spielen ohne Noten. Das Zuhören ist bei uns zentral, alles ist ad hoc. Wir haben zehn Proben und letztes Jahr habe ich drei neue Märsche da reingemurkst, ein bisschen viel! (lacht)

HT: Wir haben nur fünf Proben vor der Fasnacht und mit Noten sind wir effizienter. Als ich aber das erste Mal mit Noten auftauchte, haben mich einige Männer ausgelacht, wir sassen dann halt plötzlich da, wie ein Orchester.

Von 80 offiziellen Guggenmusigen und Wagensowie Maskengruppen in der Stadt Luzern werden nur ganz wenige von Frauen geleitet. Was, denken Sie, machen Sie anders als die zahlreichen Männer in dieser Funktion?

SK: Ich probiere einfach gerne aus, die drei Märsche habe ich dann einfach angepfiffen, es ist ja Fasnacht und wenn man falsch spielt, tant pis. Wir spielen ein Lied von Anfang bis Ende und fertig ... wenn es geht einstimmig. (lacht) Respek-

tiert werde ich aber total, man spricht mich mit «First Lady» an und die Jungen fragen mich, ob sie mich duzen dürfen. Ich geniesse diesen Bonus im Männerverein.

HT: Ich mache es anders, aber nicht, weil ich eine Frau bin, sondern weil unsere Guggenmusig anders ist. Unsere «Kakojazzkonzerte» sind legendär, unsere Kostüme individuell und unsere Songs wurden auch schon durch einen Songcontest ausgewählt. Ich lebe die Spielfreude vor und arbeite an einem warmen Klang. Musik soll ausstrahlen, nicht wehtun.

Kennen Sie Frauen, die an solch einem Amt Interesse haben könnten? Seit Jahren wird der Frauenanteil ja nicht grösser.

HT: Die Frage ist eher, wie man zu diesem Amt kommt. Viele ziehen einfach den besten Schlagzeuger oder den besten Bläser nach, diese Instrumente spielen oft Männer. Als Allererstes muss man einfach eine Narren-



seele haben und in eine Guggenmusig gehen, da kristallisiert man sich dann schnell heraus.

SK: Das glaube ich auch, wir sind ja schon eher Unikate. (Beide lachen) Ich hatte schon einmal eine Co-Tambourmajorin, meine Nichte. Sie sagte bereits, wenn ich dann nicht mehr wolle, würde sie dann vielleicht ...

Ist das schon bald oder machen Sie noch lange Fasnacht?

HT: Meine Mutter ist 80 und geht noch an die Fasnacht, ich nehme sie mir zum Vorbild. Sobald aber ein Napfrugger kommt, der Tambourmajor sein will, gebe ich sehr gerne ab.

SK: Wenn ich am Donnerstagmorgen den Zapfenstreich anpfeife und ich keine Gänsehaut mehr bekomme, höre ich auf.

Hühnerhaut, ein schöne körperliche Auswirkung des Fasnachts-Rausches...

SK: Die Fasnacht ist für mich nur Rausch, und zwar darum, weil ich eine Woche einfach weg bin. Alle reden mit allen,

man duzt sich, jeder ist gleichwertig und ich kann plötzlich drei Stunden schlafen und mir geht es tipp topp.

HT: Genau, raus aus dem Trott! Ich bin ich! Ob es dazu Alkohol braucht oder nicht. Ich trinke quasi keinen, mir schmeckte das nie. Ich finde den Rausch im Tanzen und der Musik und in den Gesprächen mit den gut gelaunten Leuten, die ich treffe. Der Rausch ist im besten Falle fein, sanft, und nicht aggressiv und grob.

Der Rausch wird aber auch kritisiert, die Saufgelage und dass es an der Fasnacht nur um Sex und Drogen gehe ... Für euch ist der Rausch also positiv?

SK: Ich bedauere es sehr, dass viele Menschen schon betrunken an die Tagwache kommen – dieses Kribbeln in der Nacht auf Donnerstag gehört für mich stark dazu, das Aufgeregtsein. Auf dem Weg an die Tagwache sind früher alle nur ehrfürchtig und leise «getrippelt».

HT: Ich werde in meiner Musikerszene auch ausgelacht und gefragt, wieso ich mich auf die Fasnacht «herunterlasse». Es geht mir aber nicht primär um die Musik, sondern um das Anders-Sein. Für mich fängt der Rausch mit einem Lockerwerden an, und das passiert individuell. All denen, die meinen, es sei nur ein Saufgelage, sollen nüchtern mal schauen kommen.

Also Sie empfehlen kritischen Leuten, nüchtern an die Fasnacht zu gehen?

HT: Jeder, wie er will und kann, es soll ein massvolles Gehenlassen sein: Tanz mal ausgelassen und sing mal falsch, lass den Künstler oder die Künstlerin raus! Was ich mir wünsche, ist mehr Vielfalt und Kreativität.

SK: Es gibt so viele schöne Sachen zu sehen! All diese Theater und Masken. Es wird so viel gebastelt, und das zu erleben ist sogar gratis. Bei der Musik muss man aufpassen, dass die Melodien nicht verloren gehen und es nur noch dröhnt.

HT: Dieses Dröhnen ist für mich eher männlich, braucht es aber auch. Diese archaischen Stücke, das gefällt mir zwischendurch. Es braucht vielleicht auch einen vielfältigeren Rausch, einen durch die Rolle. Alle Männer sollten einmal als Frau an die Fasnacht ... Da benimmt man sich nachher ganz anders, Verkleiden schafft Verständnis. Für mich ist die Fasnacht drum eigentlich geschlechterlos.

«Ich probiere einfach gerne aus, die drei Märsche habe ich dann einfach angepfiffen, es ist ja Fasnacht und wenn man falsch spielt, tant pis.»

Sabina Koch



REGLEMENTIERTE AUSGELASSENHEIT

Das Maskentragen ist seit jeher an feste Termine gebunden: weltliche, kirchliche oder von der Tradition bestimmte. Das hat mit den heidnischen Wurzeln der Fastnacht zu tun.

Am Fastnachtsdienstag oder dann am Aschermittwoch, schreibt der deutsche Philologe und Volkskundler Paul Sartori in seinem zwischen 1910 und 1914 erschienenen und drei Bände umfassenden Werk «Sitte und Brauch».

Text: Kurt Lussi Bilder: Thomas Studhalter wird das definitive Ende der Fastnacht an vielen Orten durch ein Scheinbegräbnis zum Ausdruck ge-

bracht. Eine Puppe oder sonst ein Gegenstand, der die Fastnacht repräsentiert, wird vor ein Narrengericht gestellt und danach oft unter Nachäffung kirchlicher Zeremonien bestattet. Danach ist Schluss mit Ausgelassenheit und Berauschung.

Weltlicher zu und her ging es vor rund dreissig Jahren in Luzern. 1986 verabschiedete der Grosse Rat, wie der Kantonsrat früher hiess, das «Fasnachtsgesetz», das heute Teil der Gastgewerbeverordnung ist. Darin sind unter anderem die Tage festgehalten, an denen das Maskentragen gestattet ist. Gegenstand der grossrätlichen Diskussionen war auch, ob man künftig Fastnacht (abgeleitet vom Mittelhochdeutschen «vastnaht») oder Fasnacht schreiben solle. Nach einer hitzigen Debatte entschieden sich die Räte für Letzteres.

Vergessenes Wissen

Der Beschluss des Grossen Rates ist symbolträchtig. Er kann als Eingeständnis gedeutet werden, dass sich die Fastnacht in ihrer gegenwärtigen Form von ihren Wurzeln und ihrer ursprünglichen Bedeutung entfremdet und neue Formen angenommen hat. In Unkenntnis ihrer Entstehung und Bedeutung ist sie denn auch an vielen Orten zu einem durchorganisierten Festanlass geworden, der sich, wie alle anderen öffentlichen Veranstaltungen, nach gesetzlich festgelegten Terminen und Reglementen zu richten hat.

Das Konzil von Nicäa

Doch auch vor der Verabschiedung des Luzerner «Fasnachtsgesetzes» war das fastnächtliche Treiben mit all seinen Auswüchsen an bestimmte Tage gebunden. Bis heute hängen in katholischen Gegenden Beginn und

Ende der Fastnacht mit dem Ostertermin zusammen, dessen Berechnung auf das im Jahr 325 einberufene Konzil von Nicäa zurückgeht. Es bestimmte, dass für die Berechnung des Osterfestes immer vom 21. März als

dem Datum des Frühlingsbeginns auszugehen sei, unabhängig von den astronomischen Gegebenheiten.

Man einigte sich zudem darauf, dass der Ostertermin auf den Sonntag nach dem jüdischen Pessachfest festzusetzen sei. Da das Pessachfest in biblischer Zeit an einem Vollmondtag abgehalten wurde (und nicht wie seit dem 10. Jahrhundert am 15. Tag des ersten Frühlingsmonats), feiern wir Ostern bis heute am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Kampf der Titanen

Die Beschränkung auf bestimmte Tage des Jahres hat auch mit den heidnischen Wurzeln des Maskenlaufens zu tun. In den Figuren und ihrem Treiben manifestiert sich der ewige Streit zwischen dem Winter und dem Frühling, zwischen lebensfeindlichen und lebensfördernden Mächten. In reformierten Gegenden treten bereits in den ersten Tagen nach Weihnachten dämonische Gestalten auf, die sich oft wie in Trance heftige Schaukämpfe liefern. An diesen Orten sind die Tage, an denen das Maskentreiben stattfindet, von der Tradition vorgegeben. So ziehen in Hallwil im Kanton Aargau die Bärzelibuebe, fünfzehn wilde Maskengestalten, ausschliesslich am Berchtoldstag (2. Januar) umher. Sie unterteilen sich in Dürre und Grüne – Personifikationen des Winters und des bald anbrechenden Frühlings.

Einen ähnlichen Brauch finden wir im aargauischen Effingen. Dort liefern sich am Sonntag nach Ostern – und nur dann – dürre Gestalten wie der Hobuspöönig oder der Schnäggehüüslig mit den grünen Vegetationsfiguren erbitterte Kämpfe, wobei die Grünen, die Repräsentanten des Frühlings und des neu erwachenden Lebens, naturgemäss als Sieger hervorgehen.

In diesen oft wiederbelebten Bräuchen, deren Termine von der Tradition festgesetzt sind und nicht vom Gesetzgeber oder der Kirche, manifestiert sich die in allen Kulturen beheimatete Vorstellung vom ewigen Kreislauf der Natur, die im Herbst abstirbt, um im Frühling neu zu erwachen. Ohne Tod gibt es kein neues Leben. Der Tod ist folglich nicht das Ende aller Dinge, sondern Ende und Anfang zugleich. Insofern hat das Maskenlaufen des Frühjahrs nebst aller Fröhlichkeit und Ausgelassenheit auch eine ernste Seite, die in der Zentralschweiz von Gestalten verkörpert wird, die den Tod und somit den sich verabschiedenden Winter darstellen.





#Zerscht#de#Urknall#jetzt#de#Öberfall#FCL#Fans

SELBSTVERLUST AHOI! AUF IN DEN KOLLEKTIVEN RAUSCH

Die «Masse» hat im Kulturbereich einen schweren Stand: Mainstream, Stillosigkeit und Mitläufertum sind nur einige der vielen Vorurteile. Im Februar liegen Angst und Faszination des Massenrausches eng beisammen: Es erwarten uns Konzerte, Sportevents, Après-Ski-Zelte und die Fasnacht.

Die berauschte Masse wurde vielfach als Phänomen primitiver Gesellschaften beschrieben und scheint einer kultivierten Zivilisation entgegenzustehen. Seit der Aufklärung gilt das mündige und kritische Individuum als

Text: Tobias Brücker

Grundpfeiler der Demokratie. Im Widerspruch dazu steht der Rausch, welcher die individualisierenden Kräfte aufhebt und

das Allgemeine, Menschliche und Triebhafte vorführt. Denn im Rausch verlieren wir die Kontrolle über uns selbst. Der eigene Wille wird von der Willkür abgelöst, die Selbstkontrolle vom Ergriffensein und die Vernunft von der Leidenschaft. Im kollektiven Rauschzustand drohen wir zu Marionetten eines primitiven Spiels zu

werden – und das bereitet Lust und macht zugleich Angst!

Es handelt sich um die Angst, nicht mehr sich selbst zu sein, peinlich zu wirken, sich entgegen den

eigenen Prinzipien zu benehmen, zurückgehaltene Gefühle aufzuwecken, im Rausch wahnsinnig zu werden oder gar in ein politisch extremes Fahrwasser zu geraten. Als Schutzwall gegen kollektive Räusche dient eine kritische Haltung. Michel Foucault definierte die Kritik als den Willen, nicht regiert zu werden. ¹ Die Kritik schafft Distanz, indem sie das eigene Selbst in ein reflektiertes Verhältnis zum Kritisierten setzt. Das bewirkt politisch gesehen einen Schutz vor Verblendung, blinder Wut und Extremismus. Angesichts historischer Erfahrungen ist dies gut und sinnvoll. Es gibt aber auch kollektive Räusche, die nur halb so schlimm sind und viel Spass bereiten.

Im kollektiven Rauschzustand drohen wir zu Marionetten eines primitiven Spiels zu werden – und das bereitet Lust und macht zugleich Angst!

Im Stadion und an der Fasnacht

An der Fasnacht trinkt man hochprozentige Alkoholika. Schon nach wenigen Holdrios und Kafi Zwätschge wird die visuelle Wahrnehmung unscharf und die teils kakofonen Töne der Guggenmusig verwandeln sich in Symphonien - zu gut spielende Guggenmusigen verwehren den Fasnächtlern diese schöne Umwandlungsarbeit und werden deshalb zu Recht als «Orchester» verunglimpft. Das gemeinsame Wippen vor den Bühnen sowie das Verkleidet- und Anonymsein verbindet die Fasnächtler zu einem feiernden Kollektiv. Im Wissen, dass die anderen ebenfalls berauscht sind, verbreitet sich ein wohliges Gefühl, dass einem die Dummheiten und Masslosigkeiten zu einem späteren Zeitpunkt nicht vorgehalten werden. Hierin liegt eine Eigenheit der Luzerner Fasnacht, an der vergleichsweise viele Menschen verkleidet, berauscht und tanzend sind - wodurch die Konfrontation mit den bloss Zuschauenden. Nüchternen und Unverkleideten den kollektiven Rausch kaum tangiert. Dies macht die aktiven Fasnächtler zu geselligen Komplizen, weshalb man «Wildfremde» plötzlich wie alte Freunde behandelt.

Im Stadion wiederum besteht der kollektive Rausch darin, das erlebte Spiel nicht bloss der eigenen Wahrnehmung, sondern jener von Tausenden Menschen zuzurechnen. Dies verlangt von den Zuschauenden, dass sie sich ins Spielgeschehen reinsteigern (Fanatismus), dass sie einen Kontrollverlust zulassen (oder mit Alkohol und Drogen herbeiführen), dass sie sich für ihre Ekstase nicht schämen (Selbstironie, Hemmungslosigkeit und Humor) und dass sie gestisch mitmachen (La-Ola-Welle, Torjubel und Fangesänge). Diese scheinbar simplen Kompetenzen sind längst nicht bei allen Menschen aus-

gebildet. Während der kollektive Rausch die einen schlicht und einfach nicht fasziniert, beginnen andere ihn schlechtzureden. Gegenüber dem Pöbel, den Alkoholikern und den Minderbemittelten darf man sich moralisch erhaben fühlen.

Bis heute werden kollektive Rauschzustände für die zeitweilige Aufhebung von Herkunft und Stand gelobt. So schreibt der Kulturwissenschaftler Klaus Theweleit: «In dieser Möglichkeit, sich als Einzelner aufzulösen und aufzugehen als integrierter, klassenloser Teil eines Ganzen, liegt die Faszination beim Besuch eines Fussballspieles.» ² Dies ist zwar richtig, verleitet jedoch zur falschen Annahme, dass kollektive Ausnahmezustände soziale Gründe oder gar heilsame Wirkungen haben müssen. Damit übersieht man, dass das im Rausch erlebte Wir-Gefühl schon Lust genug bereitet. Im Grunde genommen wird nicht die Klassenlosigkeit gefeiert, sondern die Selbst- bzw. Wir-Genügsamkeit des berauschten Kollektivs.

Das lustvolle Wir-Gefühl lässt sich jedoch nicht vorprogrammieren, weil kollektive Räusche nicht nur positive Emotionen bilden. Wer viel Zeit in Stadien und an der Fasnacht verbringt, sieht auch aufgelöste, trübsinnige und aggressive Menschen. Die aufgebaute Energie des Rausches kann sich verschiedentlich entladen, und trotzdem ist es diese Gefahr, welche erst das einmalige Gefühl verleiht, etwas Einzigartiges, Wahnsinniges und Rüüdiges erlebt zu haben. Es ist der Reiz des Unvorhersehbaren, dass es so oder anders hätte ausgehen können.

Plädoyer, die Rollenvielfalt zu geniessen

Fasnächtlerinnen und Kurvengänger haben, anders als die prinzipiellen Skeptiker, oft ein humorvolles Verhältnis zur Masse. In einer singenden Fankurve lernt man, dass nicht jede Geste und jedes Wort überlegt und verantwortbar sein muss. Kollektive Räusche trainieren die Fähigkeit, verschiedene Rollen innerhalb «einer» Identität auszuleben. Wie so oft ist es die Verhältnismässigkeit und nicht die prinzipielle Ablehnung, welche den mündigen Selbstschutz auszeichnet. Als moderne Menschen können wir an unterschiedlichen sozialen Wirklichkeiten in verschiedensten Rollen teilnehmen. Tagsüber als Lehrerin im Klassenzimmer, abends als bärtiger Zwerg an der Fasnacht. Oder als gärtnernder Papi im Blumenbeet und als Death-Metal-Fan im Sedel. Der Februar lädt dazu ein, dem eigenen Selbst eine Auszeit zu schenken, um es danach wieder umso mehr liebzuhaben.

¹ Michel Focault: Was ist Kritik?, Berlin 1992, S. 11.

² Klaus Theweleit: «Hexenkessel». In: Kultort Stadion. Hannover 2004, S. 96.

ABSTRAKTE KUNST MIT DIGITALEM MATERIAL

Im Labor Luzern ist das Rauschen mehr als nur indifferenter Lärm. Es ist auch eine philosophische Angelegenheit, ein kreatives Spielfeld, ein mit Potenzial versehener Störeffekt. Meistens gemieden, wird es in Fabio Colledanis Kunstprojekt «Videosounds» zum erklärten Ziel.

Als das Radio kein Signal empfing, die Verbindung am Telefon gestört wurde oder das Bild des Fernsehers flackerte, war früher ein Rauschen zu vernehmen. Mit dem digitalen Fortschritt verschwand dieses weitestgehend. Den-

Text & Bilder: Robyn Muffler

noch ist die Bedeutung des Rauschens als Störimpuls geblieben. Fabio Colledani, Mitglied des

Hackspace Labor Luzern, deutet in seinem aktuellen Projekt «Videosounds» das Rauschen um; er möchte es nicht umgehen, sondern künstlich erzeugen. Sein Wunsch ist es, ein visuelles Signal hörbar zu machen. «Jedes elektro-

nische ist auch ein potenziell akustisches Signal.» Angeschlossen an einen Verstärker kann er ein Bildsignal – modifiziert oder naturbelassen – hörbar machen. Er betreibt hier also abstrakte Kunst mit digitalem Material. Tatsächlich ergibt sich je nach Beschaffenheit der Eingabe bei der Übertragung ein anderes Rauschen. Das hänge beispielsweise von der Farbzusammensetzung, der Form oder dem Lichtanteil im Video ab. «Natürlich ist es spekulativ: aber tatsächlich kann man aus dieser Übertragung gewisse Rückschlüsse ziehen, wie sich ein Kreis oder die Farbe Rot anhört», so Colledani.

Kunst des Hackens

Das Labor Luzern und dessen Community dienen Fabio Colledani als Ort materieller und ideeller Ressourcen. Der Luzerner Hackspace ist ein Tüftlerort sondergleichen. In den Regalen stapeln sich Fernseher aus den 80er-Jahren, meterlange

Kabelrollen hängen von der Wand, auf dem Tisch stehen zwei 3-D-Drucker. Mitten im Atelier steht eine vierbeinige Waschmaschine, blinkt, gibt Töne von sich und winkt mit der Bedienungsanleitung. Die gehackte Maschine kann vieles, ausser Kleider waschen. Hacken heisst nicht bloss Eindringen in Computersysteme, wie der Begriff umgangssprachlich verwendet wird. Hacken ist vielmehrals Haltung und Ethik zu verstehen, bei der es um das Erforschen, Tüfteln und den verspielten Umgang mit Technik geht. Eine Waschmaschine umfunktionieren, den Zahlencode eines Schlosses knacken, oder – wie Colledani dies in seinem Projekt tut – Videosignale in einen Mixer

Technik als Blackbox

einspeisen. Das ist Hacken.

Ein Loch im Kleid ist als Defekt fassbarer als eine Verbindungsstörung am WLAN-Router. Aber der grundsätzliche Unterschied dieser beiden Störungen liegt in der Erwartungshaltung, die ihnen entgegengebracht wird. Das Innenleben technischer Geräte wird als undurchsichtiges Systemakzeptiert, dessen Funktionsweise den Nutzenden komplett verschleiert bleibt. «Das ist



Buchstabensuppe mal anders

es, was mich aufregt! Die Idee der Technik als eine Blackbox», so Felix Bänteli, Mitinitiant des Labors Luzern. Diese Vorstellung sei nicht nur falsch, sondern verheerend, weil sie die Hoffnung in die Technik als Retterin für alles möglich mache. «Als ob die Technik irgendwann alle Probleme der Menschheit lösen würde». Die Leute seien bequem geworden, kauften sich einen neuen Stabmixer, wenn der alte kaputt sei. Dabei funktionieren die Geräte meist gar nicht so hochkomplex, wie geglaubt werde. Und was sich nicht selber flicken lasse, sei dennoch toll—weil es aufgebrochen, eingesehen und sich möglicherweise umfunktionieren, sprich: hacken lasse.

Wer Mitglied im Labor Luzern ist oder werden möchte, benötigt keine Expertise im Umgang mit Technischem. Er oder sie braucht auch nichts über Hacking oder 3-D-Drucker zu wissen. Neugier allein ist wichtig, und die Lust, sich ein bisschen der digitalen Entfremdung zu stellen. Das Ziel lautet, technische Geräte nicht

ausschliesslich als Blackboxes zu sehen, die nur dazu da sind, den Alltag zu erleichtern. Dazu meint Felix Bänteli: «Wir nutzen die Geräte nicht so, wie sie funktionieren sollten. Es geht vor allem darum, sich der Möglichkeiten der technischen Systeme spielerisch zu bedienen, um Kunst zu machen.» Und, wie das bei Fabio Colledanis Projekt zum Rauschen der Fall ist: einen Weg zu finden, sichtbare Signale erklingen zu lassen.

Labor Luzern: Jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr steht der Hackspace allen Interessierten offen, um an Projekten zu arbeiten, sich mit Mitgliedern auszutauschen oder um einfach mal Laborluft zu schnuppern. Mitglied kann jeder und jede werden: Der jährliche Beitrag beträgt 100 Franken im Jahr. Die öffentliche Werkstatt liegt an der Degenstrasse 3 in Kriens



Digital trifft Analog: Im Labor Luzern wird geforscht und gewerkt.

Wozu Rausch?

Zigaretten & Zoff im britischen Königshaus

Wozu Rausch? Um dazuzugehören, sich einzigartig zu fühlen, sich abzugrenzen, Grenzenauszuloten, Grenzen zu überschreiten, Gefühle zu intensivieren, Gefühle zu betäuben ... um zu vergessen, zu erinnern, zu rebellieren,

Prof. Dr. Andreas Pfister,
Sozialpädagoge, lehrt und forscht
an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit mit dem Arbeitsschwerpunkt «Chancengerechte Prävention und Gesundheitsförderung».
Derzeit leitet er u. a. ein vom
Schweizerischen Nationalfonds
gefördertes Forschungsprojekt,
das den Hintergründen der erschwerten Inanspruchnahme von
Suchtprävention durch sozioökonomisch benachteiligte Familien
nachgeht.

zu geniessen, zu feiern, Schmerzen zu lindern, den Stress zu vergessen, sich eine neue Liebe zuzutrauen...

 Gründe gibt es viele, zweifellos auch widersprüchliche.

Ein Motiv, dem Rausch zu entsagen, ist

Camilla Parker Bowles, die frühere Geliebte und jetzige Ehefrau von Charles, dem englischen Kronprinzen. Das Kettenrauchen von Camilla war ein dauerndes Ärgernis zwischen den beiden. Camilla begegnete mir Ende 2018 am Pensionsabschiedsfest von Eveline Winnewisser, der langjährigen Leiterin der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich. Am Abend wurde auch referiert. Die Referentin - wir nennen sie hier Dr. Igel - brachte Camilla ins Spiel. Dr. Igel schlug sich während ihres Studiums einer fest- und konsumfreudigen Studierendengruppe zu, so die Erzählung. Jahre zogen in die Lande.

Das Studium warlängst beendet, doch die Zigarette blieb. Angedrohte gesundheitliche Folgen vermochten nicht zu überzeugen. Doch dann trat Camilla Parker Bowles, genau genommen ein Foto von ihr, in Dr. Igels Leben. Für Dr. Igel warklar, jetzt ist Schluss. Sie hörte wie Camilla mit dem Rauchen auf.

Die Gründe, weshalb Menschen psychoaktive Substanzen (Nikotin. Alkohol, Cannabis, Kokain etc.) nehmen und ausnahmsweise oder regelmässig den Rausch suchen, sind nie nur individueller, sondern immer auch sozialer, gesellschaftlicher und biologisch-körperlicher Natur. Viele verschiedene Faktoren bestimmen demnach, ob und wie Menschen psychoaktive Substanzen nutzen: Umwelt, Individuum und Substanz - die sogenannte «Sucht-Trias» - beeinflussen sich dabei wechselseitig: Welche Kultur und welcher Umgang herrscht in einer Gesellschaft in Bezug auf gewisse Substanzen (z. B. Apérokultur in der Schweiz)? Ist man mit kritischen Lebensereignissen konfrontiert (etwa Unfall, Krankheit) undkann dabei auf ein sorgendes soziales Umfeld zurückgreifen? Welche individuellen und genetischen Dispositionen bestehen? Wie ist die Substanz beschaffen? Ist sie leicht verfügbar?

Sich zu berauschen und damit positive Gefühle zu verstärken, ist also nicht der einzige Grund, weshalb psychoaktive Substanzen konsumiert werden (Verstärkungsmotiv). Substanzen helfen vermeintlich, um gesellig zu sein (soziales Motiv), Probleme zu verdrängen (Bewältigungsmotiv) oder um Zugang zu einer bestimmten Gruppe zu erlangen (Konformitätsmotiv). Für das Jugendalter gibt es sogar noch mehr Gründe, indem der Substanzkonsum von Jugendlichen oft auch dazu genutzt wird, sich an zentralen Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz (Ablösung von zu Hause, Identitätsbildung) abzuarbeiten. Die Eltern erleben dies manchmal als wenig berauschend. Haben Sie einen Jugendlichen zu Hause, der sich demonstrativ bekifft oder urige Männlichkeitsrituale in Saufgelagen mit seinen Kumpels zelebriert? Eben! Der Fachterminus lautet hier: «Doing gender with drugs».

Wozu also Rausch? – Die Gründe sind so vielseitig wie diejenigen zum Verzicht. Sie erinnern sich? Camilla Parker Bowles.

PS: Denken Sie, es ist zu viel oder zu früh des Rausches, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an www.akzent-luzern.ch oder an Sucht Schweiz (Gratisnummer 0800 104 104).



Wozu Rausch – im Club?

Zugegeben, der Club scheint ideale Voraussetzungen zu bieten, um sich dem Rausch hinzugeben: Entkoppelt von den im Alltag geltenden Zeiten, domiziliert an vor nicht erwünschten Blicken sicheren Orten und befeuert

Remo Bitzi ist Redaktionsmitglied des Zweikommasieben Magazins und einer der Verleger hinter Präsens Editionen. Mitunter in diesen Rollen hat er sich über mehr als eine Dekade ausführlich mit gegenwärtiger Musik und Sounds – und dabei auch mit dem Club – auseinandergesetzt.

Illustration: Till Lauer

von repetitiven Rhythmen und je nach Szene Substanzen, die dem Durchhaltevermögen, der Psychoaktivität und/oder dem Hormonhaushalt zugutekommen. Wer an dieser Stelle nun aber ein flammendes Plädoyer auf den Rausch im Club erwartet, verfasst in bester Gonzo-Manier

mit Erfahrungsberichten aus den Berghains und Fabrics oder auch Kegelbahnen und Südpolen dieser Welt, wird enttäuscht. Denn der Rausch ist einer der Aspekte des Clubs – so die Annahme des Autors –, über die es sich am wenigsten zu schreiben lohnt. Zu interessant sind andere Facetten. Und davon abgesehen könnte man behaupten, dass – wie es so schön pathetisch heisst – jene, die sich erinnern, gar nicht erst dagewesen sind.

Aber was sind denn die Aspekte des Clubs, die spannender sind als der Rausch? Der Club ist enorm facettenreich-in ihm beziehungsweise anhand von ihm kann eine Vielfalt von Fragen verhandelt werden. Etwa ästhetischer Natur: Welche neuen Kompositionsund Aufführungspraxen (elektronischer) Musik drängen sich aktuellauf? Hier bietet der Club mit seinem potenten Soundsystem, seinen einigermassen intimen Grössenverhältnissen und einem hoffentlich neugierigen Publikum optimale Voraussetzungen, um mit neuen Hörerlebnissen zu experimentieren.

Es sind ebenfalls gesellschaftliche Fragen, die sich im Club aufdrängen: Wie etwa gestaltet man einen Space, der für Minderheiten, die den Club immer wieder für sich erobern (müssen und mussten), safe ist, aber nicht exklusiv für andere? Wie kann man einen Dialog zwischen den verschiedenen Gruppen schaffen? Und wie lässt sich das dabei Verhandelte in den Alltag transferieren? Im Club werden diese Fragen seit einiger Zeit verhandelt, da weisse Cis-Heteros, wie

der Autor dieses Textes einer ist, auf aus anderen Breitengraden stammende Menschen oder solche aus LGBT+Communitystrafen und einen Umgang finden mussten.

Es sind Facetten wie diese, die den Club spannender machen als die Räusche, die darin zweifellos stattfinden. Und wenn man dann doch will, kann man auch fragen: Wozu Rausch-im Club? Vielleicht, weil man einfach nicht weiss, was man Besseres mit der zur Verfügung stehenden Zeit anfangen soll. Vielleicht, weil man die Welt, den Alltag, sich selbst vergessen möchte. Vielleicht, weil man eine Ausrede sucht für den nächsten Besuch eines Ortes, wo man auf Menschen treffen kann, die Fragen wie die obigen verhandeln wollen. So oder so sind Clubs wichtige Orte, die es zu schaffen und zu besuchen gilt.

> «Überdacht», das sind zwei Antworten auf eine Frage: Profis aus Theorie und Praxis äussern sich monatlich und aktuell zu Kultur und ihren Wirkungsbereichen.



Anti-Rausch

Ich habe dem Alkohol abgeschworen. Mit ernüchternder Bilanz.

Die Entscheidung, keinen Alkohol mehr zu konsumieren, fällte ich auf der Toilette eines Fünfsternehotels im Enga-

Text: Carole Barmettler

din. Nicht etwa, weil ich die blitzblanke Keramikschüssel aufgrund

überteuerter, fancy-benannter Cocktails vollkotzte und mich nie mehr in dieser Situation wiederfinden wollte. Nein, der eigentliche Grund war ein anderer, günstiger wohl, aber nicht minder hässlich: Mein Magendarmgrippe-geplagter, ausgemergelter Körper schrie nach Schonung. Und die beinhaltete mitunter, Alkoholaus meinem Leben zu verbannen. Während zwei Wochen keinen Tropfen, so der Plan, den ich im Stillen für mich fasste und um Enttäuschungen vorzubeugen, sogleich mit dem Label «Experiment»

versehen hatte. Der vorangehende Nebensatz verrät im Übrigenalles, was es

über meinen Alkoholkonsum zu wissen gilt: A) Ich schätze virtuos gemixte Cocktails, mit Liebe gekelterte Weine und konsumiere beides regelmässig und natürlich verantwortungsvoll. B) Ich fürchtete die sozialen Folgen meiner WC-Erleuchtung. C) Die Disziplin war bis anhin nicht meine beste Freundin. In keinem Lebensbereich, notabene.

Mit meinem verhalten kommunizierten und überhaupt ziemlich lasch gesteckten 14-Tage-Ziel wäre ich von «Sober Curious»-Anhängerinnen und -Anhängern zweifellos belächelt worden. Sie überhöhen das Nicht-Trinken zu einem achtsamen-Slash-produktiver-machenden-Slash-sich-selber-näher-bringenden-Slash-alles-ermöglichenden-Lifestyle. Und der bewegt sich gerade aus der Trend- in die Subkul-

tur-Ecke. Jedenfalls ennet dem grossen Teich. Für jene, die dem Alkohol abschwören, gibt es in Übersee längst Ausgangsalternativen fernab jeglicher Promillegrenzen, beispielsweise Juice statt Pub Crawls und Raves mit Sonnenstatt Strobolicht.

Ich wäre schon zufrieden gewesen, hätte ich in Restaurants, Bars und Clubs – ja, ich mutiger Mensch habe weiterhinam sozialen Leben teilgenommen – zwischen mehr als fünf non-alkoholischen Getränken wählen können.

Zu meiner eigenen Überraschung war es tatsächlich eine der grössten Herausforderungen, etwas Trinkbares zu finden, das nicht direkt zu Karies, Schluckauf und/oder eingeschlafenen Geschmacksnerven führte. Ich hatte eher damit gerechnet, dass ich die meiste Energie fürs Rechtfertigen der Alkohol-Abstinenz aufwenden werde. Es blieb nicht bei diesen beiden Aha-Erlebnissen. Da das Experiment besser lief als erwartet, entschied ich mich, es für unbestimmte Zeit fortzusetzen. Ich stellte eher erstaunt fest, dass Ausgehen nach wie vor Spass macht, wenn auch weniger lang dauert. Ich lernte gleichzeitig eine überhebliche Seite an mir kennen, die mich aufrichtig anwiderte. Manchmal ertappte ich mich dabei, wie ich jede und jeden mit alkoholischem Getränk in der Hand innerlich verurteilte: «Du hast dich nicht im Griff. Im Gegensatz zu mir. Ich ertrage das Leben auch nüchtern, ich Heldin!» Für meinen Hochmut bestrafte ich mich bald selber. die Trink-Ausnahmen häuften sich. Schliesslich kündigte mir die Disziplin ungefähr neun Monate nach der Badezimmer-Erleuchtung ihre Freundschaft, riss mir mein selbst verliehenes Heldinnen-Abzeichen von der Brust und zog mit der Alkohol-Abstinenz von dannen. Vermutlich ins Engadin.





Ess- & Weinkultur • Neustadtstr. 21 • Tel. 041 210 2371 • Sonntag geschlossen

LITERATUR FEBRUAR 2019



Beobachtet scharf: Jürg Halter

KULTURERWACHEN IN EBIKON

- Lesung -

In Ebikon ist viel los. Aus der dörflichen Gemeinde entwickelt sich ein immer urbaner werdender Lebensraum, der in den nächsten zehn Jahren rasant an Dichte zunehmen wird. Und wo sich Menschen ansiedeln, entstehen neue Plätze für Kultur.

Das fiel Reto Bernhard auf, als er 2017 mit seiner Familie nach Ebikon zog. Für den freien Theaterschaffenden war schnell klar, dass er hier etwas auf die Beine stellen will. Auf der Suche nach einem geeigneten Ort wurde er im Zentrum Ebikons fündig. Der leer stehende Saal des Restaurants Sonne – von den Einheimischen früher liebevoll Dorfplatz genannt – soll wiederbelebt werden. So entstand im September letzten Jahres der Verein «Kultursonne Ebikon».

Der quadratische Sonnen-Saalist ein charmanter Ort, dessen grosse Fenster, hohe Wände und abgewetzter Holzboden sofort ein angenehmes Gefühlvermitteln. Obwohl noch nicht ganz fertig, ist Bernhards Vision klar zu sehen. Die Plattform Kultursonne sei aber nicht nur auf diesen schönen Raum verhaftet, betonter. Nur wenige Gehminuten entfernt liegt der Löwen, ein ehemaliges Hotel und Asylheim, dessen Säle ebenfalls neu belebtwerden und der Kultursonne als zweite Bühne dienen.

Wenn Bernhard von seinem «Kulturbaby» erzählt, strahlter: «Einerseits soll es lokale Kulturschaffende auf die Bühne bringen, aus Ebikon, aus dem Rontal, aber auch nationale und internationale Gruppen.» Man wolle ein breites und qualitativ hochstehendes

Programm schaffen, zugänglich für alle. «Das ist jetzt nicht total innovativ, aber hier gibt es das noch nicht. Dann machen wir das doch einfach mal!»

So schaut mit Jürg Halter am 15. Februar bereits ein national bekannter Name in Ebikon vorbei. Der Berner Schriftsteller, Musiker und Performancekünstler liest aus seinem neu erschienenen Debütroman «Erwachen im 21. Jahrhundert». Eine Geschichte von obsessiver Reflexion über die gegenwärtige Gesellschaft. Mit Witz, Wut und scharfen Beobachtungen schaut Halterauf eine desaströse Wirklichkeit. Zusammen mit dem Luzerner Schlagzeuger Fredy Studer, der die Lesung musikalisch begleiten wird, verspricht das ein spannendes erstes Kapitel in der neuen Kulturwelt Ebikons zu werden.

Nikola Gvozdic

Lesung Jürg Halter mit Fredy Studer: «Erwachen im 21. Jahrhundert» FR 15. Februar, 20 Uhr Kultursonne, Ebikon

MUSIK FEBRUAR 2019





Omni Selassi und East Sister sind zu dritt unterwegs

MUSIK ZUM RAUSCH

Ein jeder Mensch weiss zum Rausch zu erzählen. Doch was ist der Rausch in der Musik? Eine kleine Rausch-Recherche mit Rückschluss auf die Triotage im Neubad.

- Festival -

Die Trio-Form ist seit jeher prädestiniert für einen Rausch. Egal ob im Powertrio mit Leadinstrument, Tieftöner und Schlagwerk oder bei anderen Konstellationen: Der flotte Dreier sorgte schon des Öfteren für besondere musikalische Momente der Verzückung. Doch was kann ein Rausch in der Musik auch noch sein? Die an den Neubad'schen Triotagen auftretenden Musikerinnen sowie Musiker, welche im Zuge der hier vorliegenden Recherche befragt wurden, nannten fast ausschliesslich einen Begriff: Ekstase. Ein rauschhafter, tranceartiger Zustand, ohne Kontrolle über das normale Bewusstsein und oftmals im religiösen Kontext.

Zu diesem Phänomen stellen Maya Derens Aufnahmen von Voodoo-Ritualen erstmals ein eindrückliches Zeugnis dar, aufgenommen zwischen 1945 und 1951, veröffentlicht 1985 unter dem Titel «Divine Horsemen: The Living Gods of Haiti». Der Film zeigt im Rahmen eines Rituals tanzende Menschen, die unter repetitiven Trommelklängen

sowie Gesängen plötzlich wegtreten und ihre Aussenwelt nicht mehr wahrnehmen: Eine Gottheit ist in sie gefahren - der Zustand der Ekstase. Ähnliche Szenarien lassen sich in grössenteils afroamerikanischen Kirchgemeinden beobachten, wo durch Call'n'Response-Riten seitens der Priester sowie den immer gleichen Groove-Patterns ekstatische Zustände hervorgerufen werden können - herrlich dargestellt, oder besser: persifliert im Musikclip zu Disclosures «When A Fire Starts To Burn» oder in einer Szene der Musikkomödie Blues Brothers, worin James Brown den Pfarrer mimt; «Do you see the light?!» Die Vielfalt der Ekstase ist ohnehin riesig: Für den einen ist das Konzert einer jazzigen Gnawa-Psychedelic-Rock-Band eine solche berauschende, ekstatische Erfahrung. Die andere senkt ihren Kopf schwer geflasht zu Klängen von Stoner, Delta Wave Music oder Trommelklängen. Und nicht zu vergessen die Ravegemeinde sowie damit verbunden elektronische Klänge, die zum Tanz bis zum Morgengrauen anregen.

Mit Ausnahme letzteren Beispiels bieten auch die Triotage ein Programm, welches das Prädikat «besonders berauschend» verdient. Allen voran schlägelt das Marimba Trio, dessen Kompositionen an Steve Reichs Minimal Music der Siebziger erinnern. Wobei das doch Trance ist? Jener Begriff, der

oft in Kombination mit Ekstase gebraucht wird, steht für einen Dämmerzustand, dessen bekannteste Form jedes Wesen unter dem Begriff «Schlaf» kennt. Nun schläft man im Neubad aber hoffentlich nicht ein, sondern schreitet unbewusst in bewusstseinserweiternde Zustände wie beispielsweise beim Trio Süd: Eine extra zusammengestellte Band um Marie-Cécile Reber (electr), Valeria Zangger (dr) und Patricia Bosshard (vio), die durch Soundscaping Sphären entstehen lässt. Das Pendant bildet die erstmalige Zusammenarbeit von Raphael Loher (p) mit Manuel Troller (g) und Julian Sartorius (dr): Drei Künstler, welche seit Jahren mit Ekstase-, Rausch- oder Trancezuständen in der Musikarbeiten. Bereits eingespielte Gruppen – Yser, Edward Bloom oder East Sister-sorgen zudem für hoffentlich ebenfalls berauschende Momente im Popbereich, ergänzt durch ausserkantonale (Omni Selassi, La Truffa) und internationale (Lotto, La Force, Liebeslied) Formationen. Fehlt nur noch eins: rauschender Applaus.

Stoph Ruckli

Triotage Festival DO 21. bis SA 23. Februar, jeweils ab 20.30 Uhr Neubad und Industrie 9, Luzern



Klangexperimente im Trio

Nicht nur im Neubad frönt man dem Trio: Gitarrist Dave Gisler und die beiden Musiker Raffaele Bossard (Bass) und Lionel Friedli (Drums) bringen ihre virtuosen Klangexperimente nach Altbüron. Im Bau 4 gibt's zeitgenössischen Jazz in seiner gesamten Verspieltheit, zu dritt zelebriert. – pze

Dave Gisler Trio FR 8. Februar, 20 Uhr Bau 4. Altbüron

«The Youngest» im Treibhaus

Vor einem Jahr überraschte Glody Yaimondo, a.k.a. The Youngest, Musikluzern, als er den Kick Ass Award für seinen Song «TonTonShit» gewann. Jetzt steht die Taufe seiner EP «Phase» an. Der 20-jährige Luzerner mit der unverkennbaren Stimme feiert sich und seinen Release im Treibhaus. Wir sagen: Congrats. – pze

The Youngest: Plattentaufe «Phase» SA 9. Februar, 20 Uhr Treibhaus, Luzern





Zarte Melodien aus dem Schlafzimmer

Tender bringen Frühlings-Vibes in den Südpol Luzern. Im Gepäck hat das englische Duo sein neues Album «Fear of Falling Asleep». Passend zum verträumten Titel wurde die Platte im eigenen Schlafzimmer aufgenommen. Tanzbarer Electro-Pop für die grauen Tage! – pze

Tender SA 16. Februar, 22 Uhr Südpol, Kriens





Rock on!

Die letzte Oase in der Musikwüste.

10-mal jährlich für CHF 33.–

www.loopzeitung.ch



FUMETTO COMIC FESTIVAL LUZERN RÖSSLIGASSE 12, 6004 LUZERN, SWITZERLAND T+41 41 412 11 22, COMIC@FUMETTO.CH WWW.FUMETTO.CH

Fumetto steckt die Welt mit Comic an!

Für unser dreiköpfiges Geschäftsleitungsteam suchen wir per 1. Juni 2019 oder nach Vereinbarung eine/einen

Leiter/in Kommunikation und Fundraising (60-80%)

Alles Weitere finden Sie unter www.fumetto.ch

Kulturalarm abonnieren: www.kulturalarm.ch



«... GRANDIOS ANZUSEHEN.»





FAVOURITE INTRIGEND IRRSINN











EINE ANREGUNG ZUR AKUSTISCHEN NEUGIER

- Konzerte -

Bereits 30 Jahre ist es her, seit Peter Siegwart, Urban Mäder, Mani Planzer und Thüring Bräm aus dem Verlangen nach einem Gefäss für experimentelle zeitgenössische Kompositionen das Forum Neue Musik gründeten. Seither föhnen Staubsauger Klänge, Blechlawinen scheppern durch die Stadt Zug oder die Truppe zieht Akkordeons mit Rädern hinter sich her. Nun, drei Jahrzehnte später, beschenkt sich der Verein zum Wiegenfest mit Konzerten: Immeram 30. des Monats gibt es eine Veranstaltung, stets an speziellen Luzerner Orten und mit wechselnden Künstlerinnen und Künstlern. So gab man sich bereits in der neuen Emmer

Zwischennutzung «NF49 am Seetalplatz», im Sedel oder im Luzerner Kunstmuseum die Ehre. Als Nächstes, am 30. Januar, macht das Winterthurer Ensemble «TaG» Halt in Luzern. Spielort: die Aulina der Kantonsschule Alpenquai.

Die 30er-Eventserie soll niederschwellig auftreten und damit den Einstieg in die experimentelle Musik erleichtern. Dabei seidas erste Halbjahr ein Erfolg gewesen, erzählt Catherine Huth vom Forum. Man erreiche mit den Konzerten ein erweitertes Publikum. «Wir wollen mit unserem diesjährigen Spielplan zeigen, dass wir noch immer voller Leben und gar nicht angestaubt sind», so die Geschäftsstel-

lenleiterin.

Während der Planung kam die Frage auf: Was ist mit dem 30. Februar? Wie programmiert man einen Tag, den es nicht gibt? Man habe länger diskutiert, sagt Huth und habe sich schliesslich für die offenste aller Lösungen

entschieden: Anstelle von Inexistenz schafft man Omnipräsenz – der 30. Februar findet nun immer statt. Musikschaffende wurden angehalten, Klanginstallationen an selbst gewählten Orten in der Stadt Luzern einzu-

richten. Wann, wie, wo – inhaltliche Vorgaben seitens des Forums gab es keine, auch werden die Ergebnisse nirgends dokumentiert. «Wir wissen derzeit noch nicht einmal selber über alle Installationen Bescheid», sagt Huth. Einige, von denen sie Kenntnis habe, seien bereits im Herbst umgesetzt worden, andere seien noch in Planung. Das Forum Neue Musik Luzern legt uns deshalb nahe, aufmerksamer durch die Stadt zu gehen, die Ohren offen für experimentelle Klänge und klangliche Experimente.

Pascal Zeder

TaG MI 30. Januar, 20 Uhr Aulina, Kantonsschule Alpenquai Luzern

VEREINIGT EUCH!

Netzwerk –

Nun ist sie da, die neue Vernetzungsstelle für Luzerner Musikschaffende: Other Music Luzern (OML) will künftig die Ausstrahlung der hiesigen Szene stärken und das Label «Luzern» in die Welt hinaustragen. Das Konzept des Vereins OML hatte im Juni vergangenen Jahres Kanton, Stadt, RKK sowie die Albert Koechlin Stiftung überzeugt und den Zuschlag für die neu geschaffene Förderstelle erhalten. 60 000 Franken stehen dem Verein pro Jahr zur Verfügung, vorerst begrenzt auf drei Jahre, bei gutem Gelingen länger.

Nach einer ersten Vorbereitungsphase folgt nun der zweite Schritt: das Abholen der Bedürfnisse der Luzerner Musikszene. Dafür werden alle in Luzern wirkenden Musikschaffenden aufgerufen, sich online (www.othermusicluzern.ch) mit OML in Verbindung zu setzen und ihre Kontaktdaten zu hinterlassen. Die ab dem 29. Januar online geschaltete Webseite soll zum Dreh-und Angelpunkt werden für jede und jeden, der oder die sich mit Pop, Rock, Jazz, Electro, Hip-Hop oder Neuer Musik beschäftigt. Informiert wird via Newsletter. Ende Februar plant der Verein zudem drei Vernetzungsanlässe, sogenannte Get-Togethers mit allerlei Leuten aus der Branche, also neben Musikschaffenden auch Bookerinnen, Veranstalter und Produzentinnen. Ausserdem versucht der von

Marcel Bieri und Claudia Kienzler präsidierte Verein, weitere Fördergelder zu akquirieren.

Der Auftrag besteht aber nicht bloss in der Vernetzung, sondern auch in der Unterstützung der seitens öffentlicher Hand geförderten Projekte. So bietet der Verein bei Fragen zu Kommunikation, Promotion oder Planung Hand.

Pascal Zeder

«Get Together» von OML DI 19. Februar, 18 Uhr Somehuus, Sursee

MI 20.Februar, 19 Uhr Soundfarm Studios, Kriens

DO 21. Februar, 18 Uhr Neubad, Luzern

KUNST FEBRUAR 2019

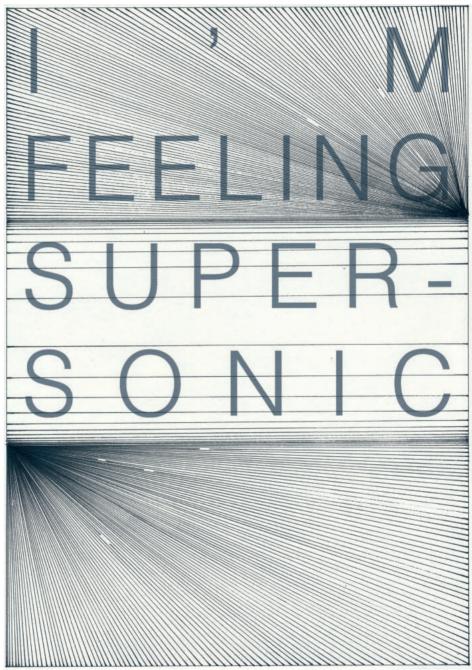
WAS HAT ROCK IN DER KUNST VERLOREN?

- Ausstellung -

Luigi Archettis Berufsbezeichnung lautet «bildender Künstler und Musiker». Das liest sich zunächst nicht aussergewöhnlich. Aufhorchen lässt jedoch die enge Verstrickung dieser Disziplinen, die ihm immer wieder gelingt. Archettis Arbeiten bewegen sich konsequent an der Schnittstelle zwischen Musik und Kunst: nicht umsonst mahnen seine Arbeiten mitunter an die Konzepte eines Bruce Nauman oder Dieter Roth. Meist auf installativen Settings basierend, kreiert der Musiker-Künstler die vielseitigsten Zugänge zur einen oder anderen Disziplin, integriert Instrumente in Installationen und macht Bilder aus Musikstücken.

Nicht selten geschieht dies augenzwinkernd, so etwa die Soundinstallation «Hanging Rock & Roll», die 2014 in der Luzerner Produzentengalerie Alpineum gezeigt wurde: Es hängt eine hellgelbe E-Gitarre buchstäblich am seidenen Faden, dreht sich poetisch langsam um die eigene Achse – bis sie wie eine Tinguely-Skulptur plötzlich zu wirbeln beginnt und eine verzerrte Rockminiatur zum Besten gibt.

Der Akku in Emmenbrücke hat



Luigi Archetti - Partituren (Songs) - 2018

den 1955 im norditalienischen Brescia geborenen Künstler nun zu einer Einzelausstellung eingeladen. In der laufenden Schau überlässt Archetti das Komponieren gerne auch mal den Ausstellungsgästen. Seine neue Zeichnungsserie «Partituren (Songs)» interpretiert grafisch und phonetisch Zitate

aus Rocksongs. Die Musik entsteht in den Köpfen der Betrachtenden.

Überhaupt ist Archettis Kunst eine Einladung zum Mitdenken, Mitfühlen, Mithören. Die ästhetischen Spannungsräume, die sich in seinen Settings zwischen Videos, monochromen Zeichnungen und mitunter



Valentin (venus as a boy), 2018. Öl und Tempera auf Leinwand

Gemalter Bedeutungsverlust

Ein Schmankerl präsentiert uns die Galerie Urs Meile. Die Zürcher Künstlerin Rebekka Steiger zeigt ihre zweite Soloausstellung «Wild is the wind» in der Galerie Urs Meile. Es ist das Folgeprojekt ihrer ersten Ausstellung «Virages Nocturnes» in Peking. Ihre neue Arbeit befasst sich mit der Spannung zwischen Abstraktem und Figurativem. Inspiriert durch ihren Aufenthalt in China, der neuen, unbekannten Umgebung, setzte sie sich stark mit semantischen Differenzen, der Imperfektion in der Übersetzung und dem Verlust von Bedeutung in der Translation auseinander. Nun zeigt sie das Ergebnis dieser Arbeit in Luzern. – pze

Rebekka Steiger: Wild is the wind FR 15. Februar bis SA 30. März Galerie Urs Meile, Luzern

Vernissage DO 14. Februar, 17.30 Uhr Galerie Urs Meile, Luzern

schrägen Installationen auftun, wollen erkundet und erforscht werden. Der Ausstellungsraum scheint für Archetti nicht nur Fläche für seine Kunst zu sein, sondern gleichzeitig eine Artvon erweitertem Resonanzraum. Er macht sich einen Vorzug der Musik gegenüber der Kunst zunutze: die Gleichzeitigkeit von Ereignissen. Dieses künstlerische Multitasking macht neugierig – und fordert heraus.

Unter dem Titel «Drones and Drinks» findet wenige Wochen nach Ausstellungseröffnung eine Performance von und mit Luigi Archetti (Gitarre, Elektronik) und seinem Duopartner Bo Wiget (Cello, Elektronik) statt. Archetti wird jedoch vermutlich keine Drohnen durch den Akku surren lassen. Eher bezieht sich der Titel auf das Minimal-Music-Subgenre Drone, wo lange Noten dröhnen und sich allerhand Noise-Wände im Kunstraum aufziehen.

Katharina Thalmann

Luigi Archetti: Songs SA 26. Januar bis SO 24. März Akku, Emmenbrücke

Drones and Drinks: Archetti / Wiget MI 13. Februar, 20 Uhr Akku, Emmenbrücke



In balance, 2017, Acrylfarbe auf Keramik, Plexiglas, Kirschenholz

Im Zeichen des Glases

Ob Holz, Ton, Beton, Aluminium: Die St. Galler Künstlerin Athene Galiciadis liebt die Abwechslung, wenn es um ihre Materialien geht. In Stans experimentiert die Künstlerin mit organisch geformten Glas-

gefässen, die Holzinstallationen gegenüberstehen. Das passt perfekt: Zusätzlich zur Ausstellung darf man mit dem Museumsticket gleich noch vergünstigt in die Glasi Hergiswil. – pze

Athene Galiciadis

SA 23. Februar bis SO 4. August Nidwaldner Museum Winkelriedhaus, Stans

Eröffnung

FR 22. Februar, 18.30 Uhr Nidwaldner Museum Winkelriedhaus, Stans

Neue Facetten im Blick

Die Stiftung Kutra-Hauri stellt am Grimselweg neue, bisher nicht bekannte Malereien des schweizerisch-tschechischen Malers Radoslav Kutra vor. Die Werke des inzwischen 93-jährigen Gründers der «Schule des Sehens» werden im Rahmen einer dreiteiligen Vortragsreihe über den «Beginn des malerischen Schauens» präsentiert.– pze

Radoslav Kultra

SA 26. Januar bis SO 16. Februar Kunstseminar Galerie, Luzern

BÜHNE FEBRUAR 2019

WER ORDINÄRES ERWARTET, LIEGT FALSCH.

Geschichten, die bereits an Familienfesten und im Freundeskreis zu Highlights wurden, werden von Christoph und Annette von Goumoëns mit den Mitteln der Bühne angereichert. In «0021 – Diamonds Are Forever» präsentieren sie Anekdoten aus ihrer Kindheit im Rahmen des «Unfrisiert»-Festivals im Kleintheater Luzern.

- Theater -

«Christoph, du kannst nicht immer mich erschiessen. Ich sterbe, aber nur, wenn du auch mal stirbst!» Ein Wortlaut, wie er typischerweise zwischen Geschwistern ausfällt. Nur eben, dass sich in diesem Fall Annette und Christoph von Goumoëns nicht im Kinderzimmer zanken, sondern als Erwachsene auf ihr Projekt «0021 - Diamonds Are Forever» vorbereiten. Christoph habe sich lange geweigert, auf der Bühne zu sterben, erzählt Annette, die nicht nur eine Rolle im Stück, sondern auch die Produktionsleitung übernimmt. Für Christoph sei die Welt des Theaters keine Fiktion, sondern ein Ort, der ihm ermögliche, was ihm im alltäglichen Leben verwehrt bleibt: Zu all den Helden zu mutieren, die er aus seiner Kindheit kennt: Tarzan, Superman oder James Bond. Und Christoph spielt James Bond nicht nur, er wird zu James Bond. Und ein Held stirbt nun mal nie.



Geschwisterliches Spiel im Kleintheater Luzern

Annette interessiert sich vor allem für die Frage, was passiert, wenn das puristische Format der mündlichen Erzählung mit den Mitteln des Theaters angereichert wird: Verliert eine Geschichte, die aus der Intimität der familiären Atmosphäre auf eine Bühne gehievt wird, an Kraft, oder wird sie zu etwas komplett anderem? Denn genau darum geht es ihr im Stück; so lebendig als möglich Geschichten von ihrer Beziehung und der anekdotenreichen

Kindheit mit Christoph zu erzählen. Das ist auch der Grund, weshalb sie mehrheitlich sich selbst spielen wird, während Christoph in die Hauptrolle ihrer Erzählungen schlüpft. Da Christoph Trisomie 21 hat, sei ihre Kindheit aussergewöhnlich gewesen; wobei Annette dieserstrückblickend realisiert habe. Damals war das Alltag, wie sie ihn eben kannten.

Besonders schwierig war es für Christoph als älterer Bruder, bei den Proben die Anweisungen und Instruktionen seiner Schwester anzunehmen. Es habe Annette nicht überrascht, als sie beim Proben von ihrem Bruder mit den Worten «Ich begrüsse – meine Zusatzdame Annette!» angesagt wurde. Auch verbeugt vor Publikum habe er sich vorerst ohne sie. «Wenn du dich noch einmal alleine verbeugen gehst, brechen wir das Projekt ab!» – Das habe dann gewirkt. Aber ja, so familiäre Muster und Rollenverteilungen hielten sich hartnäckig, schmunzelt Annette: «Und ich bin halt nur seine kleine Schwester.»

Annette will ihr Stück explizit nicht als Inklusionstheater verstanden wissen: «Ich mache das Projekt nicht meinem Bruder zuliebe. Ich bin keine geschützte Werkstatt für ihn, damit er auch mal professionelles Theater vor Publikum machen kann.» Ihr künstlerisches Anliegen sei ein Geschwisterporträt; dass es dann auch um das Zu-

sammenleben und das Aussergewöhnliche im Alltag mit einem Menschen mit Down-Syndrom gehe, seien sozusagen Kollateralschäden, die automatisch mit einem solchen Vorhaben einhergingen. Aber, das ist ihr wichtig zu betonen: «Das ist kein Behindi-Theater.» Christoph soll nicht blossgestellt werden. Als Schwester kenne sie ihn so gut, um genauestens zu wissen, wie weit er gehen kann, so dass «Christoph auf der Bühne das sein kann, was er auch selber sein will»

Robyn Muffler

0021 – Diamonds Are Forever MO 4. und DI 5. Februar, jeweils 20 Uhr MI 6. Februar, 14 Uhr Kleintheater Luzern



Bis auf die Knochen

In der Südpolresidenz überarbeitet die Zürcher Tanzcompany Bollwerk ihr Stück «Bones». Mit neuer Besetzung und unter der Leitung von Andrea Boll werden Körperidentitäten hinterfragt und unser äusseres Dasein mit durchdringendem Röntgenblick untersucht. – pze

Bollwerk: Bones FR 8. Februar, 18.00 Uhr Südpol Luzern





Zertifiziert und unfrisiert

«Kultur inklusiv» ist das Motto der neuen Veranstaltungsreihe «Unfrisiert» im Kleintheater Luzern. Thema auf Bühne und Leinwand ist der Umgang mit behinderten Menschen in unserer Gesellschaft. Mit von der Partie ist

auch das bekannte Zürcher Theater Hora. Sieben Tage lang werden die Scheinwerfer auf ein Thema gerichtet, das noch immer zu wenig im Fokus der Gesellschaft liegt. – pze

Unfrisiert Festival MO 4. Februar bis SO 10. Februar Kleintheater und Stattkino. Luzern

EIN SCHNELLER BRIEFWECHSEL

Die spontane Wortakrobatik als Sport boomt. Auch im Februar improvisieren wieder verschiedene Theatergruppen um die Wette. «041 – Das Kulturmagazin» bat zwei von ihnen, sich einen Brief zu schreiben.

OHNE? WIE-DERHOLUNG!

Uns verbindet die spontane Bühnenkunst, die Improvisation. Euer Name hat uns zu einer Wortspielerei von A bis Z verleitet, die - wenn nun auch in gedruckter Form einer Wiederholung preisgegeben - der freien Assoziation entsprungen ist: Ohne Atem? Atemlos! Ohne Beifall? Bedauernswert! Ohne Chemie? Chrütli-Apotheke! Ohne Datenschutz? Datenverlust! Ohne Ende? Endlich ohne! Ohne Fremdschämen? Federer! Ohne Geiz? Grosszügig! Ohne Habermas? Haferschleim! Ohne Ich-Botschaft? Ikarus! Ohne Jagdrevier? Jesses Gott! Ohne Kleinbürgertum? Karottiert! Ohne Logik? Lego! Ohne Mastvieh? Magerwiese! Ohne Natur? Nonsens! Ohne Oben? Oben ohne! Ohne Plastik? Papierverpackt! Ohne Quatsch? Quartalsbilanz! Ohne Rolf? Rudolflebt! Ohne Sturmgewehr? Spaghetti-Plausch! Ohne Thunfisch? Thunersee! Ohne Unterhose? Unverschämt! Ohne Vernunft? Verdächtig! Ohne Wiederholung? Ob Walden! Ohne X-Files? Xanthippe! Ohne Yogamatte? Yogi-Drink! Ohne Zugabe? Zu schade!

Wir senden euch improphile Grüsse!



Eine verschworene Truppe: Theater Improphil

OHNEWIEDERHOLUNG AN IMPROPHIL

Ahoi, ihr Bühnenpiratinnen und Bühnenpiraten. Da muss selbst der stärkste Seebärerst maleinen kräftigen Schluckaus seiner Rumbuddel nehmen, um das zu verdauen: Mutig entert ihr die Box des Luzerner Theaters. Meist bewaffnet mit Requisiten, aber immer entwaffnend direkt, spontan und humorvoll zieht ihr in die gefährliche Improschlacht. Unvorhersehbare Gefahren lauern schliesslich auf Schritt und Tritt.

Im Sturm habt ihr nicht nur die Bühne, sondern auch das Theaterpublikum erobert. Wann hisst ihr den Black Jack, damit den Luzernerinnen und Luzernern endlich klar wird, wer hier das Kommando übernommen hat?

Ihr Bühnenfreibeuter, auf zu neuen Abenteuern! Wir sagen: Volle Kraft voraus! Umschifft wortstark heikle Gewässer und rettet euch mit eurer Improvisationsgabe vor Havarien. Kapitulieren sollen allerhöchstens die Lachmuskeln.

Geniesst wohlverdient Ru(h)m und Ehre. Wir wünschen Mast- und Schotbruch, zücken die Säbel und salutieren hochachtungsvoll

eure Landratten

alias Improtheater OhneWiederholung

OhneWiederholung: Who's the King? FR 8. Februar, 8. März, jeweils 20 Uhr Madeleine, Luzern

Theatersport mit Improphil DO 14. Februar, DO 28. März, DO 16. Mai, DO 27. Juni, jeweils 20 Uhr Casineum, Luzern



Improvisierte Krönung bei OhneWiederholung

Ausgefragt

Michel Truniger ist der neue Leiter des Theaters Uri. In Altdorf aufgewachsen, studierte er Klarinette mit Konzertdiplom und schloss ein Dirigierstudium ab. Er gewann verschiedene Auszeichnungen wie den Anerkennungspreis der Musikhochschule Luzern. Anfang des Jahres übernahm er die Leitung des Theaters in Altdorf von Heinz Keller, der nach fast 20 Jahren das Haus verliess.

Ein Klarinettist gibt neu den Ton an. Was heisst das für die Zukunft des Theaters?

Primar bedeukt es, dass der Klauntite wohl weniger Tone von sich geben wird. Das Theater Uri darf dahar mit seinem neuen deitungsteam die Arbeit aufnehmen und sukressire schauen, wo du weg hinkihrt. Worauf freuen Sie sich besonders?

Das Theater Uri wird ab solort meine zentrale Wirkungsstätte werden. Vick meiner Ideen dart ich in Zukunft auf de Buhne, oder Yinter der Bühne realisieren.

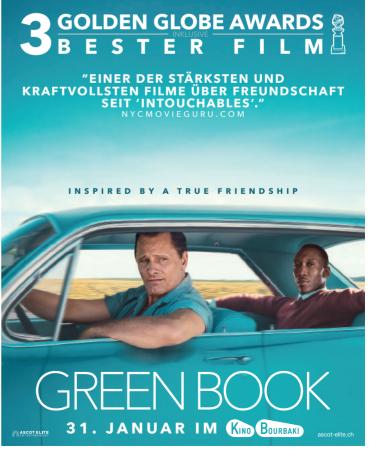
Was bedeutet das Theater Uri für Sie?

Das Theate Uni war für mich schon inner der kulturelle Begegnungsorr der Region. Ein Kultur zentrum für alle Sparten mit einem schr breiten und anregenden frogramm.

Ciao. Ein Theaterfest zum Abschied SA 16. Februar, 13.30 Uhr Theater Uri, Altdorf

VIGGO MORTENSEN





MAHERSHALA ALI

EBstattkino

Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11, Luzern



2019	O41 410 30 60 www.stattkino.ch	
FR 01 /SA 02		SIBEL von Guillaume GIOVANETTI & Cagla ZENCIRCI, Frankreich/Deutschland/Luxemburg/Türkei 2018, 95', OV/d,f RAFIKI
SO 03	16.00	von Wanuri KAHIU, Kenya 2018, 82', Swahili/d/f SHIRAZ - TAJ MAHAL'S LOVE STORY
30 03		von Franz OSTEN, Indien 1928, 106', E/d,f MUG / TWARZ
		von Malgorzata SZUMOWSKA, Polen 2018, 91", Polnisch/d,f RAFIKI
		von Wanuri KAHIU, Kenya 2018, 82', Swahili/d/f
MO 04		DAS GEHÖRLOSENDORF • UNFRISIERT FESTIVAL von Dieter GRÄNICHER, CH 2012, 79', Dialekt/d anschliessend Gespräch mit dem Regisseur RAFIKI
DI 05		MUG/TWARZ 20.30 RAFIKI
MI 06		RAFIKI
	20.00	DORA ODER DIE SEXUELLEN NEUROSEN UNSERER ELTERN • UNFRISIERT FESTIVAL von Stina WERENFELS, CH/Deutschland 2015, 90°, D/f
DO 07	17.00	EINE RUHIGE JACKE UNFRISIERT FESTIVAL von Ramon GIGER, CH 2010, 74', Dialekt
	18.30	RAFIKI ■ 20.30 MUG/TWARZ
FR 08/SA 09	18.30	RAFIKI 20.30 MUG/TWARZ
SO 10	11.00	DAVID HOCKNEY IN DER ROYAL ACADEMY OF ARTS von Phil GRABSKY, UK 2017, 85', E/d
	16.00	SHIRAZ - TAJ MAHAL'S LOVE STORY von Franz OSTEN, Indien 1928, 106', E/d,f
	18.30	RAFIKI 20.30 MUG/TWARZ
MO 11	18.30	RAFIKI 20.30 MUG/TWARZ
DI 12		ALFONSINA ● CINEDOLCEVITA von Christoph KÜHN, CH/Argentinien 2014, 78°, D/Spanisch/d,f RAFIKI 20.30 MUG/TWARZ
MI 13	18.30	LA PETITE MORT • FILM & GESPRÄCH von Annie GISLER, CH 2018, 61', F/E/d
	20.45	in Anwesenheit der Regisseurin, Moderation: Li Hangartner MUG / TWARZ von Malgorzata SZUMOWSKA, Polen 2018, 91', Polnisch/d,f
DO 14 /FR 15	18.00	AN ELEPHANT SITTING STILL von Hu BO, China 2018, 230', Mandarin/d
SA 16	16.00	RAFIKI 18.00 AN ELEPHANT SITTING STILL
SO 17		DAVID HOCKNEY IN DER ROYAL ACADEMY OF ARTS SHIRAZ – TAJ MAHAL'S LOVE STORY
	16.00	RAFIKI EL ALQUIMISTA IMPACIENTE • CINE ESPAÑOL
		von Patricia FERREIRA, Spanien 2002, 111', Spanisch/ohne UT LA PETITE MORT
MO 18 / DI 19		AN ELEPHANT SITTING STILL
MI 20	18.30	LA PETITE MORT
	20.00	WACHTMEISTER ZUMBÜHL ● FILM & GESPRÄCH von Urs ODERMATT, CH/DE 1994, 105′, Dialekt/D anschliessend Gespräch mit Gästen
DO 21/FR 22	19.00	WILD PEAR TREE von Nuri Bilge CEYLAN, Türkei 2018, 190', Türkisch/d
SA 23	18.00	WILD PEAR TREE
SO 24		PAMIR'S BRIDGES Projekte u.a. «Expedition zum Kleinen Pamir in Afghanistan» von Dao TRUONG & Bernard REPOND, CH 2018, 30', D DAVID HOCKNEY ■ 18.00 WILD PEAR TREE
MO 25 – MI 27	_	WILD PEAR TREE
DO 28	.5.00	das Kino bleibt geschlossen: FASNACHT
	-4-441	- b - b - i

das stattkino hat eine neue Homepage: www.stattkino.ch

MUSIK

Blind Date

17.00 — KKL

Konzert, Klassik, Mit Solistinnen & Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters. In der Seebar

The Vibrators, RAMS

19.00 — Sedel

Konzert Punk

Schütz-Zvklus

19.30 — Pfarrei Bruder Klaus Emmen-

«Freut Euch». Konzert. Klassik

Kammermusik-Akzente

19.30 — Marianischer Saal Konzert. Klassik. Werke von Mozart, Weber. Im Rahmen des Musikfestivals Szenenwechsel

Ecstatic Dance Luzern

20.00 — Südpol

Party, Tanz

B59 Rock'n'Roll Circus

20.00 — Bar 59

Party. Oldies. Mit DJ Michel Richter

Patricia Kopatchinskaja & Camerata Bern 20.00 — Theater Casino Zug

Konzert. Klassik. Werke von Schnittke, Ligeti, Coll, Mozart, Barry

Doris Ackermann

20.30 — Stadtkeller

Konzert

Neneh

20.30 — Gleis 5 Konzert. World

Dominic Schoemaker

21.00 — Konzerthaus Schüür Konzert. Blues, Rock

Akt 1.

22.00 — Neubad Party

Stay Juicy

22.30 — Treibhaus

Party

AllXSxLOOD

23.00 — Klub Kegelbahn Party, Disco, House, Rave, Mit All XS

Soundsystem, Light Of Other Days DJ

Grünenwald-Disko

23.00 — Konzerthaus Schüür Party. Mit DJ Jolly Roger

DEIN **KONZERT INSERIEREN!**

verlag@kulturmagazin.ch

THEATER

Latraviata



Ab Feb

luzernertheater.ch 041 228 14 14

La traviata

19.30 — Luzerner Theater Oper. Von Giuseppe Verdi. Bühne

Theater Nawal

20.00 — Theater Pavillon «Lantana». Theater. Von Andrew Bovell. Regie: Reto Ambauen

Theater Stans

20.00 — Theater an der Mürg «Little Shop of Horrors». Theater. Von Howard Ashman. Regie: Bettina Dieterle

Rebekka Bünter

20.00 — Theaterbar bunterbünter «Ei(ge)ngemachtes - Die Geschichte von Frau Frei». Theater

KUNST

Nachbarn: Freund und Leid

19.30 - Sankturbanhof Vernissage

FILM

Sibel

18.30 — Stattkino

Film. Von Guillaume Giovanetti & Cagla Zencirci (F/D/LUX/TRK 2018)

Manne

20.00 — Kulturhof Hinter Musegg Film. Vom Luzius Wespe (CH 2018). Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur, Protagonisten & Stefan Gasser-Kejl

Rafiki

20.30 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

DIVERSES

Multivision Skandinavien

20.00 — Paulusheim/Rhynauerhof Vortrag. Mit Corrado Filipponi

MUSIK

Petar Popovic & Marina Vasilyeva 19.30 — Markuskirche Konzert. Klassik

Schütz-Zyklus

19.30 - Hofkirche «Freut Euch». Konzert. Klassik

BRTHR, Sleepyhouse

20.00 - Neubad

Konzert, Folk, Americana, Lo-Fi

Hinterwonderland

20.00 — Kultursonne Ebikon Konzert. Jazz

The Golden Chords

20.30 — Souterrain c/o Neustahl Konzert. Bob-Dylan-Covers

Mehltau

21.00 — Jazzkantine Konzert, Rock, Indie

KT Gorique, Kiki G, Ivorrie 21.00 — Sedel

Konzert. Hip-Hop

Breakfastat Tiffany's

22.00 — Konzerthaus Schüür Party. House, Electro Swing. Mit DJ Zsu Zsu

Altin Gün

22.00 — Südpol

Konzert. Rock, Funk, World

Marius Bear

22.00 - Südpol Konzert. Rock

THEATER

Theatertouren

10 00 — Historisches Museum Täglich für Kinder & Erwachsene. Detailprogramm: www.historischesmuseum lu ch

Sühne

18.00 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Box

Schuld

19.30 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Bühne

Theater Nawal

20.00 — Theater Pavillon

«Lantana». Theater. Von Andrew Bovell. Regie: Reto Ambauen

Theater Stans

20.00 — Theater an der Mürg «Little Shop of Horrors». Theater. Von Howard Ashman. Regie: Bettina Dieterle

KUNST

frölicher | bietenhader & Duri

Collenberg 19.00—PTTH:// Vernissage

FILM

Sibel

18.30 — Stattkino

Film. Von Guillaume Giovanetti & Cagla Zencirci (F/D/LUX/TRK 2018)

Rafiki

20.30 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern

11.00 — KKL Führung

Galgenfrist in Luzern-pur und ohne Zensur

16.00 — Bahnhof Luzern Themenführung. Treffpunkt:Tourist Information

KINDER

Frächdächs

10.30 — Kleintheater

Kinderkonzert. Ab 3 Jahren

Figurentheater Petruschka

14.30 — Natur-Museum «De wissi Wolf». Puppenspiel. Ab 5 Jahren

Figurentheater Lupine

15.00 — Luzerner Theater «1+1=Kopfsalat». Regie: Ueli Blum.

Ab 5 Jahren. Figurentheater Das Reich der Sonne

19 00 — Historisches Museum Kinderkino

MUSIK

Kammermusik-Matinée des Luzerner Sinfonieorchesters

11 00 — Luzerner Theater «1913: Der Sommer des Jahrhunderts». Konzert. Klassik. Foyer

Lucerne Brass Ensemble

17.00 — Mehrzweckhalle In Puls «New Horizons». Konzert. Blasmusik, Klassik

HSLU Big-Band & Martin Fondse 17.00 — KKL

Konzert. Jazz. Im Rahmen des Musikfestivals Śzenenwechsel

Andra Borlo

19.30 — Theater Pavillon Konzert. Soul, Pop, Latin

THEATER

Don Giovanni

19.00 — Luzerner Theater Oper. Von Wolfgang Amadeus Mozart. Bühne

KUNST

Öffentliche SonntagsFührung

14.00 — KKLB Mit Wetz & Gast.

Parallele Kinderführung

Luzern der Film - Kopf oder Zahl

11.30 — Bourbaki Kino/Bar/Bistro Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

Shiraz - Tai Mahal's Love Story

16.00 — Stattkino

Film. Von Franz Osten (IND 1928)

Mug/Twarz

18.30 — Stattkino

Film. Von Malgorzata Szumowska (PL.2018)

Rafiki

20.30 - Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

PROGRAMM IM FEBRUAR 2019

Kleintheater Luzern

UNFRISIERT FESTIVAL

KOMPANIE AFFENHERZ

«0021 - Diamonds Are Forever»

Mo 04.02. Premiere / Di 05.02.* / 20 Uhr / Mi 16.01.* / 14 Uhr

*Mit Publikumsgespräch im Anschluss and die Vorstellung

PODIUM «KULTUR **INKLUSIV»** Mi 16.02. / 16 Uhr

CIE BEWEGGRUND

«Wieso geht jemand quer über einen Rasen, obwohl es einen Pfad ganz in der Nähe gibt?»

Do 07.02. / 19 Uhr

BILINGUE SLAM

Sprache Deutsch, Schweizerdeutsch und Gebärdensprache

Do 07.02. / 20 Uhr

CRASH-KURS **GEBÄRDENSPRACHE**

Eine spielerische Lektion Sprachkompetenz

Fr 08.02. / 17 Uhr

LOOK & ROLL **UNTERWEGS**

Doppelabend Film & Konzert

Fr 08.02. / ab 19 Uhr

THEATER HORA

«Bob Dylans 115ter Traum»

Sa 09.02. / 17 Uhr

LAVIVA

Barrierefrei tanzen und Party feiern

Sa 09.02. / ab 21 Uhr

THEATER HORA

So 10.02. / 19 Uhr

Filmprogramm im Stattkino

ALEX PORTER

«vielFalter»

Do 14.02. / Fr 15.02. / Sa 16.02. / 20 Uhr

FIGURENTHEATER HAND IM GIÜCK

«Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte» Ab 5 Jahren

So 17.02. / 11 Uhr

JENNY

Dienstags_Jazz

Di 19.02. / 20 Uhr

STAND-UP PHILOSOPHY!

Die Quartalsbilanz Mit Yves Bossart, Roland Neyerlin & Rayk Sprecher

Mi 20.02. / 20 Uhr

DOMINIC DEVILLE

«Pogo im Kindergarten» Fr 22.02. / 20 Uhr





Kleintheater Luzern Bundesplatz 14 6003 Luzern

Vorverkauf: 041 210 33 50 Mo bis Sa/17 bis 19 Uhr www.kleintheater.ch

UNFRISIERT FESTIVAL

04.-10. FEBRUAR 2019







Klima-Alarm? Klimapolitik in der Schweiz

Di, 5. Februar 2019, 19.30 Uhr, RomeroHaus Luzern

Andreas Zumach, Völkerrechtsexperte, im Gespräch mit Marcel Hänggi, Umweltjournalist und

Reto Burkard, Sektionschef Klimapolitik BAFU | Eintritt Fr. 18.-/15.-



Entwicklungseinsatz mit COMUNDO - Info-Veranstaltung

Do, 21. Februar 2019, 18.30 Uhr, RomeroHaus Luzern Bereit für eine neue Herausforderung?

Wir suchen Berufsleute für dreijährige Einsätze in Lateinamerika, Afrika oder Asien. Mehr Infos und Anmeldung unter comundo.org/einsatz

> COMUNDO im RomeroHaus Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern Tel. 058 854 11 43 veranstaltungen@comundo.org www.comundo.ora

KINDER

Neubad Kinderklub

11.00 - Neubad

«De König i de Cheschte». Theater. Mit Triplette

Schöner wohnen in der Eiszeit

14.00 — Museum für Urgeschichte(n) Mit André Schnellmann

Figurentheater Petruschka

14.30 — Natur-Museum

«De wissi Wolf». Puppenspiel. Ab 5 Jahren

Flucht ins Ungewisse

14.45 — Historisches Museum

Kinderführung. Weitere Führung: 15.45. Ab 5 Jahren

Figurentheater Lupine

15.00 — Luzerner Theater

«1+1=Kopfsalat». Regie: Ueli Blum. Ab 5 Jahren. Figurentheater

Podium-Trompete

19.00 — Musikpavillon Obergrund Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

Zeitgenössische Akademie der HSLU

20.00 — Matthäuskirche Konzert. Neue Musik. Mit Dozierenden der HSLU

THEATER

Kompanie Affenherz

20.00 - Kleintheater

«0021 - Diamonds Are Forever». Theater. Mit Annette & Christoph von Goumoëns. Regie: Beatrice Fleischlin. Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

KUNST

Picasso als Grafiker

12.15 — Museum Sammlung Rosengart «Kunst zu Mittag». Gespräch

FILM

Das Gehörlosendorf

17.00 — Stattkino

Film. Von Dieter Gränicher (CH 2012). Anschliessend Gespräch, für Gehörlose geeignet. Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

20.30 - Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

DIVERSES

Innovage 14.00—KKLB

Mit Uli Sigg & Niklaus «Knox» Troxler. Moderation: Peter Gysling & Toni Zwyssig. Führung: Wetz

IHREN VORTRAG INSERIEREN!

verlag@kulturmagazin.ch

DI 5

MUSIK

Orgelvesper

18.15 — Jesuitenkirche Konzert. Klassik. Mit Roman Hauser. Werke von Dupré, Glass, Alain

THEATER

Kompanie Affenherz

20.00 Kleintheater

«0021 – Diamonds Are Forever». Theater. Mit Annette & Christoph von Goumoëns. Regie: Beatrice Fleischlin. Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

Messer & Gabel

20.30 - Stadtkeller

Kabarett

LITERATUR

Paula Häni & Aurelia Meier

20.00 — Loge

«rau_». Spoken Word, Freie Improvisation

FILM

Mug/Twarz

18.30 — Stattkino

Film. Von Malgorzata Szumowska

Luzern der Film - Kopf oder Zahl

19.00 — Restaurant Bahnhof Malters Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

Rafiki

20.30 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

DIVERSES

Politik aktuell: Klima-Alarm? Klimapolitik in der Schweiz

19.30—RomeroHaus

Podium. Mit Andreas Zumach, Marcel Hänggi, Reto Burkard

Queerbad

20.00 — Neubad

Treffpunkt

Neubad Talk

20.15 — Neubad

«Wann kommt in Luzern die Tagesschule?». Podium. Mit Vreni Völkle, Karin Stadelmann, Alex Messerli. Moderation: Lea Inderbitzin

MUSIK

7. Bürgenstock Winterfestival

18.00—Hotel Villa Honegg

Konzert. Klassik. Werke von Schubert, Mendelssohn, Bruch

Kurz + Mittwoch 19.00 — Neubad

«Die Wochenration Jazz». Konzert

B59 Jam Night

20.00 — Bar 5

Live-Musik zum Mitmachen

West Village Wednesday - Jackson Browne Tribute feat. Ajay Mathur

20.00 — Chäslager Stans «Jackson Browne Tribute». Konzert. Folk, Rock. Mit Ajay Mathuru.a.

Ida Mae, John Dear

20.00 — Konzerthaus Schüür Konzert. Pop, Rock

Pat Cossar & Band

20.30 — Stadtkeller Konzert Blues

THEATER

Kompanie Affenherz

14.00 - Kleintheater

«0021 – Diamonds Are Forever». Theater. Mit Annette & Christoph von Goumoëns. Regie: Beatrice Fleischlin. Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

Theater Improphil

20.00 — Luzerner Theater «Sühne». Improtheater. Box

FILM

The Kindergarten Teacher

12.15 — Bourbaki Kino/Bar/Bistro Film. Von Sara Colangelo (US 2018)

Rafiki

18.00 - Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

Luzern der Film - Kopfoder Zahl

19.00 — Gemeindesaal Luthern Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

Dora oder Die sexuellen Neurosen unserer Eltern

20.00 - Stattkino

Film. Von Stina Werenfels (CH/D 2015).Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals



Dialogische Führung in der FLUCHT-Ausstellung

DIVERSES

Triibhuus Stammtisch 16.00 — Treibhaus

Treffpunkt

Kultur inklusiv

16.00 — Kleintheater

Podium. Mit Cornelia Knuchel, Nicolette Kretz, Silvan Rüssel. Moderation: Gina Dellagiacoma. Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

6xSex

20 00 - Neuhad

«Sex, Macht und Befreiung». Podium. Mit Peter Schneider, Daniel Regli

KINDER

Gwunderstunde

14.00 - Natur-Museum «Schaf». Kinderveranstaltung

Figurentheater Petruschka

14.30 — Natur-Museum «De wissi Wolf». Puppenspiel. Ab 5 Jahren

Figurentheater Lupine

15.00 — Luzerner Theater «1+1=Kopfsalat». Regie: Ueli Blum. Ab 5 Jahren. Figurentheater

MUSIK

Richi Rapanoia

20.00 — Bar 59

Open Mic. Hip-Hop, Rap

Swiss Highwaymen

20.30 — Stadtkeller

Konzert. Country

The Night of The Trumpets

20.30 — Südpol

Konzert, Jazz, Funk, Mit Andrea Tofanelli, Ingolf Burkhardt, Patrick Ottiger, Spinning Wheel

Band Of Rascals

21.00 — Konzerthaus Schüür Konzert. Rock, Blues

Noche Cubana

21.00 — Konzerthaus Schüür Party. Salsa

Clique ... goes Klub Kegelbahn 23.00 — Klub Kegelbahn Party. House, Techno

THEATER

Cie BewegGrund

19.00 — Kleintheater

«Wieso geht jemand quer über einen Rasen, obwohl es einen Pfad ganz in der Nähe gibt?». Tanzchoreografie. Von Susanne Schneider & Jürg Koch. Mit Esther Kunz & Kilian Haselbeck. Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

Don Giovanni

19.30 — Luzerner Theater Oper. Von Wolfgang Amadeus Mozart Bühne

LITERATUR

Lyrik im Kloster

17.00 — Kloster St. Urban Lesung. Mit Bert Siegfried

Bilingue Slam

20.00 — Kleintheater Slam Poetry. Auf Deutsch, Schweizerdeutsch und Deutschschweizer Gebär-

Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

FILM

Eine ruhige Jacke

17.00 — Stattkino

Film. Von Ramon Giger (CH 2010). Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

Rafiki

18.30 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

Luzern der Film - Kopf oder Zahl

19.00 — Rathaus Willisau, Bürgersaal Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

Mug/Twarz 20.30—Stattkino

Film. Von Malgorzata Szumowska (PL 2018)



Martin Fondse, Bild Kriin van Noordwiik

Februar 2019

FR 01.02.2019, 19:30 Uhr

Marianischer Saal Luzern

Musikalische Enthüllungen -Kammermusik «Akzente»

Werke von Wolfgang Amadé Mozart und Miroslav Weber www.hslu.ch/szenenwechsel

SO 03.02.3019, 17:00 Uhr

Luzerner Saal, KKL Luzern

The Future Is Now -Big-Band-Konzert mit

Martin Fondse

In Zusammenarbeit mit dem Jazz Club Luzern

www.hslu.ch/szenenwechsel

MO 04.02.2019, 20:00 Uhr

Matthäuskirche Luzern

Akademie für zeitgenössische Musik

Eröffnungskonzert

FR 08.02.2019, 19:00 Uhr

MaiHof Luzern

Akademie für zeitgenössische Musik

Abschlusskonzert

SO 17.02.2019, 19:00 Uhr

Jazzkantine Luzern

Instant Jazz – frisch ab PreCollege

Jam-Session PreCollege Jazz Ab 20:30 Uhr, Open Stage

MI 20.02.2019, 19:30 Uhr

Restaurant Jazzkantine, Luzern Stubete - Volksmusik

Studierende und Dozierende

SA 23.02.2019, 19:30 Uhr

Matthäuskirche Luzern Chormusik am Abend

Werke von Byrd, Schütz, Brahms, Schönberg und Britten Chorleitungsstudierende der Musikhochschulen Hannover und Luzern

www.hslu.ch/musik konzert@hslu.ch T +41 41 249 26 00

Kurse und Veranstaltungen im zentrumRANFT



Februar / März 2019

Februar		
0103.02.	Yin Yoga & Klangschalen-Massage	Samuel Staffelbach & Gerda Imhof
02.02.	"Wüstenvätersprüche als Weg in die Mitte" (Kontemplation)	Team Via Cordis
09.02.	Rebirthing – integratives Atmen	Jolanda Berchtold
0910.02.	Ayurvedischer Kochkurs	Yvonne Nydegger
1517.02.	In Stille einfach da sein	Elisa-Maria Jodl
17.02.	Ranfter Retreat – Wege in die Mitte des Herzens	Markus Amrein
2022.02.	Supervision	Franz-Xaver Jans-Scheidegger
März		
0103.03.	Einführung in die Meditation des Herzensgebetes	Markus Grieder
02.03.	"Wüstenvätersprüche als Weg in die Mitte" (Kontemplation)	Team Via Cordis
06.03.	Einführung in den Islam Teil 1	Willi Bühler
09.03.	Yin Yoga	Anne & Fredy Berchtold
1317.03.	Vipassana Meditationskurs	Isis Bianzano & Samuel Theiler
13.03.	Einführung in den Islam Teil 2	Willi Bühler
17.03.	Ranfter Retreat – Wege in die Mitte des Herzens	Ursula Bründler Stadler
20.03.	Einführung in den Islam Teil 3	Willi Bühler
22.03.	Meine Hände wissen es besser	Matthias A. Weiss
2224.03.	Biographiearbeit	Angelika Fuchs-Waser
2329.03.	Fasten und Yoga	Rita Pasquale & Magdalena Kaufmann
27.03.	Einführung in den Islam Teil 4	Willi Bühler

Ranfter Retreats

Weitere Daten: Die Ranfter Retreats sind kostenlose Angebote der Begegnung, angeleitet von 05. Mai 2019 unserer spirituellen Kerngruppe: Peter 18. August 2019 Cunz, Schweizer Sufi-Meister. Franz-Xaver 01. September 2019 Jans, Kontemplationslehrer Via Cordis. 03. November 2019 Ursula Bründler. Meditationslehrerin. 08. Dezember 2019 Markus Amrein, Zazen. Wir heissen Sie herzlich willkommen!

ieweils von

11.00 - 17.00 Uhr

Ranfter Veranstaltung 17.-19. Mai 2019

mit Gabriel Strenger, Autor Jerusalem, Kabbala und die Sefirot

Ranfter Gespräche - 20.-22. September 2019

Konzert mit Pierre Favre und Yang Jing

Referate mit:

- Dr. Stephan Rothlin (SJ), Prof. christl. Wirtschaftsethik, China
- Dr. Roland Gröbli Autor Niklaus von Flüe
- Loten Dahortsang, buddhistischer Mönch, Kloster Rikon
- Amira Hafner-Al Jabaji, SRF Moderation
- Ursula Bründler Stadler, Gesamtleitung der Tagung und Meditation

Das zentrumRANFT

Seminarhotel und spirituelles Zentrum für Einzel- und Kursgäste, Kraftort Flüeli-Ranft, oberhalb Sarnersee, fantastische Aussicht, 31 Gästezimmer, vegetarische Küche, Retreats, Kurse, Meditation, interreligiöser Dialog, Mystische Tradition des Herzensgebets, Lebensgemeinschaft, Engagement vor Ort. Im Andenken an das Wirken des Niklaus von Flüe führen wir jährlich die «Ranfter Gespräche» durch. Der Trägerverein zentrumRANFT, gegründet am 1. April 2017, ist konfessionell und politisch neutral.

Hubel 2 | 6073 Flüeli-Ranft | 041 660 58 58 | info@zentrumranft.ch | www.zentrumranft.ch

DIVERSES

18.00 — Bourbaki Panorama Sonderführung

Demuth Hagenmüller & Andreas Lamprecht

18.30 — Jazzkantine

Vortrag

Anthroposophie als Entwurf eines Welt- und Menschenverständnisses

19.30 — Kunstkeramik Vortrag. Mit Paul Krauer

Diskogedanken 20.00 — Neubad

Vortrag

KINDER

Neubad Kinderklub

09.30 - Neubad Kinderlesung. Ab 1 Jahr

MUSIK

Blind Date

17.00 - KKL

Konzert. Klassik. Mit Solistinnen & Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters. In der Seebar

Next Train Home

18.00 — City Garden Hotel

Konzert. Covers

7. Bürgenstock Winterfestival

18.00 — Hotel Villa Honegg Konzert, Klassik, Werke von Schubert,

Mendelssohn, Brahms

Zeitgenössische Akademie der

19.00 — Maihofsaal Konzert. Neue Musik

Look & Roll unterwegs

19.00 — Kleintheater

Filme & Konzert. Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

Blue Acoustic Flavour

19.30 — Stiftstheater Beromünster Konzert. Folk, Jazz, Pop, World

Remember the Dark Classics

20.00 - Sedel

Party. EBM, Electro, Gothic, Darkwave, Synthpop

Baschi

20.00 — Konzerthaus Schüür

Konzert. Pop

Dave Gisler Trio

20.00 — Bau 4

Konzert, Jazz

Matteo a Marca & David Sonder

20.00 — Chäslager Stans

Konzert. Klassik, Tango. Werke von Piazzolla, Creston, Brahms u. a.

Lucerne Brass Ensemble

20 00 — Marjanischer Saal

«New Horizons». Konzert. Blasmusik, Klassik

Harvest

21.00 — Jazzkantine

Konzert

Party Tunes

23.00 — Konzerthaus Schüür Party. Mit DJ Urs von Wartburg

Tanz im Keller

23.30 — Neubad

Party. Mit Sternhagel Vollmann, Johannes Michael

Marlene Stark & Flo Dalton

23.55 — Klub Kegelbahn

Party. Disco, House, Techno, Industri-

THEATER

Bollwerk: Bones

18.00 — Südpol Tanz

Sühne

18.00 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Box

Schuld

19.30 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Bühne

Stupid Lovers

20.00 — Kultursonne Ebikon «Pfadfinder der Liebe». Theater

OhneWiederholung

20.00 — Madeleine

«Who's the King?». Theatersport

Theater Stans

20.00 — Theater an der Mürg «Little Shop of Horrors». Theater. Von Howard Ashman Regie: Bettina Dieterle

IHRE LESUNG INSERIEREN!

verlag@kulturmagazin.ch

LITERATUR

The Burns Supper 19.30 — Parkhotel Zug – Restaurant Musik, Lyrik u.v.m.

FILM

Rafiki

18.30 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

Köhlernächte

20.00 — Tropfstei

Film. Von Robert Müller (CH 2017)

Mug/Twarz 20.30—Stattkino

Film. Von Malgorzata Szumowska (PL 2018)

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern

17.00 — KKL Führung

KINDER

Kleinformat

09.30 & 10.30 — Luzerner Theater Geschichten. Ab 3 Jahren. Figurentheater

SA9

MUSIK

7. Bürgenstock Winterfestival

17.00—Hotel Villa Honegg

Konzert. Klassik. Werke von Mendelssohn, Schubert, Janacek

Metal Offspring

18.00 — Konzerthaus Schüür Musikfestival. Mit A Lost Game,

AM:PM, Fallout Nine, Aephanemer, Sickret, Mnemocide u.a.

UK Subs

19.00 — Sedel

Konzert. Punk

Um das Jahr 1905 19.30 — Der MaiHof

Werke von Bartok

Konzert. Klassik. Mit Nicholas Rimmer, Casal-Quartett, Lajos Sarközi.

Streicherensemble Adligenswil

19.30 - Kirche St. Pius

Konzert. Klassik. Werke von Hofstetter, Giazotto, Vivaldi, Sibelius, Warlock, Schostakowitsch

The Youngest, Cobee

20.00 — Treibhaus

Konzert. Hip-Hop

Frank

20.00 — Zwischenbühne

Konzert. Pop, Singer-Songwriter

Footwork

20.30 - Sousol

Tanzabend. Lindy Hop

Ankebock & Special Guest 20.30 — Stadtkeller

Konzert

LaViva

21.00 — Kleintheater

Party

Mr. Schnabel, Sleepwalker,

Nico Suave, Panadox 21.00 — Bar 59

Konzert. Hip-Hop

Amparanoia

21.30 — Südpol

Konzert. Latin, Punk, Ska, Rock

NMT#00

23.00 - Neubad

Konzert & Party. Electro. Mit Tam Bor,

NMT Collective

THEATER

Theater Hora

17.00 — Kleintheater

«Bob Dylans 115ter Traum». Theater. Im Rahmen des Unfrisiert-Festivals

Sühne

18.00 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Box

Die grosse Andrew Lloyd Webber Musical Gala

19.30 — KKL

Musical

Schuld

19.30 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Bühne

Barbara Hutzenlaub

20.00 — Kulturzentrum Braui Comedy

Theater Stans

20.00 — Theater an der Mürg «Little Shop of Horrors». Theater. Von Howard Ashman.

Regie: Bettina Dieterle Michael Mittermeier

20 00 — Stadthalle Sursee Comedy

FILM

Rafiki

18.30 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

Luzern der Film - Kopf oder Zahl

19.00 - Kulturwerk 118

Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

Mug/Twarz

20.30 — Stattkino

Film. Von Malgorzata Szumowska (PL 2018)

DIVERSES

Öffentliche Besichtigung KKL Luzern

11.00 & 14.00 - KKL

Führung

Zeitreise ins Mittelalter

16.00 — Bahnhof Luzern

Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

KINDER

Pippo der Zwerg 10.30 & 13.30 — Hofkirche

Musikmärchen. Text: Urban Schwegler. Musik: Wolfgang Sieber & zwei Sänger der Luzerner Kantorei

Prinz und Prinzessin am Hofball

14.45 — Historisches Museum Kinderführung. Weitere Führung: 15.45. Ab 5 Jahren

Die Unglaublichen 2 (Incredibles 2)

17.00 — Matthäuskirche Film. Von Brad Bird (US 2018)

Muriel Zemp

17.00 — Jazzkantine

Konzert, Chansons, Schweizer Volkslieder. Präsentiert von Sunday Places

7. Bürgenstock Winterfestival

17.00 — Hotel Villa Honegg Konzert. Klassik. Werke von Schubert,

Streicherensemble Adligenswil

18.00 — Zentrum Teufmatt

Konzert, Klassik, Werke von Hofstetter, Giazotto, Vivaldi, Sibelius, Warlock. Schostakowitsch

THEATER

Latraviata

13.30 — Luzerner Theater Oper. Von Giuseppe Verdi. Bühne

Theater Hora

Unfrisiert-Festivals

19 00 — Kleintheater «Egotopia». Theater. Im Rahmen des

LITERATUR

Pablo Hosala, Ernst Schnellmann, Jörg Müller

14.00 — Paulusheim/Rhynauerhof Clownerie, Lyrik, Musik

Olivier Villanove

17.00 — Restaurant & Bar St.Magdalena/s'Magdi «Le retour des rois d'Iran». Lesung. In französischer Sprache

KUNST

Öffentliche Sonntags Führung

14.00 — KKLB

Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

Olga Zimmelova

14.00 — Kunsthalle Luzern

Gespräch mit der Künstlerin: 15 Uhr

FILM

David Hockney in der Royal Academy of Arts

11.00 — Stattkino

Film. Von Phil Grabsky (GB 2017)

Shiraz-Taj Mahal's Love Story

16.00 — Stattkino

Film. Von Franz Osten (IND 1928)

Rafiki

18.30 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

Mug/Twarz

20.30 — Stattkino

Film. Von Malgorzata Szumowska (PL 2018)

DIVERSES

Zeit für Nachbarn, Zeit für sich

11.00 — Sankturbanhof

Präsentation von Zeitgut (Nachbarschaftshilfe)

KINDER

Sterntaler-eigene Münzen prägen

14.45 — Historisches Museum Ab 5 Jahren.

Weiterer Termin: 15.45 Uhr

MO 11

Begleiteter Spaziergang

KUNST

Öffentliche MontagsFührung 14.00 — KKLB

FILM

Rafiki

18.30 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

Stadtkeller FEBRUAR 2019 Fr 1.2.19 Doris Ackermann **Acoustic Project & Friends**

32.-Sa 2.2.19 «Stadtkeller Ländlerabig» 18.00 Uhr «Kapelle Reto Blättler» AboPass 20.- | 25.-20.30 Uhr «3fach Hirsche» & «Bierifroue plus» 5.2.19 Radio Pilatus Comedy Night «Messer & Gabel» Try Out Selbertschold Info & VV: www.radiopilatus.ch Mi 6.2.19 Pat Cossar & Rand hlues & arnove 25.-Do 7.2.19 Swiss Highwaymen Top of Country Music 30.-Sa 9.2.19 ankebock & special guest «voice mail» Coversongs mit Vocal & Brass 25 -Stadtkeller Special Di 12.2.19 Radio Pilatus Comedy Night «Martin O.» Info & VV: www.radiopilatus.ch Mi 13.2.19 Grüezi Italia Italienische Lebensfreude gepaart mit unvergesslichen Hits 25.-

Do 14.2.19 Blues Max & Richard Koechli feat. Sam Köhler Finderlohn 35. Fr 15 2 19 vocabular A-Canella-Musik 28 -Di 19.2.19 Radio Pilatus Comedy Night «Daniel Ziegler» Bassimist Info & VV: www.radiopilatus.ch I'll Be Around-Tour (Ouintett) 48.-Mi 20.2.19 Philipp Fankhauser 48.-Do 21.2.19 Philipp Fankhauser I'll Be Around-Tour (Quintett) Sa 23.2.19 Fasnachtsparty mit Zipfi Zapfi Buam «Schlagernarty» Türöffnung 19.00 Uhr / ab 23.00 Uhr 2 für 1 & DJ Socky & DJ Pingu

www.luzernerzeitung.ch/tickets zzgl. Systemgebühren Pilatus Shop Luzern, Hirschenplatz 10, 6004 Luzern

Vorverkauf: LZ Corner, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern

Luzerner **PILATUS** Zeitung

rapio

ANZEIGER

RESTAURANT STADTKELLER | STERNENPLATZ 3 | 6004 LUZERN |

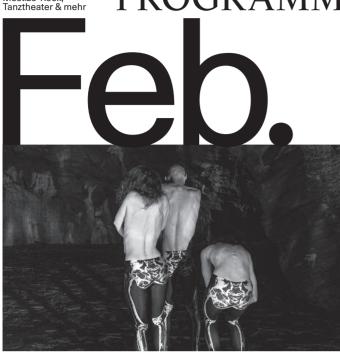
RAIFFEISEN

TELEFON 041 410 47 33 |

WWW.STADTKELLER.CH

Mestizo-Rock, Tanztheater & mehr

SÜDPOL PROGRĀMM



PARTY, TANZ, PRÄSENTIERT VON ECSTATIC DANCE LUZERN **Ecstatic Dance** Luzern

PARTY, TECHNO Wanderlust

KONZERT, WATCH IT, POP, SINGER-SONGWRITER

Marius Bear

MARKT **Flohmarkt**

KONZERT, FUNK, BRAZZ Night of The Trumpets

SHOWING, TANZ, BÜHNENRESIDENZ bollwerk: bones

KONZERT, MESTIZO-ROCK, LATIN ALTERNATIVE Amparanoia

Pro Senectute Tanznachmittag

KONZERT, WORLDPOL, ELECTRO ARABIC DABKE/SHAMSTEP 47Soul

KONZERT, ELECTRO-POP 16 Tender

OFF SÜDPOL, FESTIVAL, KONZERT, EXPERIMENTAL, PRÄSENTIERT MIT L'AMALGAME YVERDON

Oto Nové Swiss: Asda, Ester Poly, Feldermelder

KONZERT, WATCH IT, HIP-HOP Big Zis

KONZERT, WORLDPOL, TURKISH PSYCH ROCK Altin Gün

INFOS: SUDPOL.CH VVK ONLINE: STARTICKET.CH VVK OFFLINE: DIVERSE POSTSTELLEN

Kunstkeramik Luzern-Ebikon



Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon - alles unter: www.anthrolu.ch

Einführungsabende in Anthroposophie

jeweils Do um 19.30 Uhr - Kollekte Termine: 10.1./24.1./7.2./14.3./4.4./11.4./9.5.2019 Details auf Homepage Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft Luzern

Mug/Twarz 20.30—Stattkino

Film. Von Malgorzata Szumowska

MUSIK

Orgelvesper

18.15 — Jesuitenkirche Konzert. Klassik. Mit Ignace Michiels. Werke von Lübeck, Bach, Gabriel, Rheinberger, Dubois, Dupont

The Once

20.00 — Konzerthaus Schüür Konzert. Folk

THEATER

Martin O.

20.30 — Stadtkeller Kabarett

FILM

Alfonsina

14.30 — Stattkino Film. Von Christoph Kühn (CH/ARG 2014). Cinedolcevita

18.30 — Stattkino Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

Mug/Twarz 20.30—Stattkino Film. Von Malgorzata Szumowska (PL 2018)

DIVERSES

NGL: Insektensterben - fact oder fake?

18.00 - Natur-Museum Podium

Queerbad

20 00 - Neuhad Treffpunkt

MI 13

MUSIK

Kurz + Mittwoch 19.00 — Neubad

«Die Wochenration Jazz». Konzert

Hundred Year Old Man, E-L-R

19.00 — Sedel

Konzert. Hardcore, Metal

B59 Jam Night

20.00 — Bar 59 Live-Musik zum Mitmachen

Luigi Archetti & Bo Wiget

20.00 — akku Kunstplattform Musikperformance

Grüezi Italia

20.30 — Stadtkeller Konzert

KUNST

Besichtigung 13.30 — KKL

Für architektur- und musikinteressierte Kinder. Von 8 bis 15 Jahren

FILM

La petite mort

18.30 — Stattkino

Film. Von Annie Gisler (CH 2018). In Anwesenheit der Regisseurin. Moderation: Li Hangartner

Luzern der Film - Kopf oder Zahl 19.00 - Entlebucherhaus

Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

Poolkino

20.00 - Neubad «Oscar Special». Film

Mug/Twarz 20.45 — Stattkino Film. Von Malgorzata Szumowska (PL 2018)

DIVERSES

Die Gesellschaftshäuser der Luzerner Zünfte

20.00 — Fach-und Wirtschafts-Mittelschulzentrum

Vortrag. Mit Marcus Wüest

KINDER

Gwunderstunde

14.00 - Natur-Museum «Schaf». Kinderveranstaltung

Master-Abschlusskonzert Klassik

20.00 — Saal Dreilinden Mit Bettina Bucher (voc)

Guten Abend

20.00 — Neubad

Musikabend

Hamid Khadiri

20.00 — Restaurant Intermezzo Konzert World

Druckmittel Music Inc. 20 00 - Bar 59

Konzert. Jazz

Blues Max & Richard Koechli feat. Sam Köhler

20.30 — Stadtkeller

Konzert. Blues, Rock

47soul

21.00 — Südpol

Konzert. Hip-Hop, World

Noche Cubana

21.00 — Konzerthaus Schüür

Party. Salsa

Clique ... goes Neubad 23.30 — Neubad

Party. Electro

THEATER

Biedermann und die Brandstifter

19.30 — Luzerner Theater

Theater. Von Max Frisch. Treffpunkt: Hotel Hirschen, Hirschenplatz 1, 6215 Beromünster

Alex Porter

20.00 - Kleintheater

«vielFalter». Zauberei, Kabarett

40 Februar 2019

LITERATUR

Stand up Luzern! 20.00 — Bar 59

Comedy. Mit Jonathan Wegenast & Julius Siegenthaler

KUNST

Rebekka Steiger 17.30 — Galerie Ürs Meile

Vernissage

FILM

An Elephant Sitting Still

18.00—Stattkino

Film. Von Hu Bo (CHN 2018)

Luzern der Film - Kopf oder Zahl

19.00 — Kulturzentrum Braui Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

DIVERSES

Gletscher-Odyssee

19.45 — Literaturhaus Zentralschweiz –

Präsentation & Gespräch. Mit Daniel Schwartz. Moderation: Vadim Jendreyko

PowerPoint Karaoke#3

20.00 — Treibhaus

Vortrag, Comedy

Neubad Lecture 20.00 - Neubad

«Schwarze Löcher sind die Zombies des Weltraums». Vortrag. Mit Cedric Huwyler

Der Kiebitz: ein Kulturfolger in Nöten

20.00 — Natur-Museum Podium

FR 15

MUSIK

Blind Date

17.00 - KKL

Konzert. Klassik. Mit Solistinnen & Solisten des Luzerner Sinfonieorchesters. In der Seebar

Nichts

19.00 — Sedel

Konzert. Rock, Pop

Mangiare & Parlare

19.00 — Theaterbar bunterbünter Musik & Kulinarik. Mit Rosie Wieder-

Nexus Reed Quintet 20.00 — Neubad

Konzert. Neue Musik, Klassik

Madame Gmür

20.00 — Kulturhof Hinter Musegg Konzert. Punk, Electro, Rock, Jazz

20.00 - Neubad

«Bach extended». Konzert. Klassik, Neue Musik

Vocabular

20.30 — Stadtkeller

Konzert. A cappella

Nils Burri

20.30 — Kulturkeller Im Schtei Konzert. Singer-Songwriter

Albin Brun & Kristina Brunner

20.30 — Kultur i de Braui

Konzert. Neue Volksmusik, Jazz

Triplestep

20.30 — Sousol Tanzabend, Balboa

The White Album

20.30 — Konzerthaus Schüür Konzert. Folk, Pop

Cancellation: Void

21.00 — Metzgerhalle Luzern

Konzert. Electro, Blues

Long Tall Jefferson (Duo)

21.00 — Jazzkantine

Konzert. Folk, Singer-Songwriter

Geons, Moonslut, Furchenschweiss

21.30 — Treibhaus

Konzert. Rock, Progressive Rock, Blues

RAWLS Music Nr 5: Boy Next Door

23.55 — Klub Kegelbahn Party. Tech-House

THEATER

Sühne

18.00 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Box

Schuld

19.30 — Luzerner Theater

Theater, Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Bühne

Alex Porter

20.00 - Kleintheater

«vielFalter». Zauberei, Kabarett

Theater Stans

20.00 — Theater an der Mürg «Little Shop of Horrors». Theater. Von Howard Ashman

Regie: Bettina Dieterle LITERATUR

Jürg Halter feat. Fredy Studer 20.00 — Kultursonne Ebikon

Lyrik & Musik

Tony Ettlin & Air Collage

20.00 — Chäslager Stans Lyrik & Musik

KUNST

Christian Herter, Matteo Laffranchi, André Schuler

19.00 — Kunsthalle Luzern Vernissage

FILM

An Elephant Sitting Still

18.00—Stattkino

Film. Von Hu Bo (CHN 2018)

Luzern der Film - Kopf oder Zahl

19.00 - Zwischenbühne

Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

SA 16

MUSIK

O come let us sing

19.30 — Matthäuskirche

Konzert. Klassik. Mit Kammerchor Luzern, Orchester Caricornus u.a. Werke von Rameau, Händel. Leitung: Benjamin Rapp

02|19

VOLI STÄNDIGES PROGRAMM: NEUBAD.ORG/EVENT



BRTHR [DE] Sleepyhouse [CH/LU]

BRTHR bringen Lo-fi Folk für Fans von Americana, Blues und guten Songs in den Neubad Keller. Zudem gibt es neue Songs der Lokalmatadoren Sleepyhouse zu hören.

Neubad Kinderklub → Triplette 11.00 Keller Theater Das Ensemble Triplette spielt «De König i de anschliessendem Workshop für Kinder ab 3.



 $6 \times Sex \rightarrow$ Sex, Macht und Befreiung

Der Psychoanalytiker und Satiriker Peter Schneider diskutiert mit dem Psychologen Daniel Regli über Sex, Macht und Befreiung.

20.00

Neubad Lecture → Schwarze Löcher sind die Zombies des Weltraums

In der 11. Ausgabe der Neubad Lecture spricht Dr. Cédric Huwyler, Astrophysiker, über tote Sterne, die ihre Artgenossen essen des Genres geschaffer

Sternhagel Vollmann + Johannes Michael [CH/DE]

Zwei liebe Neubadfreunde aus dem Norden, Maria Sternhagel Vollmann und Johannes Michael, lassen Vinyl auf Digitales treffen.

Keller



nachnull → Die Wilde Jagd [DE/Bureau B] Neu Verboten [CH/Lustpoderosa]

Später, tiefer, nachnull. Die Wilde Jagd und Neu Verboten feiern mit uns die Nacht.

Tanz im Keller 13 →

Pool Lesung

FR

Niko Stoifberg \rightarrow Dort

nan, einer existentiellen Geschichte über Schuld, die einen sofort gefangen nimmt.



Triotage \rightarrow Festival Die Triotage, Nachfolger der Solo- und Duotage, präsentieren eine exquisite und vielseitige Auswa an Drei-Mann-Frau-Orchestern.

KAMMFR Sonntag, 17.00 Uhr 17. Februar 2019 Marianischer Saal Luzern

MAHAN ESFAHANI

Der amerikanische Ausnahme-Cembalist in Luzern! Orlando Gibbons | Johann Sebastian Bach | Jean-Henry d'Anglebert | Steve Reich

Tickets: 041 420 22 73, info@kammermusik-luzern.ch

Escape the Fate, Slaves, The World Over

19.30 — Galvanik

Konzert, Metal, Metalcore, Rock

Vokalensemble Luzern & Marian Rosenfeld

19.30 - Lukaskirche

Konzert. Klassik, Neue Musik. Werke von Bartok, Arnesen, Esenvald u. a.

Mortal Factor, Mind Patrol. Axxelerator

21.00 — Jazzkantine

Konzert Metal

Bravo Hits

22.00 — Konzerthaus Schüür Party. Vol. 91

Tender

22.00 — Südpol

Konzert. Electro-Pop

nachnull

23.45 — Neubad

Konzert & Party. Electro. Mit Die Wilde Jagd, Neu Verboten

THEATER

Don Giovanni

19.30 — Luzerner Theater Oper. Von Wolfgang Amadeus Mozart, Bühne

Alex Porter

20.00 — Kleintheater «vielFalter». Zauberei, Kabarett

Theater Stans

20.00 — Theater an der Mürg «Little Shop of Horrors». Theater. Von Howard Ashman. Regie: Bettina Dieterle

Flurin Caviezel

20.15 — Somehuus

«Kurzschluss». Kabarett

Rolf Schmid

20.30 — Hotel Krone Sarnen «No. 10». Comedy

LITERATUR

Kolibri: Bücherkiste

10.00 — Stadtbibliothek Luzern Buchtipp in der Schachtel

Virginia Helbling 16.30 — Stadtbibliothek Luzern «Am Abend fließt die Mutter aus dem Krug». Lesung. Mit Silvia Planzer

KUNST

Henri Spaeti

17.00 — sic! Raum für Kunst/Elephanthouse

Vernissage

FILM

Rafiki

16.00 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

An Elephant Sitting Still

18.00 — Stattkino

Film. Von Hu Bo (CHN 2018)

Luzern der Film - Kopf oder Zahl 19.00 — Stiftstheater Beromünster

Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

DIVERSES

Ächt Lozärn - Unbekanntes entdecken

16.00 — Bahnhof Luzern Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

KINDER

Von Kindern für Kinder erzählt

10.30 — Bourbaki Panorama Kinderführung. Mit Lilly & Anna

Die Nacht der Werwölfe 14.45 — Historisches Museum Kinderführung. Weitere Führung: 15.45. Ab 5 Jahren

MUSIK

Mahan Esfahani

17.00 — Marianischer Saal

Konzert. Klassik. Werke von Couperin, Bach, Gibbons

Trio Spätzli

17.00 — Theaterbar bunterbünter Konzert. Neue Volksmusik

Instant Jazz-frisch ab PreCol-

19.00 — Jazzkantine Konzert

DEIN KONZERT INSERIEREN!

verlag@kulturmagazin.ch

THEATER

Inspiration: Don Giovanni

10 00 — Luzerner Theater

Theater. Ab 14 Jahren. Matthäuskirche

Sühne

12.00 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Box

Schuld

13.30 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Bühne

KUNST

Verena Voser

14.00 — Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli

Begegnung mit der Künstlerin. Musik: Cégiu

Öffentliche Sonntags Führung 14.00 - KKLB

Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

Fotoclub Luzern

15.00 - Kornschütte Finissage

FILM

Luzern der Film – Kopf oder Zahl 10.00 — Rössli ess-Kultur, Wolhusen

Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)

David Hockney in der Royal AcademyofArts

11.00 — Stattkino

Film. Von Phil Grabsky (GB 2017)

Shiraz-Taj Mahal's Love Story

13.30 — Stattkino

Film. Von Franz Osten (IND 1928)

Rafiki

16.00 — Stattkino

Film. Von Wanuri Kahlu (K 2018)

Luzern der Film - Kopf oder Zahl

17.00 — Rössli ess-Kultur

Film, Von Reinhard Manz (CH 2019)

El Alquimista impaciente

18.00 — Stattkino Film. Von Patricia Ferreira (E 2002). Cine español

La petite mort 20.30 — Stattkino

Film. Von Annie Gisler (CH 2018)

DIVERSES

Musik 1968 bis heute

19.00 — Treibhaus

Mit Michael Kaufmann, Jörg Meyer

KINDER

Familienzeit

11.00 — akku Kunstplattform Rundgang. Mit Silvia Auf der Maur

Figurentheater Hand im Glück

11.00 — Kleintheater

«Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte». Puppentheater. Ab 5 Jahren

Kunst oder Botschaft?

14.00 — Museum für Urgeschichte(n) Kinderanlass

Plötzlich Prinz und Prinzessin

14.00 — Historisches Museum Familienführung

MO 18

MUSIK

Workshopkonzerte PreCollege

20.30 — Jazzkantine

Leitung: Kaspar Kramis, Pascal Galeone

KUNST

Öffentliche MontagsFührung

14.00 — KKLB

Begleiteter Spaziergang

FILM

An Elephant Sitting Still

18.00 — Stattkino

Film. Von Hu Bo (CHN 2018)

DI 19

MUSIK

Orgelvesper

18.15 — Jesuitenkirche Konzert. Klassik. Werke von Bartholdy, Fischer, Planyavsky, Reger. Mit Suzanne Z'Graggen

Jenny 20.00 — Kleintheater Konzert. Freie Improvisation, Jazz

Workshopkonzerte Pre College

20.30 — Jazzkantine

Leitung: David Grottschreiber

THEATER

Daniel Ziegler

20.30 — Stadtkeller

«Bassimist». Musikkabarett

LITERATUR

Gianna Molinari

19.30 — Hotel Schweizerhof «Hier ist noch alles möglich». Lesung & Gespräch. Moderation: Hildegard Keller

Ibiganzschtuurmumpferloorebluus - Modern Mundart nach Walter Vogt und Kurt Marti

20.00 — Loge

Lesung. Mit Guy Krneta. Musik: Ruedi Schmid

Niko Stoifberg

20.00 — Neubad

«Dort». Lesung

KUNST

Christian Herter, Matteo Laffranchi, André Schuler

19.00 — Kunsthalle Luzern Vernissage

FILM

An Elephant Sitting Still

18.00 — Stattkino Film. Von Hu Bo (CHN 2018)

DIVERSES

Queerbad 20.00 — Neubad Treffpunkt

MI 20

MUSIK

Kurz+Mittwoch

19.00 - Neubad

«Die Wochenration Jazz». Konzert

Stubete - Volksmusik

19.30 - Jazzkantine

Konzert. Mit Studierenden der HSLU Yves Bossart, Roland Neverlin &

Rayk Sprecher 20.00 — Kleintheater

«Standup Philosophy!». Philosophieabend **B59 Iam Night**

20.00 — Bar 59

Live-Musik zum Mitmachen

We Are Scientists 20.00 — Konzerthaus Schüür

Konzert. Pop Goldschatz

20.00 — Chäslager Stans Konzert. Blues, Folk

Philipp Fankhauser 20.30 — Stadtkeller Konzert. Blues, Rock

ADRESSEN

A BIS Z SEITE 52

THEATER

Biedermann und die Brandstifter 19.30 — Luzerner Theater

Theater. Von Max Frisch. Treffpunkt: Gegenüber Grand Hotel Europe, Haldenstrasse 59, 6006 Luzern

LITERATUR

Hansjörg Schertenleib 20.00 — Kantonsbibliothek Obwalden «Die Fliegengöttin». Lesung

FILM

La petite mort 18.30 — Stattkino

Film. Von Annie Gisler (CH 2018)

Wachtmeister Zumbühl

20.00 — Stattkino

Film. Von Urs Odermatt (CH/D 1994)

DIVERSES

Milchbar

19.00 — Treibhaus Treffpunkt

KINDER

Gwunderstunde

14.00 — Natur-Museum «Schaf». Kinderveranstaltung

Der Schatz der Piraten

14.45 — Historisches Museum Kinderführung. Weitere Führung: 15.45. Ab 5 Jahren

O 21

MUSIK

Lunchtime-Konzert

12.30 — Musikpavillon Obergrund Mit Charlotte Lorenz (clo)

Philipp Fankhauser

20.30—Stadtkeller Konzert. Blues, Rock



Triotage Festival

20.30 — Neubad

Konzerte. Mit East Sister, Marimba Trio, Liebeslied

Big Zis

21.00 — Südpol Konzert. Hip-Hop

Noche Cubana

21.00 — Konzerthaus Schüür Party, Salsa

The Denver Broncos UK

21.00 — Jazzkantine Konzert, Americana, Gothic Rock

THEATER

Ein Sommernachtstraum

20.00 — Theater Casino Zug Theater. Regie: Ewelina Marciniak

KUNST

Zusammen

20.00 — (ort), Atelier Judith Huber Performance

FILM

Wild Pear Tree

19.00 — Stattkino

Film. Von Nuri Bilge Ceylan (TRK 2018)

Luzern der Film - Kopf oder Zahl

19.00 — Gemeindehaus Dagmersellen Film. Von Reinhard Manz (CH 2019)



DIVERSES

Werwares? Genetik im Dienste des Artenschutz

20.00 — Natur-Museum Vortrag

FR 22

MUSIK

Casey Crosby 19.30 — Schlössli Wartegg

Konzert. Klassik, New Age, Folk, Jazz,

Dominic Deville

20.00 — Kleintheater

«Pogo im Kindergarten». Kabarett

Triotage Festival

20.30 - Neubad

Konzerte. Mit Yser, Omni Selassi, Lotto. 00:00: Edward Bloom, Industrie9

The Doppelgangaz, Diamond B & Bromn Bränz

21.00 — Bar 59

Konzert. Hip-Hop

Sons Of Morpheus, No Mute & The Dues

21.00 — Konzerthaus Schüür

Konzert. Rock





KULTURLANDSCHAFT

GLEIS 5. MALTERS, WWW.KULTURSCHIENE-MALTERS, CH FR 1.2. 20.30 UHR

NENEH

KONZERT

THEATERBAR BUNTERBÜNTER, NEUENKIRCH WWW.BUNTERBUENTER.CH FR 1.2, 20 UHR

EBEKKA BUNTER (GE)NGEMACHTES -RÉSCHICHTE VON

THEATER

KKLB, LANDESSENDER 1-3, BEROMÜNSTER, WWW.KKLB,CH MO 4.2.14 UHR

INNOVAGE: ULI SIGG & NIKLAUS TROXLER

BAU 4, ALTBÜRON, WWW.SCHAERHOLZBAU.CH FR 8.2. 20 UHR

AVE GISLER TRIO

KONZERT

TROPFSTEI RUSWIL, WWW.TROPFSTEI.CH FR 8.2, 20 UHR

FILM

BRAUITURM HOCHDORF, WWW.KULTURIDEBRAUI.CH FR 15.2. 20.30 UHR

BIN BRUN & ISTINA BRUNNER

KONZERT

IM SCHTEI, SEMPACH, WWW.IMSCHTEI.CH FR 15.2. 20.30 UHR

NILS BURRI

KONZERT

SOMEHUUS SURSEE, WWW.SOMEHUUS.CH SA 16.2. 20.15 UHR

LURIN CAVIEZEL «KURZSCHLUSS»

KABARETT

Die Kulturveranstalter der Luzerner Landschaft schliessen sich zusammen um an dieser Stelle gemeinsam aufzutreten. Die Vielfältigkeit der Kultur ausserhalb der Stadt auf einen Blick Diese Seite präsentiert einen Anlass pro Veranstalter, somit also nur einen Ausschnitt der Kulturlandschaft. Über weitere Anlässe informieren die jeweiligen Homepages der Veranstalter. Die Kulturlandschaft wird unterstützt durch die Kulturförderung des Kantons Luzern.

Cicciolina Versace Experience

21.00 — Sedel

Party. Italo

Saatgut#8

21.30 — Treibhaus Konzert. Rock. Mit The Eye of Apophis, Dog Daughterz

DI Fish&Fish

23.45 — Konzerthaus Schüür Party

THEATER

Siihne

18.00 — Luzerner Theater

Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Box

19.30 — Luzerner Theater

Theater, Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Bühne

inkBoat

20.00 — Chäslager Stans Tanzperformance

Theater Stans

20.00 — Theater an der Mürg «Little Shop of Horrors». Theater. Von Howard Ashman Regie: Bettina Dieterle

KUNST

Athene Galiciadis

18.30 - Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon Vernissage

FILM

Wild Pear Tree

19.00 — Stattkino

Film. Von Nuri Bilge Ceylan (TRK 2018)

SA 23

MUSIK

Velvet Two Stripes, Catalyst

19 00 — Sedel

Konzert. Blues, Rock

Chormusik am Abend

19.30 - Matthäuskirche

Konzert. Klassik. Werke von Byrd, Schütz, Brahms, Schönberg, Britten

Oto Nové Swiss II

19.30 — Südvol

Festival, Mitasda, Feldermelder, Ester

Kissin' Black

20.30 - Kulturwerk 118

Konzert Rock

Triotage Festival

20.30 - Neubad

Konzerte. Mit Trio Süd, La Force, Loher-Troller-Sartorius. 00:00: La Truffa, Industrie9

Deaf Havana

21.00 — Konzerthaus Schüür Konzert, Rock

Howlong Wolf, Mama Jefferson

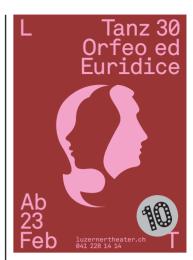
21.30 — Galvanik

Konzert. Rock

FLEXIN: DJ Laslow, Special Ed-

In, Ba Du 23.59 — Klub Kegelbahn

Party. Hip-Hop, Future Bass Music



THEATER

Tanz 30: Orfeo ed Euridice

19.30 — Luzerner Theater Operals Ballett. Von Chr. W. Glucks. Choreografie: Marcos Morau. Bühne

Familie Flöz

20.00 — Theater Casino Zug «Dr Nest». Theater. Regie: Hajo Schüler

KUNST

Roland Pirk-Bucher

14.00 — Galerie Vitrine

Finissage

frölicher I bietenhader & Duri

Collenberg 19.00—PTTH://

Performance & Konzerte. Mit Gabriel Flückiger, PepperMintonFire: Minton,

FILM

Ilva und Emilia Kabakov - The Ship of Tolerance in Zug & Christa Carouge - La Dame en Noir 10.30 — Kino Seehof

Filme. Von Remo Hegglin

Wild Pear Tree

18.00 - Stattkino

Film. Von Nuri Bilge Ceylan (TRK 2018)

DIVERSES

Rüüdigi Lozärner Fasnacht

16.00 — Bahnhof Luzern

Themenführung. Treffpunkt: Tourist Information

MUSIK

Gitarrenduo Morat-Fergo & Georg Poplutz

17.00 — Marianischer Saal «Schuberts Winterreise». Konzert. Klassik. Präsentiert von Lucerne Guitar Concerts

Jan Lisiecki 19.00 — Theater Casino Zug Konzert. Klassik

Footwork

20.00 — Bourbaki Kino/Bar/Bistro Tanzabend. Lindy Hop

THEATER

Luzerner Sinfonieorchester

11.00 — Luzerner Theater «1913: Der Sommer des Jahrhunderts». Konzert. Klassik. Foyer

Azúcar

14.00 — Lorzensaal Konzert & Tanzanlass. Salsa



17.30 — Luzerner Theater Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Box

Schuld

19.00 — Luzerner Theater Theater. Von Ene-Liis Semper & Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski. Bühne

KUNST

Offenes Atelier

13.00 — Kunsthaus Zug Impulse zu Ausstellungen

Öffentliche SonntagsFührung

14.00 — KKLB

Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

Thomas Muff

14.00 — Galerie Billing Bild Finissage

FILM

David Hockney in der Royal Aca-

demy of Arts 16.00 — Stattkino

Film. Von Phil Grabsky (GB 2017)

Wild Pear Tree

18.00 - Stattkino

Film. Von Nuri Bilge Ceylan (TRK 2018)

DIVERSES

Pamir-Seidenstrasse

11.00 - Stattkino

Vorträge & Filme. Mit Bernard Repond, Markus Frei, Aldo Fantini u. a.

MO 25

KUNST

Öffentliche MontagsFührung 14.00 — KKLB

Begleiteter Spaziergang

FILM

Wild Pear Tree

19.00 — Stattkino

Film. Von Nuri Bilge Ceylan (TRK 2018)

DI 26

MUSIK

Podium-Gesang

18.30 — Musikpavillon Obergrund Konzert. Klassik. Mit Studierenden der HSLU

THEATER

English Stand-up Comedy

20.00 — Theater Casino Zug Kabarett

FILM

Wild Pear Tree

19.00 - Stattkino

Film. Von Nuri Bilge Ceylan (TRK 2018)

Ndi Mulungi Mu Langi Yonna (I'm Beautiful In Every Shade)

20.30 — Neubad Film. Von Ana Scheu. Anschliessend

DIVERSES

L'Autriche à Paris 1925 - Österreich auf der Kunstgewerbeausstellung in Paris

19.00 — Kunsthaus Zug Vortrag & Buchpräsentation. Mit Markus Kristan

Austausch & Führung

19.30 — Neubad

neubad.org

Queerbad

20.00 — Neuhad Treffpunkt

KINDER

Luzerner Geschichte in 20 Minu-

16.30 — Historisches Museum Kurztour

MI 27

MUSIK

Kurz+Mittwoch

19.00 - Neubad

«Die Wochenration Jazz». Konzert

B59 Jam Night

20.00 — Bar 59

Live-Musik zum Mitmachen

THEATER

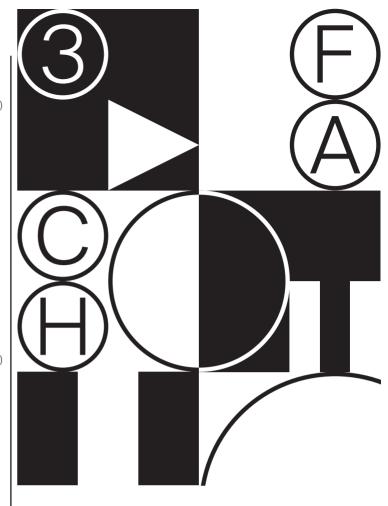
Tanz 30: Orfeo ed Euridice

19.30 — Luzerner Theater Oper als Ballett. Von Chr. W. Glucks. Choreografie: Marcos Morau. Bühne

Hotel99

20.00 - Industrie 45

«Animal Farm». Improtheater



FILM

Wild Pear Tree

19.00 — Stattkino

Film. Von Nuri Bilge Ceylan (TRK 2018)

DIVERSES

PlasticTalks

20.00 - Neubad

«Zirkulär O Plastik». Podium. Mit Peter Troxler, Albin Kälin, Helene Wiesinger, Magdalena Klotz, Mike

KINDER

Gwunderstunde

14.00 - Natur-Museum «Schaf». Kinderveranstaltung

DO 28

MUSIK

Guten Abend 20.00 - Neubad

Musikabend

Klangcombi

20.30 Klub Kegelbahn Konzert. Neue Volksmusik

LITERATUR

Slam 59

20.00 — Bar 59

Poetry Slam. Mit Valerio Moser & Kilian Ziegler

Christian Zeier

20.00 - Neubad «Africa Is Not A Country». Lesung

FILM

Legend

19.30 — Treibhaus

Film. Von Brian Helgeland (GB 2015)



ADRESSEN A BIS Z **SEITE 52**



GALERIEURSMEILE麦勒画廊

LUZERN

Rebekka Steiger

wild is the wind 14.2. – 30.3.2019

ERÖFFNUNG: Donnerstag, 14.2.2019 17.30–19.30 Uhr

Dienstag bis Freitag: 10 – 18 Uhr Samstag: nach Vereinbarung

Galerie Urs Meile Lucerne Rosenberghöhe 4, 6004 Luzern T+41 (0)41 420 33 18 www.galerieursmeile.com galerie@galerieursmeile.com Galerie Urs Meile Beijing D10, 798 East Street, 798 Art District No. 2 Jiuxianqiao Road, Chaoyang District 100015 Beijing, China T+86 10 5762 6051





26. Januar bis 17. März

Kunsthaus Zug

Dorfstrasse 27, 6301 Zug | www.kunsthauszug.ch Di bis Fr 12.00 – 18.00 | Sa und So 10.00 – 17.00

Lukas Hoffmann — Adrian Schiess

Werke der Sammlung, Schenkung Graber

akku Kunstplattform

DO-SA 14-17 Uhr, SO 10-17 Uhr Luigi Archetti

«Songs». Einzelausstellung, Malerei. Zeichnungen, Installation, Objekte, Video, Musik—24.3.2019

Veranstaltungen

MI 13.2., 20 Uhr: Luigi Archetti & Bo Wiget. Musikperformance SO 17.2., 11 Uhr: Familienzeit. Rundgang. Mit Silvia Auf der Maur

Alpineum

MO-SO 9-12.30/13.30-18 Uhr 3D-Alpenpanorama

Dauerausstellung. Panorama- und Diorama-Gemälde, Stereo-Bilder

Alpineum Produzentengalerie

DO-FR 16-19 Uhr, SA 11-16 Uhr Jeroen Geel

«Chicago Blues». Einzelausstellung — 2.3.2019

art-st-urban

Skulpturenpark täglich geöffnet. Artpavillon nach Vereinbarung

A Passage to the Alps

«Chinese Artists in St. Urban». Skulpturen von Zeng Chenggang. Chinesische Gegenwartskunst

B&B Bettstatt

Sämi Hofmann

«Zimmerbebilderung». Dauerausstellung

DO-FR 16-19 Uhr. SA-SO 14-17 Uhr Salomon Leander Wicki

Einzelausstellung. Malerei - 9.2.2019

Benzeholz - Raum für zeitgenössische Kunst

SA/SO 14–18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung: 079 518 12 53

Christian Kathriner

«Ouverture Corpus». Einzelausstellung — 26.5.2019

Bourbaki Panorama

MO-SO 10-17 Uhr

Monumentales Rundbild: ein europäisches Kulturdenkmal

Geschichte mit Geschichten erleben: Museumsbesuch mit App (Tablets stellt das Museum zur Verfügung)

Führungen

DO 7.2., 18 Uhr: Flucht, Sonderführung

SA 16.2., 10.30 Uhr: Von Kindern für Kinder erzählt. Kinderführung. Mit Lilly & Anna

Bucherer

Peter Bissig & Veronika Suter

Sonderausstellung. In der Schmuckabteilung. Präsentiert von Grunderper-

Entlebucherhaus

MI und jeden 1. SO im Monat 14-17 Uhr oder nach Vereinbarung 041 484 22 21

Heimatmuseum

Geschichte, Handwerk, Wohnen, Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Forum Schweizer Geschichte

DI-SO 10-17 Uhr

Entstehung Schweiz

Multimediale Dauerausstellung

Galerie Billing Bild

MO/DO 14-18 Uhr, SA 10-16 Uhr

Thomas Muff

«Drunken Forest». Einzelausstellung. Malerei — 24.2.2019

Finissage

SO 24.2., 14 Uhr

Galerie Kriens

MI/SA 16-18 Uhr. SO 14-18 Uhr

Anna Margrit Annen

Einzelausstellung Malerei — 10.2.2019

Galerie Urs Meile

DI-FR 10-18 Uhr, SA nach Vereinbarung

Mirko Baselgia

«Habitat». Einzelausstellung — 2.2.2019

Rebekka Steiger

«Wild is the Wind». Einzelausstellung. Malerei — 20.3.2019

Vernissage

DO 14.2., 17.30 Uhr

IHRE **AUSSTELLUNG INSERIEREN!**

verlag@kulturmagazin.ch

Galerie Vitrine

DO-FR 14-18.30 Uhr. SA 12-16 Uhr

Roland Pirk-Bucher

«Was bleibt». Einzelausstellung. Malerei — 23.2.2019

Finissage

SA 23.2., 14 Uhr

Gletschergarten

Täglich 9-18 Uhr

Garten, Spiegellabyrinth, Wunderkammer

Dauerausstellung

Geschichtenhaus & Tierspuren suchen

Kinderprogramm

Grunderperren

DO-FR 14-18.30 Uhr, SA 13-16 Uhr oder nach Vereinbarung

Claudia Limacher & Patrizia Salvatore

«Carte blanche». Doppelausstellung. Mixed-Media-Landschaften, Plastiken 1.3.2019

Haus zum Dolder

Besichtigung nur geführt und nach Vereinbarung

Kulturhistorische Sammlung

Sammlerhaus der Arztfamilien Müller-Dolder: Barockmöbel, Hinterglasbilder, sakrale Skulpturen, volksre-ligiöse Objekte, Fayencen und Porzellan, Flühli-Glas, historische Arztpraxis, ostasiatische und afrikanische Sammlerstücke

Historisches Museum

DI-SO 10-17 Uhr

Flucht

Sonderausstellung — 10.3.2019

Kinderveranstaltungen

SA 2.2., 19 Uhr: Das Reich der Sonne. Kinderkino

SO 17.2., 14 Uhr: Plötzlich Prinz und Prinzessin. Familienplausch

Kinderführungen

SO 3.2., 14.45 Uhr: Flucht ins Ungewis-

SA 9.2., 14.45 Uhr: Prinz und Prinzessin am Hofball

SO 10.2., 14.45 Uhr: Sterntaler - eigene Münzen prägen

SA 16.2.. 14.45 Uhr: Die Nacht der Wer-

MI 20.2., 14.45 Uhr: Der Schatz der Piraten

Weitere Führung: jeweils 15.45 Uhr. Ab 5 Jahren

Veranstaltung

MI 6.2., 18 Uhr: Dialogische Führung DI 26.2.. 16.30 Uhr: Kurztour. Luzerner Geschichte in 20 Minuten

Ab SA 2.2., 10 Uhr: Täglich für Kinder & Erwachsene. Detailprogramm: www.historischesmuseum.lu.ch

Hofkirche

Der Luzerner Stiftsschatz

Sonderausstellung zum 1250-Jahr-Jubiläum des Stifts St. Leodegar im Hof. Nur im Rahmen einer Führung besuchbar: www.chorherrenstift.ch

Hotel Krone Sarnen Artothek Sarnen

Kunst zum Ausleihen. Mit Werken von über 30 Kunstschaffenden

SO 14 Uhr und nach Vereinbarung

Gesamtkunstwerk

Dauerausstellung. Arbeiten von Roman Signer, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger, Sipho Mabona, Heinrich Gartentor, Martin Solèr, Madleine Staubli, Monika Steiger, Edwin Grüter, Irmgard Walthert, Úrsula Stalder, Silas Kreienbühl, Rochus Lussi u. a.

Öffentliche Sonntags Führung

Jeden SO. Mit Wetz & Gast. Parallele Kinderführung

Veranstaltung

MO 4.2., 14 Uhr: Innovage. Mit Uli Sigg & Niklaus «Knox» Troxler. Moderation: Peter Gysling & Toni Zwyssig. Führung: Wetz

Öffentliche MontagsFührung

MO 11.2., 18.2., 25.2., jeweils um 14 Uhr

Kornschütte

MO-FR 10-18 Uhr, SA-SO 10-16 Uhr Fotoclub Luzern

«Werkschau 2019: 111 Jahre - 111 Bilder». Sonderausstellung. Fotografie — 17.2.2019

Finissage

SO 17.2., 15 Uhr

Führung

MI 6.2., 20 Uhr

Kunsthalle Luzern

MI-SA 15-20.30 Uhr SO 14-18 Uhr

Olga Zimmelova

«In cuore sento il pazzo volo di un'ape regina». Einzelausstellung. Mălerei - 10.2.2019

Finissage

SO 10.2., 14 Uhr. Gespräch mit der Künstlerin: 15 Uhr

Christian Herter, Matteo Laffranchi, André Schuler

«Herter-Laffranchi-Schuler». Tripelausstellung. Objekte — 24.3.2019

Vernissage

FR 15.2., 19 Uhr

Veranstaltung

DI 19.2., 19 Uhr: «Grenzgänge und wie die Kunst ins Ausland kommt: mit dem Carnet Ata durch den Zoll». Vortrag. Mit Patrizia Handschuh, Markus Wer-

Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli

DI-FR 14-18.30 Uhr, SA 10-16 Uhr

Verena Voser

«Verdichtet». Einzelausstellung. Papierarbeiten — 23.2.2019

Veranstaltung

SO 17.2., 14 Uhr: Begegnung mit der Künstlerin. Musik: Cégiu

Kunsthaus Sursee

Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger

«Artgerechtes Shopping». Sonderausstellung — 1.6.2019

Kunsthaus Zug

DI-FR 12-18 Uhr, SA/SO 10-17 Uhr Lukas Hoffmann & Adrian **Schiess**

Doppelausstellung. Malerei, Fotografie — 17.3.2019

Veranstaltungen

SO 24.2., 13 Uhr: Offenes Atelier. Impulse zu Ausstellungen

DI 26.2., 19 Uhr: L'Autriche à Paris 1925 – Österreich auf der Kunstgewerbeausstellung in Paris. Vortrag & Buchpräsentation. Mit Markus Kristan

Führungen

SO 24.2., 10.30 Uhr DI 26.2., 12 Uhr

Kunstseminar Galerie & Artothek der Stiftung

Kutra-Hauri Kunstseminar-Galerie: FR 15–21 Uhr, SA 26.2., 14–17 Uhr Artothek: MO/DO 10-11.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

041 370 55 57 Radoslav Kutra

«Bewegte Winkel». $Einzel \breve{a}usstellung -- 16.2.2019$

Luzerner Garten

MO-FR 8-18.30 Uhr, SA 8-16 Uhr

Ruedi Weber «Mögliche Welten». Dauerausstellung. Skulpturen und Plastiken



olga zimmelova in cuore sento il pazzo volo di un'ape regina

fr 11. jan — so 10. feb 2019

finissage

so 10. februar 2019, 14.00 bis 18.00 uhr 15.00 uhr: gespräch mit der künstlerin

christian herter matteo laffranchi andré schuler

<u>sα 16. feb — so 24. mär 2019</u>

vernissage

fr 15. februar 2019, 19.00 uhr begrüssung und einleitende worte zur ausstellung: michael sutter, leiter kunsthalle luzern

visarte zentralschweiz

di 19.februar 2019, 18.30 uhr

inputreferate beruf künstler*in «grenzgänge und wie die kunst ins ausland kommt: mit dem carnet ata durch den zoll.». mit patrizia handschuh und markus wermelinger, industrie- und handelskammer zentralschweiz ihz. veranstaltung in kooperation mit der visarte zentralschweiz

kunsthalle luzern

kunsthalle luzern|bourbaki panorama postfach 3203 | löwenplatz 11|6002 luzern +41 41 412 08 09 | kunsthalleluzern.ch mi – sa 15.00 – 20.30 uhr|so 14.00 – 18.00 uhr





Mall Of Switzerland

Walter Kaufmann & Hans Gisler

«Farben-Formen-Figuren».
Doppelausstellung. Bilder, Skulpturen
— 18.2.2019

Museum1

MO-SO 0-23.59 Uhr

Roman Sonderegger

«Peristasis».

Einzelausstellung — 14.2.2019

Museum Bellpark

MI-SA 14-17 Uhr, SO 11-17 Uhr **Iohn Miller**

«Comedy of Manners». Sonderausstellung — 17.2.2019

Führung

SO 17.2., 11.30 Uhr

Museum Frey-Näpflin Stiftung

SA 14-17 Uhr, SO 14-17 Uhr

Repräsentative Werke

Sammlungsausstellung. Werke von Rubens, Girardet, van Dyk, Lippi

12 Apostel

Sonderausstellung. 13 Gemälde aus dem Atelier von Peter Paul Rubens

Museum für Urgeschichte(n) Mammuts – Zuger Riesen zeigen Zähne

Sonderausstellung - 14.4.2019

Veranstaltungen

SO 3.2., 14 Uhr: Schöner wohnen in der Eiszeit. Mit André Schnellmann SO 17.2., 14 Uhr: Kunst oder Botschaft? Kinderanlass

Museum Sammlung Rosengart

Täglich 11–17 Uhr

Sammlung Rosengart

Dauerausstellung. Werke von Bonnard, Braque, Cézanne, Chagall, Kandinsky, Klee, Matisse, Miro, Monet, Picasso, Renoir u. a.

Veranstaltung

MO 4.2., 12.15 Uhr: Picasso als Grafiker. «Kunst zu Mittag». Gespräch

Führungen

Jeden SO 3.2., 11.30 Uhr

Musikinstrumentensammlung

MI 14–17 Uhr, jeden 2. und 4. SO im Monat 14–17 Uhr

Offene Sammlung

Historische Musikinstrumente. Dauerausstellung

Natur-Museum

DI-SO 10-17 Uhr

Wolf

Sonder ausstellung -- 28.4.2019

Veranstaltungen

DI 12.2., 18 Uhr: NGL: Insektensterben – fact oder fake?. Podium
DO 14.2., 20 Uhr: Der Kiebitz: ein Kul-

turfolger in Nöten. Podium
DO 21.2., 20 Uhr: Wer war es? Genetik
im Dionste des Artenschutzes Vertree

im Dienste des Artenschutzes. Vortrag **Kinderveranstaltungen**

SA 2.2., SO 3.2., MI 6.2., 14.30 Uhr: Fi-

gurentheater Petruschka. «De wissi Wolf». Puppenspiel. Ab 5 Jahren Jeden MI, 14 Uhr: Gwunderstunde. «Schaf». Ab 5 Jahren.

Führung

DI 5.2., 18 Uhr: «Meteoriten, Steine aus dem All»

Kinderführung

SO 10.2., 11 Uhr: «Mit den Wölfen heulen». Weitere Zeiten: 12, 14, 15 Uhr. Ab 6 Jahren

Zum Verhalten des Wolfs

Sonderausstellung. Im Forum Treppenhaus — 28.4.2019

Neubad

Kaspar Mattmann

«Untitled (1984) von Donald Judd». Einzelausstellung. Fotografie — 28.2.2019

KeinRaum: Ingvild Jervidalo

Einzelausstellung - 11.3.2019

Silas Kreienbühl

«Spazieren zu zweit». Einzelausstellung. Fotografien, Malereien, Texte u.v.m. — 20.3.2019

IHRE AUSSTELLUNG INSERIEREN!

verlag@kulturmagazin.ch

Nidwaldner Museum: Festung Fürigen

SA/SO 11-17 Uhr

Festung Fürigen von 1941 bis heute

Ausnahmezustand und Alltag im Berg. Dauerausstellung

Nidwaldner Museum: Salzmagazin

MI-FR 14-17 Uhr, SA/SO 11-17 Uhr

Mutig, trotzig, selbstbestimmt: Nidwaldens Weg in die Moderne

Dauerausstellung zu geschichtlichen Themen Nidwaldens — 27.10.2019

Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon

MI-FR 14-17 Uhr, SA/SO 11-17 Uhr

Nachhall und Witterung

Dauerausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwaldner Museums

Führung

MI 20.2., 18.30 Uhr

Madonna und Maria - Reprise

Ausgewählte Werke aus der Sammlung der Frey-Näpflin-Stiftung — 31.3.2019

Athene Galiciadis

Einzelausstellung. Holzkonstruktionen, Glasgefässe — 4.8.2019

Vernissage

FR 22.2., 18.30 Uhr: Mit Stefan Zollinger, Barbara Ruf

Führung

MI 27.2., 18.30 Uhr

PTTH://

DO-SA 18-21 Uhr

frölicher|bietenhader & Duri Collenberg

«Prekäre Stellen». Doppelausstellung. Installationen — 23.2.2019

Vernissage

SA 2.2., 19 Uhr

Finissage

SA 23.2., 19 Uhr: Performance & Konzerte. Mit Gabriel Flückiger, Pepper-Minton Fire: Minton, Steiner

Radisson Blu Hotel Silvia Schlüssel-Flury

Einzelausstellung. Malerei — 30.4.2019

Sankturbanhof

MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr

Dauerausstellung

Geschichte und Kultur von Sursee. Objekte, Gebäude, Persönlichkeiten

Nachbarn: Freund und Leid

Sonderausstellung - 2.6.2019

Vernissage

FR 1.2., 19.30 Uhr

Veranstaltung

SO 10.2., 11 Uhr: Zeit für Nachbarn, Zeit für sich. Präsentation von Zeitgut (Nachbarschaftshilfe)

Führung

SO 17.2., 11 Uhr

Schloss Heidegg Schlossgeschichte

Dauerausstellung. Infos zu den Turmkellergeschichten: www.heidegg.ch/ museum/heidegger-turmkellergeschichten

Sentitreff Patrick Blank

«Keine Liebesgrüsse aus Moskau». Einzelausstellung. Fotografie — 18.2.2019

sic! Raum für Kunst/ Elephanthouse

DO-FR 15-19 Uhr, SA 14-17 Uhr

Henri Spaeti

«Black Melody/V5». Einzelausstellung. Installation — 16.3.2019

Vernissage

SA 16.2., 17 Uhr: Mit Eva-Maria Knüsel

Skulpturenpark

Täglich geöffnet

Skulpturenpark Ennetbürgen

Freilichtausstellung. Werke von Jürg Altherr, Ulrich Rückriem, Anna-Maria Bauer, John Grüniger, Pavel Schmidt, Maria Zgraggen, Jo Achermann, Hans-Peter von Ah, Heini Gut u. a.

Stadtcafé Sursee Wolke Sieben

Gruppenausstellung. Mit Jugendlichen der 3. Sekundarstufe des Schulhauses Neu St. Georg Sursee — 14.2.2019

Tal Museum

MI-SO 14-18 Uhr

Luxushotellerie in Engelberg

«Von Berg- und anderen Kulissen». Dauerausstellung

Mads Berg

«Zwiesprache». Einzelausstellung. Illustrationen — 22.4.2019

Verkehrshaus der Schweiz

Täglich 10-17 Uhr

Transportmuseum

Ausstellungshallen, Filmtheater, Planetarium

Hans Erni Museum

 $Daueraus stellung\,und\,Skulpturengarten$

Vögele Kulturzentrum

MI-SO 11-17 Uhr DO 11-20 Uhr

Schlafgut - Dem Schlafauf der Spur

Sonderausstellung. Mit Susan Aldworth, Stefan Banz, Cosima von Bonin, Sophie Calle, Stefan Draschan, Christoph Eberle, Manja Ebert u. a. — 24.3.2019



John Miller, Untitled (10-11-18) 001, 2018

24. NOVEMBER 2018 BIS 17. FEBRUAR 2019

COMEDY OF MANNERS JOHN MILLER

Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung:

SONNTAG, 17. FEBRUAR 2019, 11.30 UHR, MUSEUM IM BELLPARK Rundgang durch die Ausstellung mit Marc Asekhame, Fotograf und Mitherausgeber der Zeitschrift «Periodico», und Ralf Keller, Museum im Bellpark. Teilnahme inkl. Eintritt CHF 12.-/10.-

24. NOVEMBER 2018 BIS 17. FEBRUAR 2019

DAS BERGRENNEN KRIENS - EIGENTHAL HEULENDE BOLIDEN IM STILLEN GELÄNDE

Voranzeige:

9. MÄRZ BIS 12. MAI 2019

KARLHEINZ WEINBERGER SPORTS

Eröffnung der Ausstellung:

FREITAG, 8. MÄRZ, 18.30 UHR, MUSEUM IM BELLPARK

Museum im Bellpark Kriens, Luzernerstrasse 21, CH-6011 Kriens, T 041 310 33 81, www.bellpark.ch, Bus 1 ab Bahnhof Luzern Richtung Kriens / Obernau, Haltestelle Hofmatt-Bellpark, Parking Hofmatt. Mi-Sa 14-17h, So 11-17h | Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens 13

041 www.null41.ch

Kulturalarm abonnieren: www.kulturalarm.ch



Ausschreibungen

Förderinstrument SAFARI

Die Fachstelle Kulturvermittlung des Kantons Aargau sucht Projektideen für die partizipative Umsetzung mit Aargauer Schulklassen. SAFARI richtet sich an professionelle Kulturschaffende und Kulturinstitutionen jeglicher Disziplinen aus der gesamten Schweiz. Anmeldeschluss: SO 3. Februar Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ag.ch/safari

Kultur-Stipendium Armin Meienberg

Der Verein Istanbuluzern schreibt einen zehnwöchigen Aufenthalt in Istanbul von Mitte August bis Anfang November 2019 aus. Für die Atelierwohnung können sich kreativ und kulturwissenschaftlich Schaffende mit Wohnsitz im Kanton Luzern bewerben. Das Stipendium beinhaltet ausserdem einen Reisekosten- und Lebenskostenzuschuss.

Anmeldeschluss: FR 15. Februar Weitere Informationen unter www.istanbuluzern.ch

KORRIGENDUM: Im Januarmagazin war fälschlicherweise von zwei Stipendien die Rede. Für den Fehler entschuldigen wir uns.

Schweizer Künstlerbörse: 10 x 10

Zehn Künstlerinnen und Künstler erhalten die Möglichkeit, einen zehnminütigen Ausschnitt aus ihrer Produktion zu zeigen. Sie treten auf der neuen Zeltbühne auf dem Gelände der Schweizer Künstlerbörse auf. Das Publikum bestimmt die Gewinner. Über die Teilnahme entscheidet das Los. Anmeldeschluss: FR 15. Februar Weitere Informationen und Anmeldung unterwww.kuenstlerboerse.ch/bewerbungen/10-x-10/

NordArt-Theaterfestival: Jungsegler gesucht

Das NordArt-Theaterfestival fördert junge Künstlerinnen und Künstleraus der freien Theaterszene. Per Ausschreibung suchen sie vier bis sechs Kunstschaffende oder Kollektive, die ihr Projekt einer Jury vorstellt, die einen Gewinner kürt. Als Preis winkt eine Tournee in elf Kleintheatern der Deutschschweiz. Die Gewinner erhalten zusätzlich ein produktionsbezogenen Workshop zu den Themen Projektfinanzierung, Kulturförderung, Marketing, Kulturpolitik/Kulturrecht und soziale Sicherheit für freiberufliche Künstler und Künstlerinnen. Anmeldeschluss: 17. Februar. Weitere Informationen unter www.festival.nordart.ch

Baarer Rabe 2019

Die Gemeinde Baar und der Verein Abraxas vergeben jährlich einen Förderpreis an deutschsprachige Nachwuchsautorinnen und -autoren in der Kinder- und Jugendliteratur. Gesucht werden unveröffentlichte deutschsprachige Werke für Leserinnen und Leser im Alter von sechs und zwölf Jahren. Der Preis ist mit 4000 Franken dotiert und beinhaltet eine Veröffentlichung in Form eines Heftes. Anmeldeschluss: DO 28. Februar Weitere Informationen und Anmeldung www.abraxas-festival.ch

Wohnatelier in Chicago

Das Atelier der Städtepartnerschaft Luzern-Chicago ist für den Zeitraum 1. Dezember 2019 bis 30. November 2021 ausgeschrieben. Kulturschaffende aller Sparten aus dem Kanton Luzern können sich für einen vier- bis sechsmonatigen Aufenthalt bewerben. Anmeldeschluss: FR 1. März Weitere Informationen und Anmeldung unter www.luzern-chicago.ch

Atelier Cité Paris

Die Stiftung Atelier Cité Paris stellt Kunstschaffenden aus den Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Luzern und Zug ein Atelier in Paris zur Verfügung. Die Stiftung vergibt zwei sechsmonatige Aufenthalte. Bewerben kann sich, wer seit mindestens drei Jahren in einem Zentralschweizer Kanton wohnt oder zu einem früheren Zeitpunkt mindestens zehn Jahre durchgehend dort Wohnsitz hatte.

Anmeldeschluss: DI 2. April Kontakt: Stiftung Atelier Cité Paris, Lukas Erni, Giselistrasse 11, 6006 Luzern

Kanton Luzern: Selektive Produktionsförderung

Der Kanton Luzern fördert ausgewiesene Kulturschaffende durch Ausschreibungen der selektiven Produktionsförderung. Die Beiträge dienen einer schwerpunktmässigen Förderung professioneller Kulturschaffender und werden im Wettbewerbsverfahren von einer fünfköpfigen Jury vergeben. Seit Januar 2019 läuft eine Ausschreibung in den Sparten Musik und Theater/Tanz. Eingabeschluss: FR 12. April. Weitere Informationen:

www.kultur.lu.ch/ausschreibungen

Albert Koechlin Stiftung: Innerschweizer Förderbeiträge 2019

Der Schwerpunkt der Ausschreibung liegt in der Kombination der Bereiche Technologie, Innovation und Gesellschaft. Sie unterstützt Projekte, die sich den neuen gesellschaftlichen Anforderungen stellen und den individuellen Umgang mit den neuen Technologien fördern. Es steht eine Beitragssumme von 85 000 Franken zur Verfügung.

Anmeldeschluss: FR 3. Mai Weitere Informationen unter www.aks-stiftung.ch/aktuell

Zwischenbühne expanded

Das Vierspartenhaus Zwischenbühne lädt Künstlerinnen und Künstler aller Sparten (Musik, Theater, bildende Kunst) ein, Ideen einzugeben, um das Haus zu einem bestimmten Zeitraum zu nutzen. Es ist möglich, einmalige, wiederkehrende oder aufbauende Formate einzugeben. Hauptbedingung ist, dass das Projekt eine öffentliche Präsentation beinhaltet

Anmeldeschluss: Einsendungen werden laufend geprüft Weitere Informationen und Anmeldung unter www.zwischenbuehne.ch

Historisches Museum Luzern: Kulturfestival 1569

Zum 500. Geburtstag des 1569 errichteten Museumsgebäudes ist die Kulturszene eingeladen, Projekte, Konzertformate, Performances, Bühnenstücke oder sonst ein Veranstaltungsformat, das sich um die Themen Sammeln, Erinnern, 1569, Hausgeschichten, Gäste und Geister dreht, einzureichen. Im Oktober 2019 wird daraus ein zweiwöchiges Festival lanciert mit rund sieben Abenden für die offene Bühne. Die ausgewählten Projekte werden mit einer Gage vergütet.

Anmeldeschluss: 28. Februar Weitere Informationen und Anmeldung unter www.historischesmuseum.lu.ch

Comicbuchpreis

Die Berthold Leibinger Stiftung vergibt den nächsten deutschen Comicbuchpreis. Dieser ist mit 20000 Euro dotiert. Die ausgewählten Finalisten erhalten ein Preisgeld in Höhe von 2000 Euro. Anmeldeschluss: SO 30. Juni Weitere Informationen und Anmeldung unter www.leibinger-stiftung.de

Preise

Anerkennungspreis Gemeinde Horw

Die Gemeinde Horwhat den Anerkennungspreis für ihre langjährige, erfolgreiche und qualitativ hochstehende kulturelle Tätigkeit an die **Sopranistin Madelaine Wibom** verliehen. Der **Skiclub Horw**erhielt den Förderpreis der Gemeinde für sein Buchprojekt zu seinem 100-jährigen Bestehen.

Kick Ass Award 2018

Effe gewinnt mit seinem Song «Benzin» den Kick Ass Award für den besten Song 2018. Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert. Weiter gewann Belia Winnewisser mit «Radikale Akzeptanz» den Preis für das beste Album und damit ein Preisgeld in der Höhe von 1000 Franken.

Innerschweizer Filmpreis 2019

Die Albert Koechlin Stiftung vergibt am 9. März den Innerschweizer Filmpreis. Die sechsköpfige Jury vergab Preisauszeichnungen an folgende Filme: «All Inclusive» (Regie: Corina Schwingruber Ilić), «Coyote» (Regie: Lorenz Wunderle), «Das Leben vor dem Tod» (Koproduktion Voltafilm, Romana Lanfranconi), «Di Chli Häx» (Produktion: Zodiac Pictures Ltd.), «Die göttliche Ordnung» (Produktion: Zodiac Pictures Ltd.), «Die Kinder von Babel» (Regie: Lena Mäder), «Hamama & Caluna» (Regie: Andreas Muggli), «Ins Holz» (Produktion: Mythenfilm), «Köhlernächte» (Regie: Robert Müller), «Kuap» (Produktion: Trickproduktion), «Living Like Heta» (Koregie: Isabella Luu), «Supersonic Airglow» (Koregie: Stefan Davi). Spezialpreise gehen an Peter Freiburghaus (Schauspiel) im Film «Lotto», Corina Schwingruber Ilić im Film «Rewind Forward» und Christina Caruso im Film «Rue de Blamage».

Am SA 9. März finden zusätzlich

zur Preisverleihung Podiumsgespräche statt, u.a. über die Zukunft der Filmkritik mit «041 – Das Kulturmagazin».

Namen

Neue Gesichter im Südpol

Der Süpdpol stellt neue Teammitglieder vor. Im Januar nahmen Ellinor Lori (Leitung Kommunikation), Sina Miotti (Leitung Administration & Finanzen) und Linus Rast (Assistenz Betriebsbüro) ihre Arbeit auf.

Notizen

Other Music Luzern

Die neue Vermittlungs- und Netzwerkplattform «Other Music Luzern» geht am 29. Januar online. Musikschaffende aus Luzern werden aufgerufen, sich online beim Verein zu melden, damit die Koordinaten gesammelt werden können.

Mehr Informationen auf www.othermusicluzern.ch

Schreibwerkstatt mit Erwin Koch

Im liz.t Literaturhaus Zentralschweiz findet am 16. Februar eine Schreibwerkstatt mit Erwin Koch statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 160 Franken.

Anmeldeschluss: FR 8. Februar Anmeldung via info@liz-z.ch oder telefonisch unter 041 610 03 65

Qi Gong, Tai-Chi

Tanzimprovisation und Voice-Dialogue – Sternstunden im Bewegungs Himmel.

BOA-Gewerbehaus, Luzern. Gruppenkurse und Einzelstunden. Qi-Gong-Sommerkurse im Feldis GR. Susanna Lerch, Fachfrau für Bewegung und Energiearbeit.

www.susanna-lerch.ch, info@susanna-lerch.ch, 041 210 94 77

Aikido Luzern – Japanische Kampfkunst.

0412103366

Kämpfen ohne Siegen und Verlieren. Koordination, Beweglichkeit, Eleganz. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. info@aikido-luzern.ch, www.aikido-luzern.ch.

Impressum

041-Das Kulturmagazin

Februar 2019, 31. Jahrgang (333. Ausgabe) ISSN 2235-2031

Herausgeberin: Interessengemeinschaft Kultur Luzern

Redaktionsleitung: Sophie Grossmann (sog), grossmann@kulturmagazin.ch

Redaktionelle Mitarbeit:

Pascal Zeder (pze), zeder (akulturmagazin.ch

Redaktion: Thomas Bolli (tob), Anna Chudozilov, Thomas Heeb, Dominika Jarotta, Nina Laky (nil), Robyn Muffler, Mario Stübi (stü), Michael Sutter (ms), Heinrich Weingartner (hei), Jonas Wydler (jw)

Konzept: Guido Von Deschwanden Gestaltung: Guido Von Deschwanden/ Mart Meyer

Art Direction/Produktion:

Mart Meyer, meyer@kulturmagazin.ch **Veranstaltungen/Ausstellungen:**Stoph Ruckli (sto),

veranstaltungen@kulturluzern.ch
Korrektorat: Petra Meyer (Korrektorium)
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser
Ausgabe: Anna Chudozilov, Stefanie
Sager, Matthias Bolliger, Caroline
Schnider, Gabriela Acklin, Nina Laky,
Matthias Jurt, Kurt Lussi, Thomas
Studhalter, Tobias Brücker, Robyn Muffler,
Andreas Pfister, Remo Bitzi, Till Lauer,
Carole Barmettler, Nikola Gvozdic, Stoph
Puskii, Pascal Zoder, Vatharina Thalmann

Ruckli, Pascal Zeder, Katharina Thalmann, OhneWiederholung, Improphil, Käptn Steffi, Kaspar Wyss Verlagsleitung: Philipp Seiler,

Assistenz Verlag@kulturmagazin.ch Assistenz Verlag: Marianne Blättler, 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch Anzeigen: 041 410 31 07,

verlag@kulturmagazin.ch **Aboservice**: 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch

Jahresabonnement: Fr. 85.– (Gönner-Abo: ab Fr. 250.–) Unterstützungs-Abo: Fr. 100.– Studierenden-Abo: Fr. 55.–, Legi-Kopie beilegen

Konto: PC-Konto 60–612307–9

Adresse: 041 – Das Kulturmagazin/ IG Kultur Luzern, Bruchstr. 53, Postfach, 6000 Luzern 7

Redaktion: 041 410 31 03 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 13.30 bis 17.30 Uhr

Internet: www.null41.ch Druck: UD Medien AG, Luzern Auflage: 3500 Ex.

Copyright© Text und Bild:

041 – Das Kulturmagazin Redaktionsschluss Märzausgabe: MO 11. Februar Für redaktionelle Beiträge zu Veranstaltungen und Ausstellung

Für redaktionelle Beiträge zu Veranstaltungen und Ausstellungen Unterlagen bitte bis spätestens MO 11. Februar einsenden.

Bildnachweise:

Titelseite: T. Studhalter, Seite 3: zvg; Seite 4 links, 18 & 19: R. Muffler; Seite 4 & 30: R. Kühne zvg; Seite 7: H. Stark; Seite 10–13: M. Jurt; Seite 15: T. Studhalter; Seite 16: FCL Fans; Seite 22: M. Meyer; Seite 23: R. Lewis; Seite 24: zvg; Seite 27: zvg; Seite 28: R. Archetti; Seite 29: Galerie U. Meile, B. Lang; Seite: 31: M. Schmitz, Seite 32: OW, Improphil

51

Adressen

akku Kunstplattform, Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke, www.akku-emmen.ch

Atelier Judith Huber, Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke

Bar 59, Industriestr. 5, Luzern www.bar59.ch

Bau 4, Werkplatz Schaerholzbau, Kreuzmatte 1, Altbüron www.schaerholzbau.ch

Bourbaki Kino/Bar/Bistro, Löwenplatz 11, Luzern, www.kinoluzern.ch

Bourbaki Panorama, Löwenplatz 11, Luzern, www.bourbakipanorama.ch

Chäslager Stans, Alter Postplatz 3, Stans, www.chaeslager.ch

City Garden Hotel, Metallstr. 20, Zug

Der MaiHof, Kirche St. Josef, Weggismattstr. 9, Luzern, www.kathluzern.ch

Entlebucherhaus, Kapuzinerweg 5, Schüpfheim, www.entlebucherhaus.ch

Fach- und Wirtschafts-Mittelschulzentrum, Hirschengraben 10, Luzern www.beruf.lu.ch

Galerie Billing Bild, Haldenstr. 1, Baar, www.billingbild.ch

Galerie Urs Meile, Rosenberghöhe 4, Luzern, www.galerieursmeile.com

Galerie Vitrine, Stiftstr. 4, Luzern

www.galerie-vitrine.ch **Galvanik,** Chamerstr. 173, Zug

Gemeindehaus Dagmersellen, Gemeindehausweg 1, Dagmersellen

Gemeindesaal Luthern, Oberdorf 8, Luthern

Gleis 5, Restaurant Bahnhof, Bahnhofstr. 10, Malters

www.kulturschiene-malters.ch

Historisches Museum, Pfistergasse 24, Luzern

www.historisches museum.lu.ch

 $\label{lem:horizonta} \textbf{Hofkirche,} Sankt Leodegarstr. 6, Luzern,\\ www.kathluzern.ch$

Hotel Krone Sarnen, Brünigstr. 130, Sarnen, www.krone-sarnen.ch

Hotel Schweizerhof, Schweizerhofquai, Luzern, www.schweizerhof-luzern.ch

Hotel Villa Honegg, Ennetbürgen

Industrie45, Industriestr. 45, Zug

Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern, www.jazzkantine.com

Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern, www.jesuitenkirche-luzern.ch

KKL, Europaplatz 1, Luzern www.kkl-luzern.ch

KKLB, Landessender 1–3, Beromünster, www.kklb.ch

Kantonsbibliothek Obwalden, Grundacherhaus, Gesellenweg 4, Sarnen www.kbow.ch

 $\label{lem:condition} \textbf{Kino Seehof,} Schmidgasse \, 8, Zug \\ \textbf{Kirche St. Pius,} \, Meggen \\$

Kleintheater, Bundesplatz 14, Luzern, www.kleintheater.ch

Kloster St. Urban, Schafmattstr. 1, St. Urban, www.st-urban.ch

Klub Kegelbahn, Baselstr. 24, Luzern, www.klubkegelbahn.ch

Konzerthaus Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern, www.schuur.ch Kornschütte, Kornmarkt 3, Luzern

Kulturhof Hinter Musegg, Diebold-Schilling-Strasse 13, Luzern www.hinter-musegg.ch

Kulturi de Braui, Brauiturm, Brauiplatz 5, Hochdorf, www.kulturidebraui.ch

Kulturkeller Im Schtei, Kronengasse, Sempach, www.imschtei.ch

Kultursonne Ebikon, Zentralstr. 7, Ebikon, www.kultursonne-ebikon.ch

Kulturwerk 118, Sappeurstr. 6, Sursee, www.kulturwerk118.ch

Kulturzentrum Braui, Brauiplatz 5, Hochdorf, www.kulturzentrumbraui.ch

Kunsthalle Luzern, Löwenplatz 11, Luzern, www.kunsthalleluzern.ch

Kunsthandlung & Galerie Carla Renggli, Ober-Altstadt 8, Zug

Kunsthaus Zug, Dorfstr. 27, Zug www.kunsthauszug.ch

Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, Ebikon, www.kunstkeramik.ch

Literaturhaus Zentralschweiz – lit.z, Alter Postplatz 3, Stans, www.lit-z.ch

Loge, Moosstr. 26, Luzern www.logeluzern.com

Lorzensaal, Dorfplatz 3, Cham

Lukaskirche, Sempacherstr. 11, Luzern

Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern, www.luzernertheater.ch

Madeleine, Baselstr. 15, Luzern www.lamadeleine.ch

Maihofsaal, Schulhausstr. 8, Schindellegi

Marianischer Saal, 4. Stock, Bahnhofstr.

Markuskirche, Haldenstr. 31, Luzern Matthäuskirche, Hertensteinstr. 30, Luzern

Mehrzweckhalle InPuls, Sempacherstr. 7, Hildisrieden

Metzgerhalle Luzern, Baselstr. 1, Luzern, www.metzgerhalleluzern.ch Museum Sammlung Rosengart, Pilatus-

str. 10, Luzern, www.rosengart.ch

Museum für Urgeschichte(n), Hofstr. 15,

Zug

Musikpavillon Obergrund, Obergrundstr. 9, Luzern, www.hslu.ch/musik

Natur-Museum, Kasernenplatz 6, Luzern, www.naturmuseum.ch

Neubad, Bireggstr. 36, Luzern www.neubad.org

Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon, Engelbergstr. 54A, Stans www.nidwaldner-museum.ch

PTTH://, Sälistr. 24, Luzern, www.ptth.pt

Parkhotel Zug - Restaurant, Industriestr. 14, Zug

Paulusheim/Rhynauerhof, Moosmattstr. 4 Luzern

Pfarrei Bruder Klaus Emmenbrücke, Hinter-Listrig 1, Emmenbrücke

Rathaus Willisau, Bürgersaal, Hauptgasse 13, Willisau

Restaurant & Bar St. Magdalena/s' Magdi, Eisengasse 5/7, Luzern www.magdalena.ch

Restaurant Bahnhof, Bahnhofstr. 10, Malters

Restaurant Intermezzo, Grabenstr. 6, Zug

RomeroHaus, Kreuzbuchstr. 44, Luzern, www.romerohaus.ch

Rössli ess-Kultur, Menznauerstr. 2, Wolhusen

Saal Dreilinden, Dreilindenstr. 93, Luzern, www.hslu.ch/musik

 ${\bf Sankturbanhof,} The aterstr.\,9, Sursee,\\ www.sankturbanhof.ch$

Schlössli Wartegg, Richard-Wagner-Weg 4, Luzern

Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke www.sedel.ch

Somehuus, Harnischgasse, Sursee www.somehuus.ch

Sousol, Baselstr. 13, Luzern www.sousol.net

Souterrain c/o Neustahl, Winkelriedstr. 47 (Innenhof), Luzern

Stadtbibliothek Luzern, Löwenplatz 10, Bourbaki, Luzern

Stadthalle Sursee, Sankt Urban-Str. 5, Sursee

Stadtkeller, Sternenplatz 3, Luzern **Stattkino,** Löwenplatz 11, Luzern www.stattkino.ch

Stiftstheater Beromünster, Stift 28, Beromünster, www.stiftstheater.ch

Südpol, Arsenalstr. 28, Kriens www.sudpol.ch

sic! Raum für Kunst/Elephanthouse, Neustadtstr. 29, Luzern www.sic-raum.ch

Theater Casino Zug, Artherstrasse 2-4, Zug

Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern, www.theaterpavillon.ch

Theater an der Mürg, Mürgstrasse 6, Stans

Theaterbar bunterbünter, Oberdorf 5, Neuenkirch, www.bunterbuenter.ch

Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern, www.treibhausluzern.ch

Tropfstei, Kulturraum am Märtplatz, Ruswil, www.tropfstei.ch

Zentrum Teufmatt, Im Zentrum 5, Adligenswil

Zwischenbühne, Papiermühleweg 1, Horw, www.zwischenbuehne.ch



Kultur de Suisse

Zusammen mit «041 – Das Kulturmagazin» bilden diese unabhängigen Kulturmagazine die Werbeplattform «Kulturpool» und erreichen gemeinsam eine Auflage von über 200 000 Exemplaren. www.kulturpool.com

Saiten



Kunst & Aktualität

Fake News und alternative Wahrheiten haben die Art verändert, wie wir die Welt sehen und Nachrichten interpretieren. Migration, Klimakrise, Handelskrieg... Die Gruppenausstellung The Humans erforscht, wie Kunstschaffende ihre unabhängige Sicht auf die Welt formulieren und in Wirklichkeiten eintauchen. Mit Francesco Arena, Ed Atkins, Simon Thompson, Rossella Biscotti, Candice Breitz, Daniela Ortiz und Artur Zmijewski.

The Humans

Bis SO 17. März Kunstmuseum, St.Gallen kunstmuseumsg.ch

BKA BERNER KULTURAGENDA



Dem Blues voraus

Er schreibt wie von der Tarantel gestochen und singt wie Tom Waits: Der Berner Autor Michael Fehr bringt auf seinem Album «Im Schwarm» Blues und Spoken Word auf einen Nenner. Mit Whiskystimme singt er über Baumwollfelder in Ausserholligen und geschlachtete Rebhühner. Das Album tauft er mit dem Gitarristen und partner in crime Manuel Troller sowie den Musikern Andi Schnellmann und Rico Baumann.

Michael Fehr, Manuel Troller

DO 21.Februar, 20.30 Uhr ISC Club, Bern www.isc-club.ch

ProgrammZeitung



Pablo Picasso, Femme En Chen Madeleine), 1904–1905, Lond Inte, Hinterlassen C. Frank Ste 1933 © Succession Picasso/20 ProLitteris, Zürich, Foto: © Ta London 2018

Künstlerische Meilensteine

Die Fondation Beyeler stellt in einer Schau mit rund 80 Werken (Gemälde und Skulpturen) aus öffentlichen und privaten Sammlungen die Blaue und die Rosa Periode Pablo Picassos umfassend vor. Die sechs Schaffensjahre im Leben des jungen Picasso gelten als Meilensteine für sein gesamtes Œuvre. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Musée national Picasso und dem Musée d'Orsay.

Der junge Picasso – Blaue und Rosa Periode

SO 3. Februar bis SO 26. Mai Fondation Beyeler, Riehen www.fondationbeyeler.ch

Coucou



Heimeliges Festival

Im Februar erwachen die Gemüter langsam wieder und mit ihnen das Interesse an Erquickung und Unterhaltung, Winterblues wird mit Kultur bekämpft, sozusagen. Alle Jahre wieder ist das Moltonfestival die beste Pille gegen diesen Blues: drei Abende mit insgesamt sechs musikalischen Schmankerln, wie zum Beispiel der französisch-helvetischen Combo Carrousel oder dem grandiosen Duo Black Sea Dahu.

molton

DO 21. bis SO 23. Februar, jeweils 20.15 Uhr, Eintritt:Fr. 22.- bis 38.-Theater am Gleis, Winterthur www.molton.ch

AUSGEHEN



Wunschkinder

Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein \dots

Bettine und Gerd haben ein Problem: Ihr Sohn Marc hängt seit seinem Abiabschluss zu Hause rum und tut nichts als schlafen, fernsehen, kiffen, den Kühlschrank leerfressen und Party machen und das natürlich inklusive Wäschewasch-Service in elterlicher «Vollpension». Keine Initiative, kein Plan in Sicht. Nichts. Eine Komödie über die Höhen und Tiefen von Eltern.

Wunschkinder

DO 21. Februar, 19.30 Uhr Stadttheater Olten stadttheater-olten.ch

KuL



Der Bettelstudent

Nach dem überwältigenden Erfolg von «My Fair Lady» kehrt die Operettenbühne Vaduz zum Operettenfach zurück: Unter der Regie von Astrid Keller und der musikalischen Leitung von William Maxfield kann der «Der Bettelstudent» noch bis am 17. Februar im Vaduzer Saal erlebt werden.

Der Bettelstudent

Bis SO 17. Februar Weitere Infos zu den Spieldaten und Kartenreservation unter www.operett.li

AAKU



Feministischer Punk und andere Perlen

Ihre neuste EP heisst «Vagina Police / Fascism is Coming (Get Out of Bed)» und ist ein lauter Protestsong gegen den anhaltenden Sexismus. Dream Nails nennt sich die Londoner Untergrund-Band, macht feministischen Indie-Punk und wird am One of a Million spielen. Das Musikfestival mit seinen unzähligen Konzerten verwandelt Baden zum neunten Mal zu einem Mekka für Experimentelles und Frisches.

Musikfestival One of a Million

FR 1. bis SA 9. Februar Diverse Orte, Baden www.ooam.ch

ZugKultur



De schwarz Schuemacher

Was tun, wenn das politische Geschenen weltweit immer verrückter spielt? Na, dann wird's Zeit für einen kurzen Rückblick. Denn das war schon immer so. Zum Beispiel 1728 in der Stadt Zug. Der damalige grosse Krach zwischen «Harten» und «Linden», also antifranzösischen und frankreichtreuen Zugern, der lässt sich nun in originalgetreuer Garstigkeit wieder erleben. Die Zuger Spillüüt zeichnen den Aufstieg und Fall eines unbarmherzigen Zuger Politikers nach, bis hin zu seinem Tod – auf dem Weg zur Strafgaleere.

De schwarz Schuemacher

FR 18. Januar bis SA 16. Februar Theater im Burgbachkeller, Zug www.zuspi.ch

AUF KREUZFAHRT MIT KÄPTN STEFFI

		1	2				3	4	5	6	
	7			8	9	10			11		
12					13					14	
15			+	16			17		18		
19	20				21					22	
23									24		
	25		26		27	28					
29		30		31							
	32				_1		1	l		1 1	
		1	1	_							
	7	21	31		13	16	31+5	23	21-1	21+1	
	30	28	26]	16+1	13-2	16	27	23	4	

eben: 1 her baby just cared for her 3 Continent mit Europe kohärent 7 Lederballerina aus Horw, die an einen Mo- äh ein Biskuitgebäck mit Schokoladenüberzug erinnert 12 Halsband für Wüstenbewohner? Frischegarant 14 vor 5 Halbkanton, vor 19 die andere Hälfte 15 drehtest du die Milchspenderin um, erführest du ihren potentiellen Namen 16 für die Reise dorthin brauchts anfangs viel Sprit, denn auf solcher Bahn fährst du als Satellit 18 wollte in den Sonderzug nach Pankow 19 U / 2pi 20 Planet mit Schokoladeüberzug 21 es handelt sich bei der .../ ums Wesentliche, das Konzentrat oder auch um eine Sentenz 23 häufigster Bildername (2 Worte) 24 daran erkennen sich Infinitive im Englischen 25 gissülhes tsi apapomoM 27 keine Robinie ohne – da es ja bei der Rose um Stacheln handele 29 take two and three 31 Aufmüpfige tuns hinten den Hunden gleich 32 vor Ort würde die Aktion inkriminierend

aben: 1 hatte die Absicht eine Mauer zu errichten (Ulbricht hätte 3 Monate nach dem Ausspruch der Öffentlichkeit einen Baumeister präsentieren sollen: «Darf ich vorstellen, Herr ...» Das wär cool gewesen.) 2 macht aus einem Blatt Papier zwei 3 wo der Schimmel reitet ... 4 ... à propos: das Pferd zur Sitzgelegenheit machen 5 VI - V 6 à pro Pos, dieselbigen betreffend 7 ich hör immer von künstlicher Intelligenz, begegne aber stets natürlicher ... 8 wo Äbte beten 9 vor 30 gestellt wird's sapperment zur Frau im Alten Testament 10 du erlebst Papst ... Obst hierdrin, das macht zwar keinen Sinn, aber irgendwie passt so nur eine Präposition hin 11 Drittel eines Drittels 12 nicht Kreuz, nicht Schaufel, nicht Herz 13 frisst der Lehrer sein

Arbeitsgerät, tönt er nachher sanft beredt 17 franz. Rhonezufluss ist fast im Notstand 22 11 in F – anagrammiers zum gelegentlich gefährlichen Gebiet 26 so ists Web ausgesprochen lieblich 28 ich möchte wissen, ..der .. durch Nischnewartowsk flösse (ja, tut er) 30 Papstlands Internet Domain .. bene cosi

Die Lösung beschreibt eine berühmte Skulptur, mit deren Erwähnung du beim Smalltalk bleibenden Eindruck hinterlassen wirst, und ergibt sich aus den nummerierten oder deren benachbarten Feldern, wobei z.B. 12-2 den Buchstaben bezeichnet, der (horizontal) im zweiten Feld vor demjenigen mit der Nummer 12 steht. Qualitätsgeprüft vom Autor selbst. Isozertifikat noch ausstehend.

Lösungen vom letzten Heft

nizzi: 1 buhrufen 2 ok 3 möglich 4 Brunnen 5 ärgere 6 lunatic 7 echt 8 tkelaiD 9 Zeta 10 entsorgt 11 Prothese 14 Rest 16 Sarko 23 Rute 26 Ba 29 Vox

durä: 1 Boom 4 Bauklötze 11 Pi 13 Rehrücken 15 Ra 16 surren 17 Ghetto 18 Angus 19 Altlast 20 Knef 22 Tirano 26 rerebI 28 cuivre 30 one 31 Nacht 32 dogs 33 deux 34 TE

Die Lösung war Brexita.

Judith Marti-Baschung aus Luzern ist die glückliche Gewinnerin.

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von 30 Franken von der Hirschmatt Buchhandlung. Lösungswort einsenden bis zum 10. des Monats an:

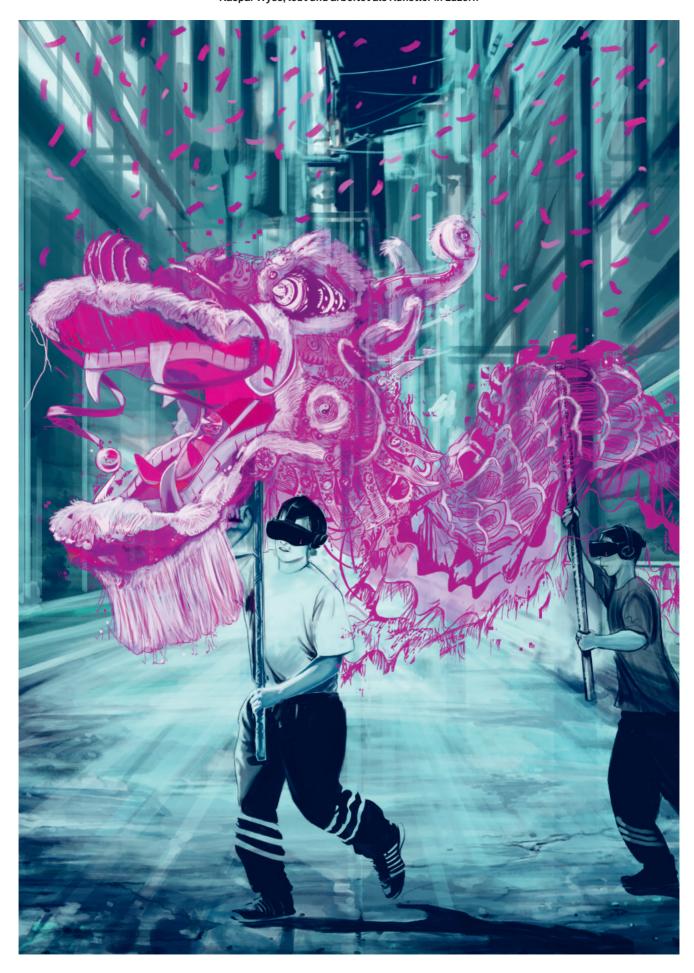
«041 – Das Kulturmagazin», Rätsel, PF, 6000 Luzern 7 E-Mail an: info@kulturmagazin.ch, Betreff «Rätsel»



HIRSCHMATT BUCHHANDLUNG

Hirschmattstrasse 26 Luzern Telefon: 041-210.19.19 www.hirschmatt.ch

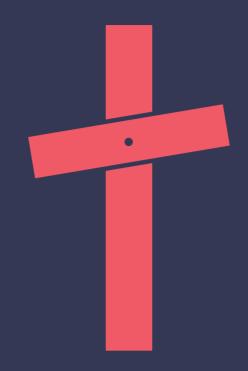
GEZEICHNET Kaspar Wyss, lebt und arbeitet als Künstler in Luzern



luzernertheater.ch 041 228 14 14

Schuld

30 Jan



Ein gesellschaftliches Poem von Ene-Liis Semper und Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski

30 Jan

Feb

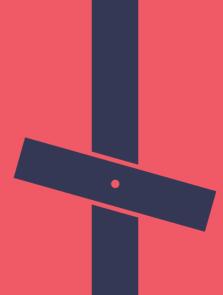
24

Ein gesellschaftliches

Poem von Ene-Liis Semper und Tiit Ojasoo nach F.M. Dostojewski

Box ←

Sühne



Einzeln oder in Kombi mit Schuld buchbar. In Kombi gilt halber Preis bei Sühne.